

Kapazitäten. Produktion. Effizienz. **Grid Parity.**

CENTROSOLAR Group AG
Geschäftsbericht
2007

Highlights 2007

Komplettanlagen

für Privathäuser



Wir sind in Deutschland einer der Marktführer für Solarstromanlagen auf Privathäusern. Diese Position haben wir in 2007 europaweit ausgebaut. Überdurchschnittliche Wachstumswerte bei den Komplettanlagen sind auch zukünftig wahrscheinlich: Privat betriebene Dachanlagen werden nach den Plänen des neuen EEG am höchsten gefördert.

Projektierung

Großanlagen für Industriedächer



Wir haben über unseren Joint Venture Partner Zugang zu mehr als 3 Millionen Quadratmetern Dachfläche in ganz Europa. Das hat uns allein in diesem Bereich in 2007 von 0 auf 25 Mio. EUR Jahresumsatz gebracht. Mit unserem Auftragsbestand müssten 2008 bereits 50 Mio. EUR machbar sein. Tendenz steigend.

Solarmodule

Modernste Produktion



Wir produzieren in Doesburg und Wismar Qualitätsmodule in Fertigungsstätten, die zu den modernsten der Welt zählen. Die hoch automatisierte Produktionskapazität wurde in 2007 bereits verdoppelt. Jetzt verdoppeln wir erneut die Kapazität in Doesburg und bauen ein komplett neues Werk in Wismar.

Solarglas

Alleinstellung für Nano AR Schichten



Wir sind führend bei der Herstellung von Solarglas und haben eine Alleinstellung für Nano Antireflexbeschichtungen. Unser Umsatzwachstums ist derzeit nur durch unsere Produktionskapazität begrenzt. Nach Ausbau unseres Solarglaswerkes können wir mit weiterhin hohen Steigerungswerten rechnen.

Befestigungssysteme

Patentierete Lösungen



Wir sind führend für Kunststoffsysteme für Flachdächer und Indach-Montagesysteme für Schrägdächer. Sicherer Halt und schnelle Montage, diese Vorteile unserer patentierten Produktlösungen haben in 2007 eine Verdoppelung unseres Jahresumsatzes mit Modulbefestigungssystemen ermöglicht.

Export

Europa/USA



Wir haben uns innerhalb kürzester Zeit internationalisiert. Der Auslandsumsatz ist in 2007 um rund 45 % gestiegen und machte 33 % des Gesamtumsatzes aus. In 2008 sollen in Spanien, Italien, Frankreich, Griechenland, aber auch den USA mehr als die Hälfte unseres Umsatzes erzielt werden.

Kennzahlen Konzern 2007

Gewinn- und Verlustrechnung

	31.12.2007		31.12.2006		Veränderung
	TEUR	% v. Umsatz	TEUR	% v. Umsatz	
Umsatz	220.323	100,00 %	172.188	100,00 %	28,0 %
Rohhertrag	46.148	20,95 %	32.475	18,86 %	42,1 %
EBITDA (bereinigt) **	15.044	6,83 %	9.824	5,71 %	53,1 %
EBIT (bereinigt) * **	13.370	6,07 %	8.904	5,17 %	50,2 %
EBITDA	15.039	6,83 %	9.194	5,34 %	63,6 %
EBIT	4.761	2,16 %	2.128	1,24 %	123,7 %
EAT der Anteilseigner	1.372	0,62 %	1.725	1,00%	-20,5 %

Kapitalflussrechnung

	31.12.2007		31.12.2006		Veränderung
	TEUR	% v. Umsatz	TEUR	% v. Umsatz	
Cash Flow I (EAT + Abschreibungen)	11.693	5,31 %	8.671	5,04 %	34,8 %
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	(10.908)	-4,95 %	(9.028)	-5,24 %	-20,8 %
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	(12.244)	-5,56 %	(14.903)	-8,65 %	17,8 %

Bilanz

	31.12.2007		31.12.2006		Veränderung
	TEUR	% v. Bil.su.	TEUR	% v. Bil.su.	
Net Working Capital	48.458	27,96 %	26.540	17,79 %	82,6 %
Anlagevermögen	75.000	43,28 %	79.304	53,17 %	-5,4 %
davon Geschäfts- oder Firmenwert	49.429	28,52 %	50.297	33,72 %	-1,7 %
Nettofinanzposition ***	(44.371)	-25,61 %	(19.738)	-13,23 %	-124,8 %
Eigenkapital	75.255	43,43 %	73.525	49,29 %	2,4 %
Bilanzsumme	173.288	100,00 %	149.160	100,00 %	16,2 %

Aktie und EPS

	31.12.2007	31.12.2006
Anzahl Aktien (durchschnittlich im Umlauf; unverwässert)	13.292.458	12.373.473
EPS (in EUR; unverwässert)	0,10	0,14
„Cash-EPS“ (in EUR; unverwässert) * **	0,68	0,61

	02.01.2007	Höchster	Niedrigster	31.12.2007
Kurs in EUR	9,38	12,49	8,51	9,11

Mitarbeiter

	31.12.2007	31.12.2006	Veränderung
Anzahl (in FTE)	473	364	29,95 %

* bereinigt um Abschreibungen aus Erstkonsolidierungen (IFRS 3) in TEUR

** bereinigt um Aufwand für Börsengang in TEUR

*** Liquide Mittel + Wertpapiere + Ausleihungen - Finanzschulden

31.12.2007	31.12.2006
8.605	6.146
5	630

Kennzahlen auf einen Blick



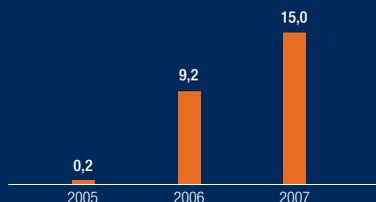
Umsatz

in Mio. EUR



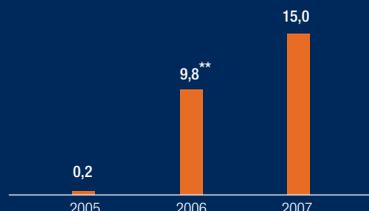
EBITDA

in Mio. EUR



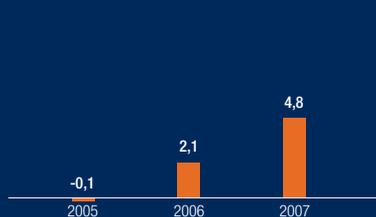
EBITDA bereinigt**

in Mio. EUR



EBIT

in Mio. EUR



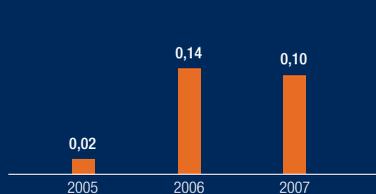
EBIT bereinigt* **

in Mio. EUR



EPS

in EUR



Cash-EPS* **

in EUR



31.12.2007

31.12.2006

* bereinigt um Abschreibungen aus Erstkonsolidierungen (IFRS 3) in TEUR

8.605

6.146

** bereinigt um Aufwand für Börsengang in TEUR

5

630

*** Pro Forma Umsatz unter der Annahme, dass die am 31.12.2006 konsolidierten Unternehmen bereits seit dem 01.01.2005 zu dem Konzern gehören.

Inhalt

02	Bericht des Aufsichtsrates		
05	Brief an die Aktionäre		
06	Corporate Governance Bericht		
08	Entsprechenserklärung		
		Konzernlagebericht	
12		0. Zusammenfassung	
14		1. Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit	
14		2. Unternehmensleitung und Kontrolle	
16		3. Marktentwicklung	
24		4. Strategie	
32		5. Wesentliche Ereignisse	
34		6. Abhängigkeitsbericht	
34		7. Unternehmenslage, Entwicklung und Analyse des laufenden Geschäfts	
43		8. Forschung & Entwicklung und Produktion	
45		9. Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren	
46		10. Die CENTROSOLAR Aktie	
49		11. Chancen und Risiken	
54		12. Ausblick	
			Konzernabschluss
58			Konzernbilanz
60			Konzerngewinn- und Verlustrechnung
61			Konsolidierte Kapitalflussrechnung
62			Eigenkapitalveränderungsrechnung
63			Segmentberichterstattung
66			Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2007
112			Bestätigungsvermerk des Konzernabschlussprüfers
113			Versicherung der gestzlichen Vertreter
113			Finanzkalender
114			Kontakte
117			Impressum

Wir haben uns die Frage stellen müssen, wie Solarenergie den Anschluss an die konventionellen Stromerzeuger schaffen kann. Die Ansatzpunkte?

Bericht des Aufsichtsrates der CENTROSOLAR Group AG für das Geschäftsjahr 2007

Der Aufsichtsrat der CENTROSOLAR Group AG hat während des Geschäftsjahres 2007 entsprechend Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung den Vorstand aufgrund von Vorstandsberichten, gemeinsamen Sitzungen und Umlaufbeschlüssen laufend überwacht und beratend begleitet.

Der Aufsichtsrat teilt die Auffassung des Vorstandes, dass nach dem erfolgreichen Markteintritt in Deutschland nun die Expansion in die derzeit entstehenden Märkte im Ausland eine strategische Priorität für die Zukunft ist. Insgesamt ist der Aufsichtsrat überzeugt, dass der Markt für photovoltaische Produkte nicht nur aktuell wirtschaftlich attraktiv ist, sondern auch außerordentlich große Zukunftschancen für die CENTROSOLAR Gruppe bietet.

Ein wichtiges Augenmerk der Aufsichtsratsarbeit wurde auf den Zusammenschluss der drei operativen deutschen Konzerngesellschaften Solarstoc AG, Solara AG und Biohaus PV Handels GmbH zur Centrosolar AG gelegt. Im Zuge dieses Zusammenschlusses haben die genannten Unternehmen ihre bisherigen Warenwirtschaftssysteme aufgegeben und in eine neue, einheitliche Plattform überführt. Der Aufsichtsrat hat die damit verbundenen Risiken umfassend und zeitnah verfolgt. Auch die organisatorischen und personellen Maßnahmen wurden eingehend hinterfragt und geprüft. Auch die Beschaffung von wichtigen Komponenten wie Zellen, Modulen und Montagesystemen war regelmäßig Gegenstand der Diskussionen zwischen Vorstand und Aufsichtsrat. Durch die besondere Situation im spanischen Markt ist eine voraussichtlich temporäre Knappheit im Markt entstanden, die durch aktives Handeln des Vorstandes bislang erfolgreich bewältigt wurde. Im Bereich Key Components wurden regelmäßig Maßnahmen und Investitionen besprochen, die den schnellen Ausbau von Produktionskapazitäten zur Anpassung an die Nachfrage gewährleisten.

Die Hauptversammlung der Gesellschaft vom 23. Mai 2007 hat Herrn Dr. Gert-Jan Huisman in den Aufsichtsrat gewählt für Herrn Hans Wiertz, der sein Amt niedergelegt hatte. In der Folge ist Herr Dr. Gert-Jan Huisman

vom Aufsichtsrat zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats und Herr Dr. Bernhard Heiss zu seinem Stellvertreter gewählt worden.

Im Geschäftsjahr 2007 haben fünf Aufsichtsratssitzungen mit persönlicher oder telefonischer Präsenz stattgefunden. Darüber hinaus erfolgten acht fernschriftliche Umlaufbeschlüsse. Der Aufsichtsrat wurde durch den Vorstand zeitnah und umfassend über die aktuelle und zukünftige Geschäftsentwicklung, vor allem über anstehende Unternehmensübernahmen, die Umsatz-, Auftrags-, Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage sowie sonstige relevante Aspekte der Unternehmensplanung und strategischen Weiterentwicklung des Konzerns informiert. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den Plänen und Zielen wurden dem Aufsichtsrat im Einzelnen erläutert und von ihm anhand der vorgelegten Unterlagen geprüft. Ein besonderes Augenmerk galt unter anderem den Chancen, aber auch der Risikolage, dem Risikomanagement als auch der Compliance. Alle Aufsichtsratsmitglieder nahmen an allen Sitzungen und Umlaufbeschlüssen persönlich teil. Darüber hinaus haben die Mitglieder des Aufsichtsrates in persönlichen Einzelgesprächen und Telefonkonferenzen laufend mit dem Vorstand und auch anderen Führungskräften des Unternehmens anstehende Projekte und strategische Entscheidungen diskutiert. Außerdem wurde schriftlich berichtet. Insgesamt hat der Vorstand die vom Aufsichtsrat festgelegten Informations- und Berichtspflichten vollumfänglich erfüllt.

Die in den Aufsichtsratssitzungen diskutierten Themen betrafen grundsätzliche geschäftspolitische Fragen der Muttergesellschaft und der Konzerneinzelgesellschaften sowie Einzelfragen, sofern sie von Bedeutung für den Konzern waren. Gegenstand der Erörterungen war im Einzelnen strategische Ausrichtung, laufende und in Vorbereitung befindliche Akquisitionen, wichtige Einzelgeschäfte, wertpapierrechtliche Neuerungen, große Investitionsentscheidungen, Vergütungsstrukturen des Vorstandes und der Führungskräfte, Effizienz der eigenen Aufsichtsratsaktivität, Auswahl und Überwachung des unabhängigen Abschlussprüfers, Kul-



tur im Unternehmen und soziale Belange und verschiedene Themen der operativen Gesellschaften. Zustimmungsbefürchtete Entscheidungen des Vorstandes wurden von den Aufsichtsratsmitgliedern geprüft und verabschiedet.

Der Aufsichtsrat hat sich mit den Angaben im Lagebericht und Konzernlagebericht gemäß §§ 289 Abs. 4 und 315 Abs. 4 HGB auseinandergesetzt. Auf die entsprechenden Erläuterungen im Lagebericht und Konzernlagebericht wird Bezug genommen, die der Aufsichtsrat geprüft hat und sich zu Eigen macht. Da der Aufsichtsrat aus nur drei Mitgliedern besteht, gibt es keine Ausschüsse. Alle Belange wurden im Plenum oder über entsprechende Kommunikationsmedien behandelt.

Buchführung, Jahresabschluss, Lagebericht, Konzernabschluss und Konzernlagebericht zum 31.12.2007 wurden von PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Essen, geprüft und mit uneingeschränkten Bestätigungsvermerken versehen. Der Prüfbericht wurde jedem Mitglied des Aufsichtsrates zugesandt, gemeinsam mit dem Wirtschaftsprüfer erörtert und zustimmend zur Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufge-

stellten Jahresabschluss und Konzernabschluss einschließlich Konzernlagebericht sowie den vom Vorstand aufgestellten Abhängigkeitsbericht geprüft. Die Prüfung durch den Aufsichtsrat gab keinen Anlass zur Beanstandung. Der Schlussklärung des Abhängigkeitsberichts stehen keine Einwendungen entgegen. Der Jahresabschluss der Gesellschaft und der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2007 wurden vom Aufsichtsrat gebilligt. Beide fanden somit die uneingeschränkte Zustimmung des Aufsichtsrates und sind gemäß § 172 Satz 1 AktG festgestellt.

Ein besonderer Dank gilt den Mitarbeitern, die durch ihren großen Einsatz, ihr Know-how und ihre Kreativität maßgeblich zum Erfolg der Gruppe beigetragen haben.

München, im März 2008
Der Aufsichtsrat

Dr. Gert-Jan Huisman

[Vorsitzender des Aufsichtsrates]

Dr. Axel Müller-Groeling

Dr. Axel Müller-Groeling (Jhg. 64) ist habilitierter Physiker und in der CENTROSOLAR Group AG für Strategie und die operative Führung der Beteiligungsgesellschaften verantwortlich. Er hat über sieben Jahre Erfahrung in der Energiebranche und der Finanzindustrie mit Fokus auf Strategie, Risikomanagement und Post Merger Integration. Zuvor war er Associate Principal bei McKinsey.

Dr. Alexander Kirsch

[Vorstandsvorsitzender]

Dr. Alexander Kirsch (Jhg. 66), promovierter Betriebswirt, ist Vorsitzender des Vorstands und Finanzvorstand der CENTROSOLAR Group AG. Bis Anfang 2007 war er auch Vorstandsmitglied der CENTROTEC Sustainable AG, bei der er u. a. für Finanzen, die Strategie und Expansion sowie Akquisitionen verantwortlich war. Zuvor war er unter anderem für McKinsey & Company tätig.

Thomas Güntzer

Thomas Güntzer (Jhg. 62) ist Volljurist und in der CENTROSOLAR Group AG für internationalen Vertrieb und Großprojekte, M&A und Personal zuständig. Er bringt 15 Jahre Erfahrung in Investment Banking und Private Equity mit ein. Zuvor war er als Managing Partner der Pari Group und bei PPM Capital (Private Equity Arm der Prudential plc) tätig, wo er für das Beteiligungsgeschäft verantwortlich war.



Brief an die Aktionäre

Sehr geehrte Geschäftspartnerinnen und Geschäftspartner, sehr geehrte Interessenten an der CENTROSOLAR Group AG, sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, liebe Kollegen,

Wir haben unsere Hausaufgaben gemacht.

Die CENTROSOLAR Group AG ist vor etwas über zwei Jahren angetreten, aus sechs verschiedenen mittelständischen Solarfirmen einen integrierten Solarkonzern zu bauen. Gleichzeitig haben wir 5 Vertriebsniederlassungen in Südeuropa auf- und ausgebaut. Nebenbei sind wir dann noch in die USA expandiert und haben alle unsere Produktionswerke massiv in ihrer Kapazität aufgestockt. In gleichsam voller Fahrt haben wir zudem unser Produkt- und Angebotsspektrum deutlich erweitert.

Zuviel auf einmal? Wir glauben: Genau richtig. Unsere Hausaufgaben, insbesondere die interne Zusammenführung der drei Gruppenunternehmen Biohaus, Solara und Solarstocc in eine einheitliche, schlagkräftige Organisation hat uns im abgelaufenen Jahr viel gekostet – messbar in Form von Einmalkosten und nicht messbar in Form von entgangenen Umsätzen. Unsere Mitarbeiter haben in Tag- und Nachtarbeit diese Umstrukturierung und auch die vielen Expansionsschritte zum Erfolg gebracht. Das verdient Anerkennung.

Das umfangreiche Aufgabenspektrum ist trotz der damit verbundenen Kosten sehr wohl nötig. Die oben genannten Maßnahmen waren und sind notwendige Antworten auf Trends, die in vollem Gange sind. Die Anbieterstruktur in unserem Markt wird sich trotz (oder besser wegen) des hohen Marktwachstums konsolidieren. Gleichzeitig verlagert sich die Nachfrage zunehmend von Deutschland in die sonnenreicheren Regionen Europas und der Erde. Und unsere Kunden verlangen nach individuelleren Lösungen, die über den bisher üblichen Standard hinausgehen.

Die Gefahr, dass wir uns dabei übernehmen könnten, ist uns bewusst. Deshalb konzentrieren wir uns zu 100 % auf unser Kerngeschäft, der Herstellung und den Vertrieb von integrierten Photovoltaiksystemen und der Einzelkomponenten hierfür. Dieser Markt bietet hinreichend Wachstumschancen.

Noch ist Sonnenstrom nicht wettbewerbsfähig gegenüber fossilen Energieträgern, bei denen die externen Kosten der Umweltbelastung nicht im Preis berücksichtigt werden. Doch der beschleunigte technische Fortschritt sorgt dafür, dass voraussichtlich innerhalb der nächsten 5 – 7 Jahre in einigen Regionen der Erde schon „Grid Parity“ (Gleichheit von Sonnenstrom- und Netzstrompreisen) erreicht wird. Wegen der beschleunigten Kostensenkungen haben wir uns überwiegend nicht langfristig bei den Einkaufspreisen für Solarzellen gebunden. Dies kostet uns zwar heute Margen gegenüber dem längerfristig gebundenen Wettbewerb. Wir gehen aber davon aus, dass die Marktpreise mittelfristig unter das Preisniveau der meisten heute noch günstigeren Langfristlieferverträge fallen werden.

Wir wetten nicht mit Langfristverträgen auf Preisentwicklungen, sondern konzentrieren uns auf den Beitrag, den wir leisten können, die Kosten für Sonnenstrom zu senken. Dies tun wir, indem wir die Lichtdurchlässigkeit der Solargläser erhöhen, die Montagefreundlichkeit der Befestigungssysteme verbessern und damit die Montagekosten verringern, den Solarmodulbau schlanker organisieren und nicht zuletzt auch die Distribution der Solarsysteme effizienter gestalten.

Wir haben unsere Hausaufgaben im Jahre 2007 sorgfältig erledigt und starten gestärkt in das Jahr 2008. Gegenüber dem abgelaufenen Jahr erwarten wir eine Umsatzsteigerung um rund 40 % und eine operative Ergebnissteigerung (EBITDA) um ca. 50 %. Die ersten Monate im neuen Jahr deuten darauf hin: Die eingeleiteten Maßnahmen greifen. Daher glauben wir, dass wir auch 2008 unsere Prognosen, wie in 2007, einhalten können.



Dr. Alexander Kirsch

[Vorsitzender des Vorstandes]

Corporate Governance Bericht 2007 der CENTROSOLAR Group AG

Der „Deutsche Corporate Governance Kodex“ wurde zuletzt am 14. Juni 2007 aktualisiert. Sein Ziel ist es, das deutsche Corporate Governance System transparent und nachvollziehbar zu gestalten sowie das Vertrauen der Anleger in die Überwachung deutscher börsennotierter Gesellschaften zu fördern. Die CENTROSOLAR Group AG begrüßt die Teile des Kodex, die im Sinne eines nachhaltigen und unternehmerischen Handelns der Organe geschrieben sind.

Der Kodex sieht auch als Empfehlung einen sog. „Corporate Governance Bericht“ als Instrument der Information über die Corporate Governance eines Unternehmens vor. Vorstand und Aufsichtsrat der CENTROSOLAR Group AG haben sich intensiv mit dem gültigen Kodex befasst und in einer Entsprechenserklärung etwaige Abweichungen dargelegt (siehe unten).

Führungs- und Kontrollstruktur

Entsprechend dem deutschen Aktienrecht hat die CENTROSOLAR Group AG eine zweiteilige Führungs- und Kontrollstruktur, die einen dreiköpfigen Vorstand und satzungsgemäß einen dreiköpfigen Aufsichtsrat umfasst. Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten zum Wohle des Unternehmens eng zusammen. Sowohl die strategische Ausrichtung als auch wesentliche Geschäfte stimmt der Vorstand mit dem Aufsichtsrat ab.

Der Vorstand leitet die Gesellschaft unter eigener Verantwortung und führt deren Geschäfte. Er orientiert sich dabei an der nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswertes. Er

ist an die Gesetze, die Bestimmungen der Satzung und der Geschäftsordnungen für den Vorstand und den Aufsichtsrat sowie an die Beschlüsse des Aufsichtsrats und ggf. der Hauptversammlung gebunden. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig und zeitnah über alle relevanten Themen der Strategie und deren Umsetzung, der Planung, der aktuellen Unternehmensentwicklung und der Risiken.

Der Aufsichtsrat überwacht und berät den Vorstand. Er legt die Berichts- und Informationspflichten des Vorstands fest. Der Aufsichtsrat erlässt und ändert ggf. die Geschäftsordnung für den Vorstand. Der Aufsichtsrat bestellt die Vorstandsmitglieder und beruft diese ab. Er kann einen Vorsitzenden des Vorstands ernennen und hat dies auch getan. Unter Beachtung der einschlägigen gesetzlichen Regelung und der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat haben im Geschäftsjahr 2007 fünf Aufsichtsratsitzungen mit persönlicher oder telefonischer Präsenz stattgefunden. Darüber hinaus erfolgten acht Umlaufbeschlüsse.

Aktionäre und Hauptversammlung

Die Aktionäre nehmen ihre Rechte in der Hauptversammlung wahr und üben dort ihr Stimmrecht aus. Jede Aktie gewährt eine Stimme. Jeder Aktionär ist berechtigt, an der Hauptversammlung teilzunehmen. Die Hauptversammlung entscheidet im Wesentlichen über Gewinnverwendung, Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat, Satzung und Satzungsänderungen, wesentliche unternehmerische Maßnahmen, über kapitalverändernde Maßnahmen wie die Ausgabe neuer Aktien, Erwerb von eigenen Aktien und bedingtes Kapital. Sie wählt zudem die Aufsichtsratsmitglieder.

Vergütungssystem von Vorstand und Aufsichtsrat

Für die Festlegung der Vergütung des Vorstandes ist der Aufsichtsrat zuständig. Die Vergütung der Mitglieder des Vorstands setzt sich zusammen aus einem jährlichen Fixgehalt sowie einem an individuelle Ziele gebundenen Bonus. Der Bonus ist von dem Erreichen bestimmter, zu Beginn des Geschäftsjahres festgelegter Ziele abhängig. Dieser variable Teil wird in Form von Aktienoptionen im Rahmen des Aktienoptionsprogramms vergütet, die aufgrund ihrer mindestens zweijährigen Sperrzeit eine langfristige Anreizwirkung haben. Die Regelung des Aktienoptionsprogramms und die Anzahl ausübbarer Optionen der Vorstandsmitglieder sind im Konzernanhang dieses Geschäftsberichts dargestellt. Gleiches gilt für das gesamte Vergütungssystem der Mitglieder des Vorstands in individualisierter Form. Versorgungs- und Beendigungsvorsagen sind nicht vorgesehen.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten außer einem Ersatz ihrer baren Auslagen eine fixe jährliche Vergütung, die von der Satzung festgelegt ist. Die feste Vergütung beträgt 10 TEUR jährlich für ein Mandat im Aufsichtsrat. Des Weiteren erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats eine variable Vergütung in Höhe von 0,1 % des Gesamtbetrages der für das jeweilige Geschäftsjahr ausgezahlten Dividende. Der Vorsitzende erhält das 2 fache, der stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende das 1,5 fache der festen und variablen Vergütung.

Die individualisierte Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder als auch die an diese gezahlten Vergütungen aufgrund von Beratungsleistungen sind im Konzernanhang dieses Geschäftsberichts ausführlich dargestellt. Die Voraussetzungen für die Gewährung einer variablen Vergütung waren nicht gegeben.

Es besteht eine Vermögensschadenshaftpflichtversicherung (D&O-Versicherung) für die Vorstände und Aufsichtsratsmitglieder der Gesellschaft, ein angemessener Selbstbehalt ist vereinbart. Die jeweiligen Geschäftsführer und Verwaltungsräte der Tochterunternehmen sind mitversichert.

Transparenz

Die Gesellschaft handelt transparent und verantwortlich. Sie hat dies auch schon vor dem Bekenntnis des Unternehmens zu den wesentlichen Grundregeln des Deutschen Corporate Governance Kodex getan. Oberstes Ziel der Unternehmenskommunikation ist eine zeitnahe, kontinuierliche, umfassende und gleiche Information aller Zielgruppen sowie ein von Transparenz geprägtes Verhältnis zu unseren Aktionären. Neben Finanzdaten, dem Finanzkalender, der alle wesentlichen Termine der CENTROSOLAR Group AG aufzeigt, Presse- und Ad-hoc-Meldungen werden aktuelle Entwicklungen zu Corporate Governance sowie meldepflichtige Wertpapiergeschäfte gemäß § 15a WpHG („Directors' Dealings“) auf der Internetseite der CENTROSOLAR Group AG veröffentlicht und sowohl der Deutschen Börse AG als auch der BAFIN mitgeteilt.

Der Deutsche Corporate Governance Kodex legt in Ziffer 6.6 fest, dass neben den gesetzlich vorgeschriebenen „Directors' Dealings“ auch der Aktienbesitz bzw. der Besitz sich darauf beziehender Finanzinstrumente von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern angegeben werden soll, wenn er direkt oder indirekt bzw. einzeln oder gesamt größer als 1 % der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien ist.

Die Mitglieder des Vorstands halten zum 31.12.2007 insgesamt 164.591 Aktien der

CENTROSOLAR Group AG, die Mitglieder des Aufsichtsrats insgesamt 400.607 Aktien.

Die Aktienoptionsprogramme der CENTROSOLAR Group AG sind im Konzernanhang dieses Geschäftsberichts ausführlich dargestellt.

Im Geschäftsjahr wurden – wie oben erwähnt – auch Rechtsgeschäfte mit den Mitgliedern des Aufsichtsrats getätigt. Wie in der Entsprechenserklärung ausführlich dargestellt, sind dadurch keine Interessenkonflikte begründet.

Vom Vorstand wurde ein Abhängigkeitsbericht erstellt. Die Schlussbemerkung aus dem Abhängigkeitsbericht lautet: „Wir erklären nach § 312 Abs. 3 AktG, dass unsere Gesellschaft im vergangenen Geschäftsjahr 2007 nach den Umständen, die zu den Zeitpunkten bekannt waren, in denen die vorgenannten Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhielten.“

Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Der Konzernabschluss wird vom Vorstand aufgestellt und vom Abschlussprüfer sowie vom Aufsichtsrat geprüft. Konzernabschluss und Zwischenberichte werden nach den Bestimmungen der International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt.

Entsprechenserklärung

Gemäß § 161 Aktiengesetz haben Vorstand und Aufsichtsrat einer börsennotierten Gesellschaft einmal jährlich zu erklären, ob und inwieweit dem Deutschen Corporate Governance Kodex ent-

sprochen wurde und wird. Die CENTROSOLAR Group AG hat folgende Erklärung veröffentlicht:

„Entsprechenserklärung des Vorstands und des Aufsichtsrats der CENTROSOLAR Group AG zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 Aktiengesetz

Zum Hintergrund

Der „Deutsche Corporate Governance Kodex“ wurde zuletzt am 14. Juni 2007 aktualisiert. Sein Ziel ist es, das deutsche Corporate Governance System transparent und nachvollziehbar zu gestalten sowie das Vertrauen der Anleger in die Überwachung deutscher börsennotierter Gesellschaften zu fördern.

Gemäß § 161 Aktiengesetz haben Vorstand und Aufsichtsrat einer börsennotierten Gesellschaft einmal jährlich zu erklären, ob und inwieweit dem Kodex entsprochen wurde und wird.

Entsprechenserklärung

Vorstand und Aufsichtsrat der CENTROSOLAR Group AG erklären, dass den Empfehlungen des „Deutschen Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 14. Juni 2007 mit den im folgenden genannten Ausnahmen entsprochen wurde und wird:

1. Der Kodex empfiehlt in Ziffer 4.2.3, den Vorstand nicht nur fest, sondern auch variabel zu vergüten. Die variable Vergütung soll insbesondere erfolgsbezogen sein, eine langfristige Anreizwirkung haben und einen Risikocharakter

aufweisen. Als Beispiel nennt der Kodex Aktienoptionsprogramme. Die CENTROSOLAR Group AG hat seit 2005 ein Aktienoptionsprogramm für die Vorstandsmitglieder. Das Programm steht unseres Erachtens im Geist des Kodex, wir erläutern jedoch zwei Aspekte, die als Abweichung interpretiert werden könnten.

Der Kodex empfiehlt einen Bezug auf Vergleichsparameter. Das Aktienoptionsprogramm sieht ein an der absoluten Steigerung des Börsenkurses orientiertes Erfolgsziel vor. Diese Gestaltung wurde gewählt, um einen Anreiz für einen absoluten, nicht einen relativen Erfolg zu setzen.

Des Weiteren empfiehlt der Kodex, die variable Vergütung mit einem Cap auszustatten. Im Falle des Aktienoptionsprogramms wurde dies so umgesetzt, dass sie nur in einem begrenzten Zeitfenster ausgeübt werden (erstmal zwei Jahre nach Ausgabe, letztmals sieben Jahre nach Ausgabe). Durch Zielerreichung erhaltene Optionen werden nicht nachträglich von der Gesellschaft zurückgezogen oder in ihren Parametern verändert. Darüber hinaus wird die Ausübung der Optionen neben dem erwähnten Kursziel an weitere interne Leistungsziele gekoppelt, um eine strenge, aber gerechte variable Vergütung zu gewährleisten.

2. Der Kodex empfiehlt in Ziffer 5.3 die Bildung von Ausschüssen im Aufsichtsrat. Dies soll jedoch in Abhängigkeit von den spezifischen Gegebenheiten des Unternehmens und der Anzahl der Mitglieder des Aufsichtsrates erfolgen. Unser Aufsichtsrat besteht aus drei Mitgliedern, die alle Fragen des Unternehmens gemeinsam behandeln. Insofern halten wir eine

Bildung von Ausschüssen in unserem Fall für nicht sinnvoll. Diese Sichtweise steht u. E. in Übereinstimmung mit dem Kodex, wir machen diese Angabe vorsorglich zur Klarstellung.

3. Der Kodex empfiehlt in Ziffer 5.4.2, dem Aufsichtsrat soll eine – nach eigener Einschätzung – ausreichende Anzahl unabhängiger Mitglieder angehören. Ein Mitglied ist als unabhängig anzusehen, wenn es in keiner geschäftlichen oder persönlichen Beziehung zu der Gesellschaft oder deren Vorstand steht, die einen Interessenkonflikt begründet. Unser Aufsichtsrat verfügt nach seiner Einschätzung über eine ausreichende Anzahl unabhängiger Mitglieder. Zwar stehen Aufsichtsratsmitglieder in geschäftlicher Beziehung zu der Gesellschaft, diese begründet aber keinen Interessenkonflikt.“

München, im März 2008

Für den Vorstand:

Dr. Alexander Kirsch

[Vorsitzender]

Für den Aufsichtsrat:

Dr. Gert-Jan Huisman

[Vorsitzender]

Kapazitäten

Produktion

Effizienz

Reinstsilizium. Steigende Kapazitäten.

Solarwafer werden aus hochreinem Solarsilizium gewonnen. Die hauchdünnen Scheiben werden aus polykristallin erstarrten Siliziumblöcken oder Einkristallen gesägt. Die wenigen etablierten Hersteller für das augenblicklich noch knappe, hochreine Siliziumausgangsmaterial erweitern drastisch ihre Kapazitäten. Zusätzlich wollen ganz neue Produzenten hinzu kommen.



Insgesamt gesehen gehen Marktexperten (Sarasin, CLSA, Photon) davon aus, dass sich die Photovoltaikkapazitäten von 2007 bis 2009 gemessen in Megawatt Peak (MWp) mehr als verdoppeln werden.



0. Zusammenfassung

CENTROSOLAR 2007: Überdurchschnittliches Umsatz- und überproportionales Ergebniswachstum

Die konsequent umgesetzte Expansionsstrategie brachte der CENTROSOLAR Group AG (im Folgenden auch „CENTROSOLAR“, vormals CENTROSOLAR AG) im abgelaufenen Geschäftsjahr 2007 eine deutliche Steigerung bei Umsatz und Ergebnis. Beide Segmente, Solar Integrated Systems und Solar Key Components, konnten ein über dem allgemeinen Solarmarkt liegendes Umsatzwachstum zeigen. Beide Segmente zeigten auch eine im Vergleich zum Umsatzwachstum überproportionale EBITDA Ergebnissteigerung. Umsatz und EBITDA des Jahres 2007 lagen innerhalb des Planungshorizontes.

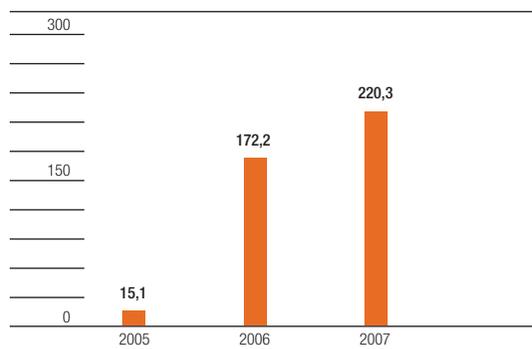
Das Gesamtunternehmen ist im Jahr 2007 beim Umsatz um 28 % von 172,2 Mio. EUR auf nun 220,3 Mio. EUR gewachsen. Der Rohertrag verbesserte sich gegenüber den Werten des Vorjahres von 32,5 Mio. EUR (18,9 % vom

Umsatz) auf 46,1 Mio. EUR (21,0 % vom Umsatz). Dies entspricht einer Steigerung um 42,1 %. Das Wachstum im Rohertrag schlug sich dementsprechend auch im EBITDA nieder, das um 53,1 % von 9,8 Mio. EUR auf 15,0 Mio. EUR (Vorjahreswert um IPO Kosten von 0,6 Mio. EUR bereinigt) stieg. Damit beträgt die EBITDA Rendite bezogen auf den Umsatz 6,8 % (Vorjahreszeitraum 5,7 %). Bei den weiteren Ergebniswerten wurden die planmäßigen Abschreibungen auf gem. IFRS 3 im Rahmen der Unternehmensübernahmen der Jahre 2005 und 2006 neu identifizierten Vermögensgegenstände einbezogen. Bereinigt um diese nicht Cash Flow wirksamen, rein buchhalterischen Abzüge betrugen die „Cash-EPS“ 0,68 EUR (Vorjahr 0,61 EUR).

Welches waren die wichtigsten Elemente unserer Expansionsstrategie, die wir in 2007 erfolgreich umsetzen konnten?

- (1) Im Ausland stockte CENTROSOLAR den technischen Service und Vertrieb seiner Niederlassungen in Spanien, Frankreich und Italien spürbar auf. Die Steigerung unserer Auslandsumsätze auf 32,5 % in 2007 (Vorjahr 29 %) rechtfertigte dieses weiter ausgebauten Engagement in unseren Auslandsmärkten. In 2008 erwarten wir eine noch deutlichere Steigerung im Ausland.
- (2) Gemeinsam mit einem Joint Venture Partner wurde international das neue Geschäftsfeld der großen Solardachanlagen (typischerweise 0,2 – 1,0 MWp je Dach) aufgebaut. In 2007 wurde hier bereits ein profitabler Umsatzbeitrag in Höhe von ca. 25,6 Mio. EUR erzielt. Für 2008 erwarten wir eine Verdopplung auf mindestens 50 Mio. EUR

Umsatz der CENTROSOLAR Group AG
[in Mio. EUR]



Jahresumsatz allein in diesem Bereich im In- und Ausland.

- (3) Die wichtigste interne Maßnahme in 2007 war das Zusammenführungsprojekt „Die Besten unter einem Dach“: Die drei Kernunternehmen des Segmentes Solar Integrated Systems Biohaus, Solara und Solarstocc wurden zur neuen Centrosolar AG zusammengeführt. Der Name der börsennotierten Muttergesellschaft wurde in „CENTROSOLAR Group AG“ geändert.
- (4) Die Centrosolar Glas feierte im abgelaufenen Jahr weitere Erfolge. Die Produktionskapazitäten für das patentierte Nanoglas wurden massiv ausgebaut. Dieses hochgradig lichtdurchlässige Glas ist zwar etwas teurer als normales Solarglas, die Mehrkosten können unsere Kunden jedoch durch höhere Modulleistung mehr als kompensieren. Dementsprechend wuchs der Umsatz um 50 % von 30,8 Mio. EUR auf nunmehr 46,1 Mio. EUR. Durch den steigenden Umsatzanteil des höherwertigen Nanoglas erwarten wir im nächsten Jahr sogar knapp 70 Mio. EUR Solarglas Umsatz bei weiter steigenden Gewinnmargen.
- (5) Auch die Ubbink Befestigungssysteme entwickeln sich überaus erfolgreich. Hier wurden in den letzten zwei Jahren Wachstumsraten im Umsatz und EBITDA von über jeweils 100 % p.a. erzielt. Insgesamt trugen die patentierten Kunststoffsysteme mit minimaler Installationszeit im abgelaufenen Jahr bereits 7,7 Mio. EUR zum Konzernumsatz bei.

In den letzten drei Jahren haben wir auf langfristige Beschaffungsverträge verzichtet. Diese Strategie hat im abgelaufenen Geschäftsjahr noch einmal zu überhöhten Zell-Einkaufspreisen geführt. Für 2008 und 2009 erwarten

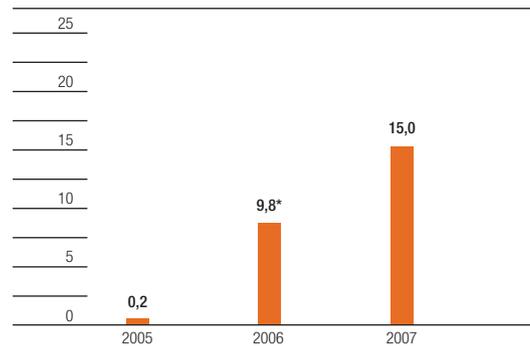
wir jedoch moderat sinkende Preise aufgrund des steigenden Angebots an Solarzellen. An diesem Markttrend können wir dann in vollem Umfang partizipieren und damit Einkaufspreise nahe oder sogar unter dem Niveau der meisten von unseren Wettbewerbern abgeschlossenen Langfristverträge realisieren.

Obwohl sich bei den operativen Ergebniskennziffern eine deutliche Steigerung ergab, hat sich der Aktienkurs mit Schwankungen eher seitwärts entwickelt. Die Aktie notierte während des Jahres 2007 zwischen 8,50 und 12,50 EUR. In Folge der erfolgreich umgesetzten Expansionspolitik und in Erwartung der bald auslaufenden IFRS 3 Abschreibungen sowie der für 2008 nochmals steigenden Prognosewerte für Umsatz und Ergebnis deuten die fundamentalen Grundlagen auf einen steigenden Aktienkurs hin.

Insgesamt gesehen haben beide Segmente Solar Integrated Systems und Solar Key Components in 2007 eine unseren Planungen entsprechende Entwicklung genommen. Die Zuwachsraten liegen über denen des Marktes und

EBITDA

[in Mio. EUR]



* bereinigt um IPO Kosten in Höhe von Mio. EUR 0,61

wir gehen davon aus, dass dies auch für 2008 zutreffen wird. Im Segment Solar Integrated Systems werden wir aufgrund des anhaltenden Nachfragewachstums in den CENTROSOLAR Kernmärkten unsere Modulproduktionskapazitäten voraussichtlich nahezu verdoppeln und dürften dadurch auch eine höhere Wertschöpfung erreichen. Auch bei den Solar Key Components erwarten wir durch eine zunehmende Umschichtung des Auftragsaufkommens auf unser Nanoglas eine weitere Steigerung der Wertschöpfung und damit einhergehend weiter steigende Margen. Insgesamt erwarten wir 2008 eine Steigerung des EBITDA auf rund 22 Mio. EUR bei einem Umsatzzanstieg auf 310 Mio. EUR.

1. Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit

1.1. Die Geschäftssegmente

Die CENTROSOLAR Group AG ist in ihrem Geschäftssegment Solar Integrated Systems auf die Entwicklung, Produktion und den internationalen Vertrieb von photovoltaischen Solarmodulen und Komplettanlagen vornehmlich für den Einsatz auf Dächern fokussiert. Die für die eigene Modulproduktion notwendigen Ausgangsprodukte sind u. a. Solarzellen, die von Zulieferern bezogen werden. Zudem werden in dem zweiten Geschäftssegment Solar Key Components Schlüsselkomponenten wie Solarglas und Befestigungssysteme entwickelt, produziert und vertrieben. Kunden für unsere Befestigungssysteme sind Installateure und Großhändler, aber auch Mitbewerber unseres Geschäftssegmentes Komplettanlagen. Unser Solarglas wird im Wesentlichen an Hersteller von Photovoltaikmodulen und thermischen Kollektoren vertrieben.



Vertriebsstandorte der CENTROSOLAR Group

Die CENTROSOLAR Gruppe besteht aus den sieben traditionsreichen Photovoltaikunternehmen Solara, Biohaus, Solarstocc, Ubbink Solar Modules, Ubbink Econergy Solar, Centrosolar Glas und Solarsquare sowie aus neu gegründeten Unternehmen wie der Centropplan und Auslandsniederlassungen in den Kernabsatzmärkten des Konzerns. Die bisherigen Unternehmen Solara AG, Biohaus PV Handels GmbH und Solarstocc AG wurden am 1. September 2007 zur Centrosolar AG zusammengeführt. Die CENTROSOLAR Group AG mit Sitz in München fungiert für alle Tochtergesellschaften als börsennotierte Holding.

1.2. Wesentliche Standorte weltweit

CENTROSOLAR bietet in Deutschland und Südeuropa ein kundennahes Vertriebs- und Servicenetzwerk mit Stützpunkten in Deutschland (Hamburg, Berlin, Paderborn, Kempten) und eigene Tochtergesellschaften in Spanien, Frankreich, Schweiz, Italien, Griechenland. Auch in den USA und China ist das Unternehmen mit einer Tochtergesellschaft (Arizona) bzw. einer Beteiligung (Trillion Sun, Honkong) präsent.

2. Unternehmensleitung und Kontrolle

In Abstimmung mit dem Vorstand der Holding obliegt das operative Management den jeweiligen Vorständen oder Geschäftsführern der Tochtergesellschaften. Über eine Einbindung in die Kontroll- und Steuerungssysteme des Konzerns wird die Führung und Kontrolle des operativen Managements ausgeübt. Die Zielvorgabe für die einzelnen Einheiten erfolgt im Rahmen eines jährlichen Budgetprozesses auf Ebene der Einzelgesellschaften und bildet auch die Grund-

CENTROSOLAR Group AG

Vorstand

Dr. Alexander Kirsch
Thomas Güntzer
Dr. Axel Müller-Groeling

Die zentrale Gruppenholding hat ihren Sitz in München. Von hier aus werden alle Gruppengesellschaften gesteuert und kontrolliert. Hier werden auch zentrale Dienstleistungen wie M&A, Controlling, Financing, Recht, Personal, etc. für die gesamte Unternehmensgruppe erbracht.



Ulrich Hofmann, *Strategy*



Dr. Stefan Strobl, *Justitiar*



Günther Wühr, *Finance*

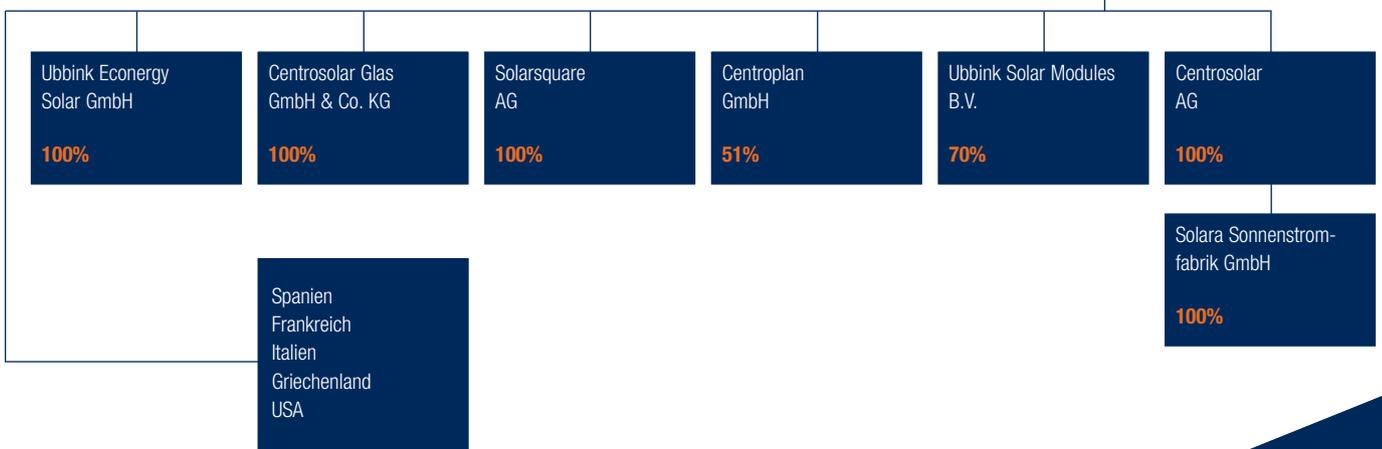


Dr. Thomas Kneip,
Business Development



Rafael del Granado,
International Sales

**CENTROSOLAR
Group AG
(vereinfacht)**



lage für die variablen Vergütungsbestandteile der Vorstände und Führungskräfte in Form eines Optionsprogramms (siehe Corporate Governance Bericht, einzusehen auf unserer homepage www.centrosolar.com). Neben den operativen und finanziellen Zielen hat für die CENTROSOLAR Group AG die Zufriedenheit des Kunden mit der Qualität seiner Produkte und seines Service höchste Priorität.

3. Marktentwicklung

3.1. Der Solarmarkt: „German Model“ macht international Schule

Der Markt für Photovoltaikanlagen zur Stromerzeugung korreliert nur gering mit nationalen oder internationalen Konjunkturzyklen. Treiber des Marktes sind viel mehr staatliche Förderprogramme, aber auch die generelle Entwicklung der Energiepreise sowie das wachsende Umweltbewusstsein bei Konsumenten und der Öffentlichkeit. Alle drei Einflussgrößen haben im Berichtsjahr für ein Marktwachstum gesorgt, das nach Einschätzung von Marktbeobachtern (z. B. Bundesverband Solarwirtschaft, im folgenden „BSW“) bei ca. 30 % lag.

Absolut gesehen war Deutschland wie bereits im Vorjahr schätzungsweise wieder der größte Absatzmarkt für photovoltaische (PV) Anlagen. Initiiert wurde der in Deutschland anhaltende Boom durch das 2003 für Solar eingeführte EEG (Erneuerbare Energien Gesetz), das dem Betreiber einer PV-Anlage eine attraktive Vergütung von in das öffentliche Stromnetz eingespeisten Solarstrom über 20 Jahre garantiert.

Dieses „German Model“, das im Absatzmarkt Deutschland seit vier Jahren für erhebliche Steigerungsraten sorgt (Quelle BSW), macht nun auch im Ausland Schule. Dem EEG im

Grundprinzip ähnliche staatliche Förderprogramme wurden seit 2003 auch in Belgien, Frankreich, Italien, Griechenland und Spanien eingeführt. Anfang 2008 folgten auch die Niederlande. In weiteren europäischen Ländern wie Tschechien, Polen, Portugal sowie China und Staaten der USA wird die Schaffung solcher Anreize konkret diskutiert.

Hintergrund dieser Diskussion ist eine Selbstverpflichtung, die von einem Großteil der Industrienationen bei der Weltklima Konferenz in Bali im Herbst 2007 abgegeben wurde, den Anteil Erneuerbarer Energien in ihrem jeweiligen Energiemix deutlich anzuheben. Innerhalb der Gruppe der Erneuerbaren Energien soll die Photovoltaik in der Mehrzahl der Ökonomien überproportional ausgebaut werden, da sie, wie das „German Model“ gezeigt hat, sich sehr schnell ohne Belastung der staatlichen Haushalte umsetzen lässt.

Diese rasche Umsetzbarkeit hat im Berichtsjahr auch Spanien gezeigt. Am 01.06.2007 wurde das Real Decreto in Kraft gesetzt, das für Netzverbundanlagen zwischen 100 KWp (Kilowatt peak) und 10 MWp (Megawatt peak) eine Einspeisevergütung von 41,75 ct/kWh (Eurocent/Kilowattstunde) über maximal 25 Jahre garantiert. Vorläufig wurde eine Obergrenze von 371 MWp neu installierter Nennleistung festgelegt, für die diese Einspeisevergütungssätze gelten. 85 % dieser 371 MWp wurden bereits noch in 2007 erreicht, so dass derzeit eine Übergangsfrist bis Ende September 2008 läuft. Entwürfe für ein Nachfolgeprogramm mit abgesenkten Einspeisevergütungen existieren bereits.

Eine Novellierung des deutschen EEG wurde im Herbst 2007 vom deutschen Bundesumweltminister vorgeschlagen. Er empfiehlt eine Fortführung der Einspeisevergütung für Solarstrom mit allerdings höheren Degressionssätzen als die

Centrosolar AG

Vorstand

Dr. Jiri Bursik
Dr. Josef Wrobel
Günther Wühr



Die Centrosolar AG ist der in 2007 erfolgte Zusammenschluss der drei Photovoltaik Komplettanlagenanbieter Solara, Biohaus und Solarstocc. Das Angebot umfasst Photovoltaik Komplettsysteme inklusive Service von der Projektierung und Konfektionierung, über die Schulung bis hin zur Installation. Als Systemintegrator produziert und vertreibt das Unternehmen Solaranlagen für Privathäuser und Gewerbeimmobilien. Die bisherige Markenstrategie wurde in 2007 weiter ausgebaut: Solara ist jetzt die Qualitätsmarke für netzunabhängige Inselanlagen. Biohaus ist der Experte für dünnschichttechnische Lösungen für die gebäudeintegrierte Photovoltaik und Solarstocc ist die Produktmarke, die exklusiv über den technischen Großhandel angeboten wird.

SOLARA
Energiequelle • Solar energy • Energie solar

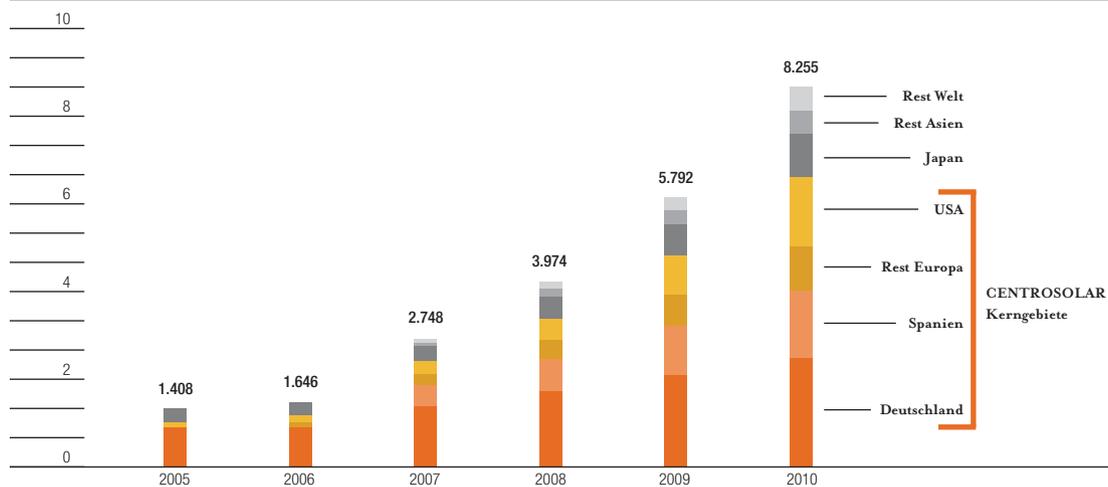


Solarstoc PV



Steigender Bedarf an Solarstrom

[in MWp (neu installiert)]



(Quelle: Sarasin 2007)

bislang geltenden 5 % pro Jahr. 2009 und 2010 soll die Reduzierung der Einspeisevergütung um 7 % (bislang 5 %) bei Dachanlagen (bis 1 MWp) sowie 8,5 % (bislang 6,5 %) bei Freilandanlagen betragen und ab 2011 nochmals um einen weiteren Prozentpunkt sinken. Für Dachanlagen über 1 MWp soll es ab 2009 generell eine geringere Grundvergütung von nur noch 25,48 ct/kWh geben. Jährliche Degressionssätze waren in dem EEG stets enthalten, um immer günstigere Herstellungskosten anzuregen.

Die Ankündigung dürfte die Nachfrage in Deutschland in 2008 für das von CENTROSOLAR adressierte Marktsegment der Anlagen für Privathaushalte nochmals kräftig anheizen. Ab 2009 ist zu vermuten, dass in anderen Ländern attraktivere Vergütungssätze existieren, so dass der Markt in Deutschland an Schwung verlieren könnte. Im Vergleich zu anderen Anbietern sollte CENTROSOLAR von

einer solchen Novellierung jedoch profitieren können. Denn unser Kerngeschäftsfeld sind Dachanlagen bis 1,0 MWp, die nach 2009 relativ gesehen die höchsten Förderungen in Deutschland erhalten.

3.2. Sinkende Herstellkosten/Steigende Energiepreise: Die Photovoltaik auf dem Wege zur „Grid Parity“

Staatliche Förderprogramme wie das EEG sollen den Anteil der solaren Stromerzeugung erhöhen, aber auch die Konkurrenzfähigkeit der Photovoltaik gegenüber der Energiegewinnung mit fossilen Energieträgern wie Öl, Gas oder Kohle fördern. Im abgelaufenen Berichtsjahr fielen die Preise für PV-Anlagen in einer Größenordnung um 5 %, was dem Geist des EEG entspricht. Gleichzeitig erhöhten sich deutlich die Kosten für konventionell erzeugten Strom,

Centroplan GmbH

Geschäftsführung
Klaus Reinartz



Die Centroplan GmbH ist mit Sitz in Geilenkirchen ein Joint Venture zwischen der CENTROSOLAR Group AG und Pohlen Bedachungen GmbH & Co. KG. Durch die Kooperation beider Unternehmen werden zwei Kernkompetenzen vereint: die Kompetenz für das Dach und das Know-how in der Photovoltaik. Das Unternehmen hat sich seit der Gründung im Jahr 2007 auf die Errichtung von mittleren bis großen Solaranlagen im Aufdachbereich oder für Freiflächenaufstellung spezialisiert und ist seit Beginn europaweit tätig. Dabei übernimmt die Centroplan für ihre Kunden die kompletten Dienstleistungen zur Realisierung von Solaranlagen: von einer Objekt- und Standortanalyse bis hin zur schlüsselfertigen Abnahme.

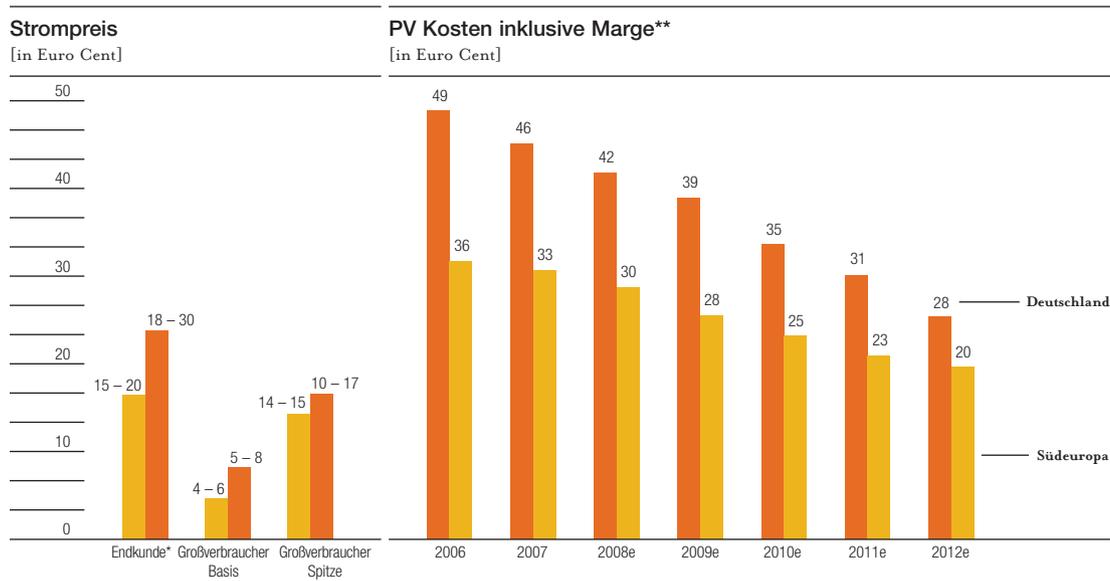


was die Preisdifferenz zur Photovoltaik weiter reduzierte. Experten schätzen, dass die Energiepreise weiter steigen und die PV-Anlagenpreise weiter sinken werden, so dass voraussichtlich Anfang bis Mitte des nächsten Jahrzehnts Solarstrom in vielen Regionen wie z. B. Südeuropa, aber auch im Südwesten der USA konkurrenzfähig sein wird. Diese so genannte „Grid Parity“ (Preisgleichheit zwischen dezentral erzeugtem Solarstrom und Strompreisen im Netz) ist das Ziel, dem sich auch die CENTROSOLAR Group AG verschrieben hat.

Neben den Preissteigerungen für fossile Energieträger spielen die Kostensenkungen für Solaranlagen eine entscheidende Rolle auf dem Weg zur Grid Parity. Dabei geht es zum einen darum, durch steigende Produktionsvolumina die Herstellkosten für das Material, das in einer PV-Anlage verbaut wird, zu senken. Hierbei sind zwar erhebliche Fortschritte im Markt erkennbar, allerdings ist das Potenzial hier limi-

tiert. Der sehr viel wichtigere Treiber ist die elektrische Leistungsfähigkeit der Solarzelle. Ein Beispiel: Für ein Solarmodul, das 220 Watt leistet, kostet das Material und die Installation im Verhältnis zum Ertrag nur halb so viel, wie bei einem gleich großen Modul, das 110 Watt leistet. Unter anderem aus diesem Grund halten wir die deutlich leistungsfähigere kristalline Solarzellentechnologie für zukunftsträchtiger als die in der Modulherstellung derzeit zwar billigeren aber weniger leistungsfähigen Dünnschichttechnologien.

Mit steigender elektrischer Leistungsfähigkeit der Solarzellen ändern sich auch die Verhältnisse der Kosten. Heute macht der Halbleiter in der Solaranlage, die Solarzelle, noch über 50 % der Gesamtkosten eines Systems aus. Mit steigender Leistung jedoch werden übrige Materialien wie etwa Glas und insbesondere auch die Installation den weitaus größeren Kostenanteil erhalten.



* niedrigster in Frankreich (60 % Atomstrom), höchster in Italien

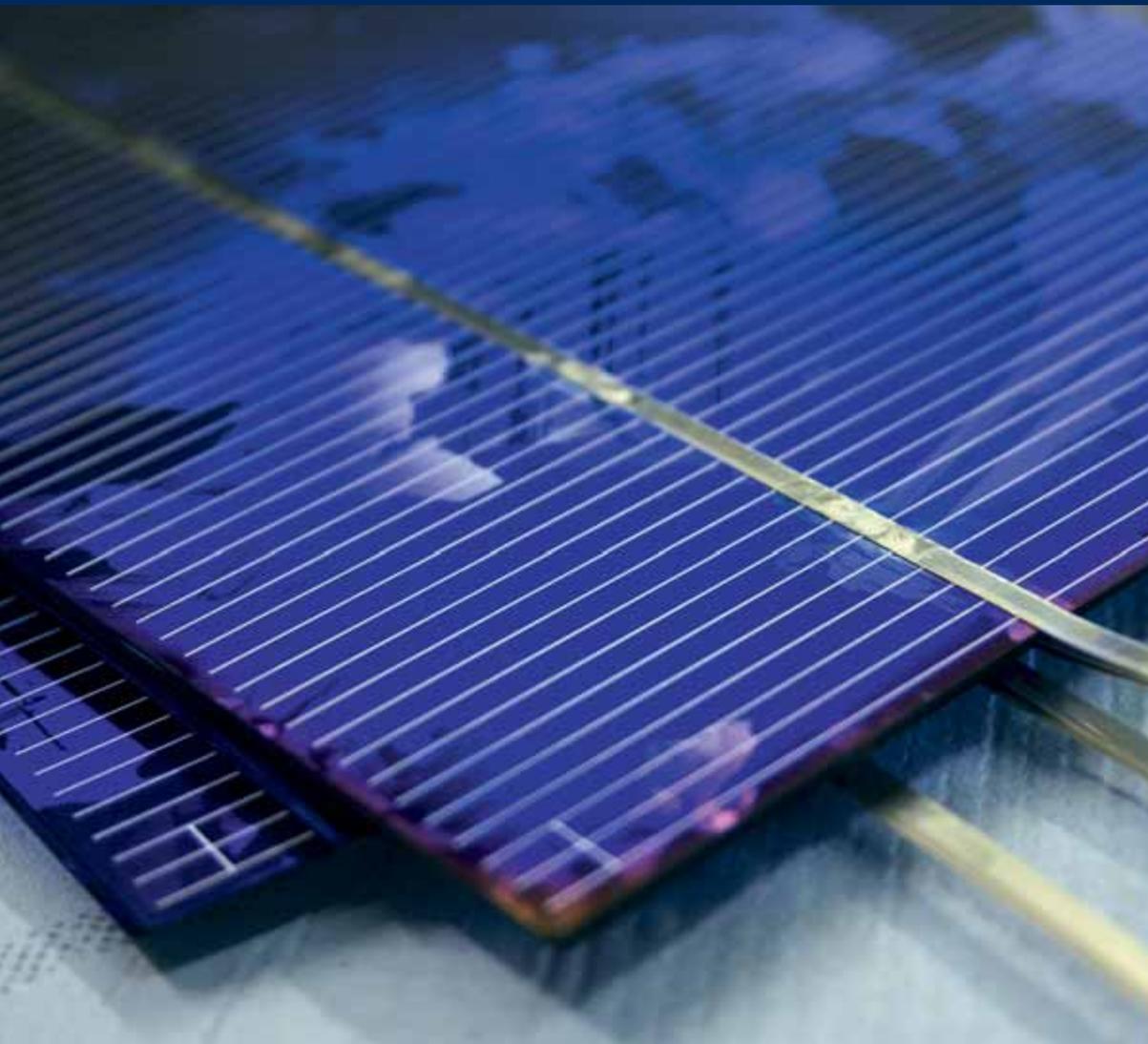
** Margen und Marktpreise sind heute höher, Kalkulationsbasis Solarparks, komplette Abschreibung innerhalb von 10 Jahren (Quelle: Eigene Schätzungen)

Solara Sonnenstromfabrik Wismar GmbH

Geschäftsführung
Ralf Hennigs



Die Solara Sonnenstromfabrik Wismar GmbH in Mecklenburg-Vorpommern produziert Qualitätsmodule als Standard- oder Spezialversionen für Netzverbundanlagen und die autarke Solarstromerzeugung. Die Produktionskapazität betrug Ende 2007 bereits 30 MWp. Mit einem Investitionsvolumen von ca. 20 Mio. EUR wird jetzt ein komplett neues, hoch automatisiertes Fertigungswerk für Solarmodule mit einer Jahreskapazität von 150 MWp in der Nähe des bereits existierenden Produktionsstandortes in Wismar errichtet. Grund für die Kapazitätserweiterung ist der deutlich gestiegene Bedarf in den vom Unternehmen neu erschlossenen Absatzmärkten in Südeuropa und den USA.



Unser Beitrag zur zügigen Erreichung der Grid Parity: Wir erhöhen durch das nanobeschichtete Solarglas die elektrische Leistungsfähigkeit der Solarmodule. Wir sorgen durch Produktivitätsverbesserungen im Modulbau, der Glasherstellung und der Herstellung des Zubehörs für eine Senkung der immer wichtiger werdenden Kostenanteile der übrigen Materialien. Schließlich ermöglichen unsere patentierten Befestigungssysteme eine schnellere Installation der Anlagen – ein Faktor der in Zukunft immer wichtiger wird.

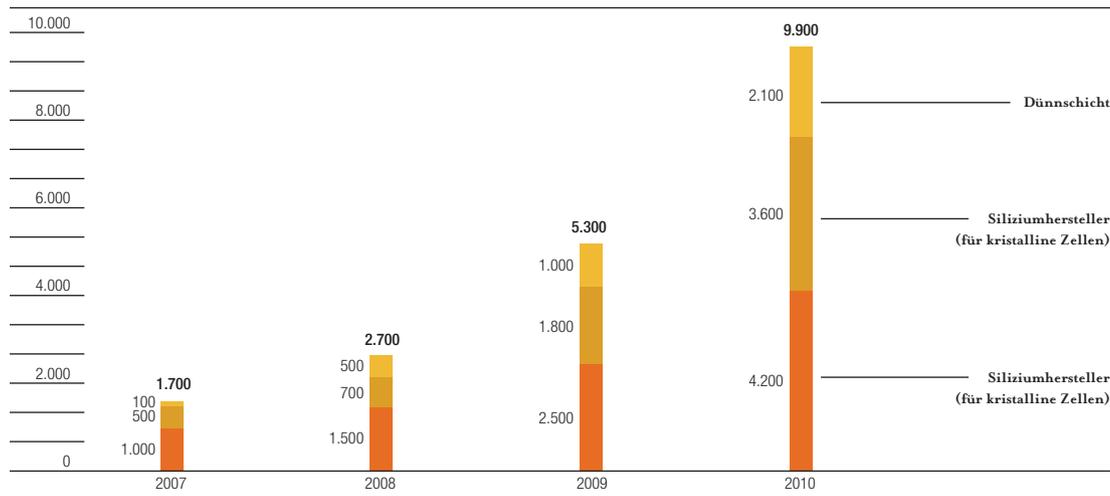
3.3. Angebotsmarkt: Engpassmaterial Silizium voraussichtlich ab 2009 besser verfügbar

Die Kosten zur Herstellung einer PV-Anlage werden augenblicklich noch zu knapp einem Drittel durch die hohen Marktpreise für das Silizium, dem Ausgangsprodukt der Wafer, bestimmt. In allen dem Silizium nachgelagerten Produktionsschritten, wie der Solar-

zellen- und Modulfertigung, sind durch die großindustrielle Massenproduktion die Herstellkosten bereits gesunken. Gleichzeitig sind die Preise für das Reinstsilizium wegen des knappen Angebotes sogar noch gestiegen. Die wenigen in der Herstellung von Chlor-Silan-Gas, dem Ausgangsrohstoff zur Veredelung von Silizium in hochreines Silarsilizium, etablierten Unternehmen bauen jedoch zusätzliche Kapazitäten auf. Zudem sind zahlreiche, ganz neue Hersteller vor allem aus China in der Zwischenzeit dazu gekommen. Insgesamt gesehen gehen Marktexperten (Sarasin, CLSA, Photon) davon aus, dass die Mehrkapazitäten bei der Reinstsilizium-Produktion, aber auch die kontinuierliche Erhöhung der Energieeffizienz von PV-Anlagen und die verstärkte Nutzung von Rücklaufmaterial bei der Wafer- und Zellenproduktion bis 2009 zu mindestens einer Verdoppelung des Photovoltaikangebotes gemessen in Megawatt Peak (MW_p) gegenüber 2007 führen wird.

Schnelle Angebotserweiterung

[MW_p]



Angebot an Solarzellen (kristalline Silizium Technologie „cSi“) basiert auf dem prognostizierten Siliziumangebot der etablierten Silizium-Hersteller und neuer Siliziumhersteller sowie Dünnschicht.

Quellen: Prometheus, Sarasin, Ankündigungen von Herstellern, eigene Schätzungen

Ubbink Solar Modules BV

Geschäftsführung
John van Laarhoven



Das Modulproduktionswerk Ubbink Solar Modules in Doesburg, NL, wird von CENTROSOLAR und der Econcern B.V., Utrecht, NL, gehalten. CENTROSOLAR hält 70 % der Anteile und hat damit die unternehmerische Führung. Die Solarzellen liefert Ecostream, eine Tochter von Econcern. Die Versorgung des Joint Ventures mit Zellen vom Typ Solland ist durch einen Liefervertrag gesichert, der in 2007 7,5 MWp und in den Folgejahren bis 2010 stetig steigende Mengen bis auf 20 MWp vorsieht. In Doesburg werden zur Zeit zwei weitere Linien mit einem Investitionsvolumen von 2 Mio. EUR ergänzt, um dann 45 MWp Jahreskapazität zu erreichen.



In den Jahren 2008 und 2009 ist die größte Angebotssteigerung seit 2003 zu erwarten. Ob die Nachfrage in gleichem Maße kurzfristig ansteigt ist allerdings fraglich. Daher erwarten wir, dass es ab 2009 zu stärkeren Preissenkungen, insbesondere für Solarzellen kommen wird. Da jedoch bei stärker sinkenden Preisen bereits in ersten Regionen die „Grid Parity“ näher rücken wird, ist ein späterer Anstieg der Nachfragen ebenfalls wahrscheinlich. Allerdings wird dies nur mit Zeitverzug und auch nur bei signifikant gesunkenen Preisen möglich sein, so dass wir für einige Jahre ein leichtes Überangebot erwarten. Wir erwarten jedenfalls nicht, dass bei der starken Angebotsausweitung die Solarzellenpreise weiterhin auf dem hohen derzeitigen Niveau bleiben. Aus diesem Grund haben wir auch kaum langfristige Bezugsverträge mit festen Preisen abgeschlossen (s. u.).

3.4. Technologien: Dünnschichttechnik auf dem Vormarsch

Die aktuelle Siliziumknappheit hat Alternativen zur kristallinen Solartechnologie gefördert. So ist im abgelaufenen Jahr der absolute und relative Anteil der Dünnschicht-Solartechnik in der Photovoltaik deutlich angestiegen. Insbesondere Dünnschichtmodule auf Basis von amorphem Silizium sowie Cadmium-Tellurid-Module finden eine zunehmende Verbreitung. Auch an Dünnschichtsysteme mit anderen Technologien, wie etwa Kupfer-Indium-Selenit (CIS) oder Tandemschichten aus amorphem und mikrokristallinem Silizium werden aufgrund ihrer verglichen mit amorphem Silizium höheren Energieausbeute hohe Erwartungen geknüpft, wobei die Großserienstabilität noch nicht erwiesen ist. Außerdem ist bei CIS der dafür notwendige Rohstoff Indium auf der Erde

nur sehr knapp vertreten, so dass das Volumen begrenzt bleiben wird. Generell können aber auch die Dünnschichttechnologien mit höherer Energieausbeute auf absehbare Zeit nicht die Effizienz kristalliner Siliziumzellen bei der Umwandlung von Licht in Strom schlagen.

Langfristig werden kristalline Solartechnik und Dünnschichttechnik nach unserer Einschätzung nicht miteinander konkurrieren, sondern sich ergänzen. Kristalline Solartechnologie wird die Marktsegmente abdecken, in denen hohe elektrische Flächeneffizienz gefragt ist. Dünnschicht hat seine Stärken bei Anlagen, die sehr kostengünstig zu installieren sind (z. B. bestimmte Freilandanlagen). Eine Besonderheit stellen flexible Dünnschichtsysteme dar, die nicht unter Glas, sondern in Kunststoff eingebettet sind. CENTROSOLAR setzt diese Systeme z. B. auf Dächern von Leichtbauhallen ein, deren Statik für schwere Glasmodule nicht ausgelegt ist. In dieser Anwendung ist Dünnschicht sozusagen konkurrenzlos.

4. Strategie

4.1. Produkt- u. Vertriebsstrategie: Fokus auf Komplettanlagen für Dächer und Schlüsselkomponenten für den generellen PV-Markt

Die CENTROSOLAR Group AG bleibt konzentriert auf Marktsegmente des PV-Marktes, die mittelfristig die höheren Wachstumsraten bei Umsatz und Ergebnis versprechen. Mit unseren beiden Geschäftssegmenten Solar Integrated Systems und Solar Key Components werden Teilmärkte adressiert, in denen wir uns auch zukünftig gegenüber einer wachsenden Zahl internationaler Anbieter differenzieren und absetzen können. In dem vom Angebotsspektrum breiteren Markt der Komplettanlagen haben wir

Centrosolar Glas GmbH & Co. KG

Geschäftsführung
Ralf Ballasch



Das Unternehmen mit Sitz in Fürth ist durch die ehemaligen Eigner Flabeg und zuvor Pilkington seit mehr als 10 Jahren im Solarglasgeschäft tätig. Centrosolar Glas ist ein bedeutender Anbieter von eisenarmen Solarglas und mit seiner patentierten Nanobeschichtungstechnologie weltweiter Marktführer für antireflexbeschichtete Gläser für die Photovoltaik und Solarthermie. Diese hochtransparenten und blendarmen Gläser finden aber auch Anwendung im Gewächshausbau, in der Gebäudeverglasung und in der Lampen- und Leuchtentechnik. In 2007 wurden die Fertigungslinien für die Veredelung von Glas auf eine jährliche Produktionskapazität von rund 5 Mio. m² ausgeweitet. Zudem wurde eine eigene Tochtergesellschaft in Südkorea gegründet, die den Brückenkopf für die weitere Expansion des Geschäftes in Südostasien bildet. Bei Centrosolar Glas sind über 200 Mitarbeiter tätig.



uns auf den Teilbereich der Dachanlagen fokussiert. In Kooperation mit unserer mittelbaren Anteilseignerin, der CENTROTEC Sustainable AG, die ca. 34 % unserer Aktien hält, sind wir an der weiteren Technisierung des Daches beteiligt. Unsere Absatzmittler in Deutschland, das Dachdecker-, Heizungsbauer- und Elektro-Handwerk, die unsere PV-Anlagen über den technischen Großhandel beziehen, haben Zugang zu Millionen von Quadratmetern Dachfläche.

Ursprünglich war hier CENTROSOLAR auf kleinere Schrägdachanlagen für Privathaushalte konzentriert. Durch die Projektierungsgesellschaft Centropplan GmbH, ein Joint Venture, das CENTROSOLAR mit Pohlen Bedachungen eingegangen ist, wurde das Engagement auf große Industrieländer in Flachbauweise ausgedehnt. Dank unserer Projektentwicklungskompetenz können wir ebenfalls auch Freilandanlagen schlüsselfertig entwickeln und bauen. Unser Joint Venture Partner verfügt über einen Zugang zu über 3 Mio. qm Industriedachflächen in ganz Europa. Pohlen Bedachungen ist der Bedachungspartner von großen Handelsketten; wie z. B. ALDI und betreut deren Dachflächen.

Großdachanlage



Durch diese Kombination, Pohlen als Dachexperte und CENTROSOLAR als PV-Spezialist, hat sich ein beachtliches Marktvolumen für uns erschlossen. Das Konzept wurde komplettiert durch die enge Zusammenarbeit mit Finanzierungspartnern, die die Solaranlagen betreiben. So sind Pohlen und CENTROSOLAR Lieferant der Solaranlagen des DCM Solar Fonds I, der allein rund 60 Mio. EUR Umsatzvolumen für CENTROSOLAR darstellt. Weitere Fonds sind in Planung.

Strategisch gesehen wollen wir in dieser Marktphase mit dem Segment Solar Integrated Systems vor allem Mengenwachstum erreichen, das uns bei der Internationalisierung die notwendige Schwungmasse zur Verfügung stellt. Das höhere Wertwachstum wird von dem kleineren, aber vergleichsweise deutlich profitableren Segment Solar Key Components beigesteuert. Hier produzieren und vertreiben wir Befestigungssysteme und Solargläser. Unsere Kunden stellen einen Querschnitt durch die gesamte internationale Solarindustrie dar. Unsere Produkte in diesem Segment sind durch zahlreiche Patente, u. a. für Antireflexbeschichtungen bei Solarglas und bestimmte Befestigungssysteme, geschützt. Unsere Marktposition stellt bei diesen Produkten sogar eine gewisse Alleinstellung dar. So sind wir neben einem kleineren Wettbewerber aus Dänemark der einzige Anbieter von antireflexbeschichtetem Solarglas. Die von unserer Tochter Centrosolar Glas entwickelte und patentierte Nanobeschichtung erhöht die Lichtdurchlässigkeit und damit Energieausbeute von PV-Solarmodulen um 3 – 5 % und von Solarkollektoren sogar über 5 %. Grund für viele namhafte Modulproduzenten unsere Solargläser einzusetzen, weil die Mehrkosten durch die höhere Modulleistung überkompensiert werden.

Ubbink Econergy Solar GmbH

Geschäftsführung
Geerling Loois



Ubbink Econergy Solar in Köln entwickelt und vertreibt Dach-Befestigungssysteme für Solarmodule und hat eine herausragende Marktstellung im Bereich Flachdachmontagesysteme und auch im Bereich der Indach-Montagesysteme. Das Angebot richtet sich vor allem an Großhändler und Installateure. In 2007 konnte eine rasante Absatzentwicklung mit einer Steigerung um über 100 % realisiert werden. Auch die aktuellen Wachstumsaussichten sind ähnlich gut.





Console® – patentiertes System zur Flachdachmontage

Der Produktmix zwischen Mengenwachstum mit Komplettanlagen und margenträchtigem Wertwachstum mit Schlüsselkomponenten ist geeignet, unsere Expansionsstrategie anzutreiben und gleichzeitig aus dem Cash Flow zu finanzieren.

4.2. Vertriebsstrategie: Internationale Expansion

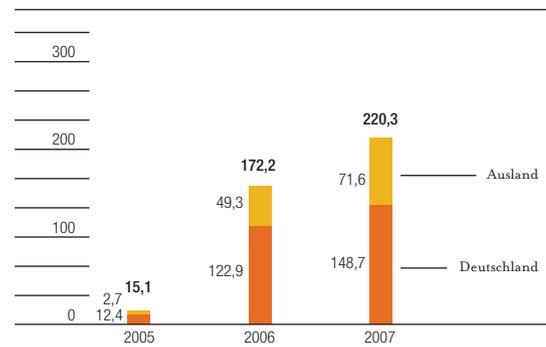
Wir sind auf Wachstumskurs durch den Ausbau unseres Produktportfolios und durch eine international ausgelegte Vertriebsstrategie. In 2006 und 2007 haben wir eigene Tochtergesellschaften in Spanien, Frankreich, Schweiz, Italien, Griechenland und den USA gegründet. In den Niederlanden waren wir bereits durch Ubbink Solar und in China durch unsere Beteiligung an Jumao (Trillion Sun) vertreten. Hinzu kommen die zahlreichen Regionalgesellschaften und Repräsentanten, die innerhalb der CENTROTEC Organisation PV-Anlagen und Komponenten von CENTROSOLAR im Verbund mit den eigenen Gebäude-Energiesparprodukten vertreiben. Der Erfolg dieser schnell-

len, aber vom Kostenaufwand her vorsichtigen Internationalisierungsstrategie zeigt sich in absolut und relativ steigenden Auslandsumsätzen bei vergleichsweise geringen Kosten. In 2007 sind unsere Auslandsumsätze um 45,3 % auf einen Exportanteil von 32,5 % gestiegen. In 2008 erwarten wir eine noch stärkere Steigerung, sodass erstmalig die Auslandsumsätze die im Inland überholen sollen.

4.3. Beschaffungsstrategie: Erwartung fallender Zellenpreise

CENTROSOLAR geht wegen der bis 2009 erwarteten Verdoppelung des Zellenangebotes von moderat, aber spürbar fallenden Einkaufspreisen für Solarzellen aus. Deswegen sind wir nur in geringem Umfang auf langfristige Beschaffungsverträge eingegangen. Wir versorgen unsere Modulproduktion über kurzfristig ausgelegte Belieferungsverträge und akzeptieren dafür augenblicklich höhere Einkaufspreise, um ab 2009 von voraussichtlich fallenden Marktpreisen profitieren zu können. Dies reduziert zwar unsere aktuellen Margen im Komplettanlagen-

Umsatz der CENTROSOLAR Group AG konsolidiert
[in Mio. EUR]



Solarsquare AG

Geschäftsführung
Rupert Paris



Im Jahr 2006 konnte der in der Schweiz ansässige Solarhändler, die Solarsquare AG, akquiriert werden. Dadurch gelang es der CENTROSOLAR Group AG, eine Vertriebsplattform in den angrenzenden Absatzmärkten der Schweiz zu schaffen. Außerdem besitzt die Solarsquare AG eine hervorragende Infrastruktur bei der Beschaffung von Solarsilizium und Solarzellen und beim internationalen Handel mit Solarmodulen.





Solarmodul-Produktion

geschäft, was wir jedoch durch höhere Margen bei den Schlüsselkomponenten für die Übergangszeit ausgleichen. Ziel dieser Beschaffungsstrategie ist die Absicherung der Unternehmenszukunft, da wenig langfristige Preisbindungen eingegangen werden.

4.4. Produktionsstrategie: Zunehmende Erweiterung der Wertschöpfungskette

CENTROSOLAR ist Hersteller und Vermarkter von PV-Anlagen und Komponenten. Bei dem Segment Solar Key Components starten wir mit Halbzeugen, wie z. B. Glas, das wir durch Glüh- u. Beschichtungsprozesse zu speziellem Solarglas veredeln. Bei dem Befestigungssystem sind es Aluminium-Pressprofile oder Kunststoff-Halbzeuge, die wir in eigenen Produktionswerken oder bei CENTROTEC-Gesellschaften zu kompletten Systemen weiterverarbeiten lassen.

Eigene Wertschöpfung durch Herstellung und Verarbeitung plus Systemkompetenz sind auch kennzeichnend für unsere Produktionsstrategie im Bereich der PV-Komplettanlagen. Innerhalb der Produktionskette der Solarmodulfertigung kaufen wir Zellen ein und produzieren daraus in unseren Werken in Doesburg/NL, Wismar/D, Paderborn/D sowie bei externen Produktionspartnern eigene Standard- und Spezialmodule. Dazu gehören mono- u. polykristalline Solarmodule sowie dünnschichttechnische „Solardachziegel“ und Solardachbahnen, die sich optisch ansprechend und preisgünstig in die Gebäudearchitektur integrieren lassen. Die Wertschöpfungskette ist also bei den Schlüsselkomponenten fast komplett und bei den Solarmodulen „Downstream“ angesiedelt.

Auch zur Solarmodulherstellung erweitert sich zunehmend unsere Wertschöpfungstiefe. So haben wir in 2008 gestartet, unsere Modulfertigung erheblich auszubauen, um bis 2010 mit 200 MW_p Produktionskapazität allein in Deutschland und den Niederlanden einer der größten Modulproduzenten in Mitteleuropa zu werden. Vorgeschaltete Produktionsprozessschritte „rückwärts“ zu integrieren, ist eine Option, die wir eher zusammen mit Technologiepartnern eingehen würden, um uns z. B. die Versorgung mit qualitativ hochwertigem Zellenmaterial zu günstigen Bezugskonditionen abzusichern. Eine Erhöhung der Marge durch Rückwärtsintegration ist langfristig nur dann sinnvoll, wenn durch ein ausgefeiltes Produktionsengineering Kostenvorteile gegenüber etablierten Zellenfertigungskapazitäten möglich sind.

Der Wertschöpfungsanteil, den wir augenblicklich bei den PV-Komplettanlagen abdecken, macht bereits über ein Drittel aus. Mit der absehbar zunehmenden Kostensenkung auf Zellebene wird sich unser Anteil jedoch auto-

Centrosolar Fotovoltaico España S.L.

Direktor
Gerson Castillo



Die CENTROSOLAR Group AG ist in Spanien seit einem Jahr mit der Centrosolar Fotovoltaico España S.L. vertreten. Die Tochtergesellschaft unter der Leitung von Gerson Castillo ist in dieser kurzen Zeit bereits sehr erfolgreich gewesen. Das für 2008 verbuchte Projektvolumen des Teams in Barcelona liegt im 2-stelligen Bereich in MWp Anschlusskapazität.



matisch erhöhen. Systemkompetenz, Logistik, Projektierung, Montage und Vermarktung erhalten, wie zum Beispiel bereits in der Computerindustrie erfolgt, im Laufe der Entwicklungsgeschichte einer neuen Technologie eine wachsende Bedeutung, während die Rolle der Halbzeugherstellung bei der Wertschöpfung tendenziell abnimmt. CENTROSOLAR ist trotzdem bestrebt, möglichst viele Prozessschritte in seine Produktionsstrategie zu integrieren, weil in stark wachsenden Märkten hierdurch besser Lieferengpässe überwunden werden können.

5. Wesentliche Ereignisse

5.1. Fusion von Biohaus, Solara und Solarstocc zur Centrosolar AG

Wichtigstes Ereignis im abgelaufenen Berichtsjahr war der Start des Zusammenführungsprojektes „Die Besten unter einem Dach“: Die drei Kernunternehmen des Segmentes Solar Integrated Systems Solara, Biohaus, Solarstocc, die alle drei Photovoltaik-Komplettanlagen für alle Einsatzbereiche der solaren Stromerzeugung vertreiben, wurden zur „Centrosolar AG“ zusammengefasst. Der Name der börsennotierten Muttergesellschaft wurde in „CENTROSOLAR Group AG“ geändert. Die Zusammenlegung macht Synergieeffekte in Einkauf, Produktion, Marketing und Vertrieb nutzbar. In allen Vertriebsniederlassungen und Tochtergesellschaften ist nun jede Marke vor Ort präsent. Auch das Management der neuen Centrosolar AG wurde neu aufgestellt.

Die drei bisherigen Unternehmensbezeichnungen werden als Produktmarken beibehalten: So bleibt „Biohaus“ als Begriff für 20 Jahre Erfahrung in der Integration von kristallinen

Modulen oder auch Dünnschichtzellen in die Gebäudehülle der Spezialist für anspruchsvolle Integrationslösungen. „Solara“ wird weiter mit seinen eigen gefertigten Modulen für VDE-GS-zertifizierte Qualität „Made in Germany“ sowie auch hochwertige Netzverbund- und Insel-Solaranlagen bürden. „Solarstocc“, die sich einen Namen für leistungsfähige Komplettanlagen speziell im Fachhandel für das Heizung/Sanitär- und Elektrohandwerk geschaffen hat, wird sich in ganz Europa auf diesen stark wachsenden Vertriebskanal fokussieren.

5.2. Aufnahme PREPS Mittel

Zur Kapitalstärkung wurde ein Mezzanine Kapital aus dem PREPS Programm aufgenommen. Die Mittel, die netto in Höhe von 9,1 Mio. EUR dem Unternehmen zugeflossen sind, werden als Genussrechte über 7 Jahre ohne laufende Tilgungen gewährt und werden mit 7,8 % p. a. laufend verzinst. Bei einem Jahresüberschuss (konsolidiert oder in der Einzelbilanz der CENTROSOLAR ausgewiesen) von mehr als 15 Mio. EUR ist ein Zuschlag von 1,0 % und bei einem Jahresüberschuss von mehr als 20 Mio. EUR ein Zuschlag von 2,0 % für das betreffende Geschäftsjahr zu entrichten. Die Gewinnbeteiligung wurde durch die Hauptversammlung der CENTROSOLAR Group AG am 23. Mai 2007 genehmigt.

5.3. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Kauf Grundstück Wismar: Die Solara Sonnenstromfabrik Wismar GmbH hat von der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Wismar mbH am 8. Februar 2008 ein unbebautes Grundstück, bestehend aus mehreren Flurstücknummern

Centrosolar France SARL

Direktor
Eric Sauvage



Mit der Centrosolar France SARL wurde eine weitere Auslandsniederlassung gegründet, um die Kunden vor Ort kompetent beraten und betreuen zu können. Das junge Unternehmen versorgt den französischen Solarmarkt mit photovoltaischen Komplettanlagen. Das Unternehmen hat seinen Sitz in der Nähe von Lyon. Frankreich gehört schon jetzt zu den Hauptabsatzmärkten der Unternehmensgruppe.



mit einer Gesamtfläche von 47.350 m² erworben. Das Grundstück dient dem Neubau einer Produktionsstätte zur Herstellung von kristallinen Solarmodulen. Der Käufer hat sich vertraglich zu einer Investition von 6 Mio. EUR auf dem Grundstück verpflichtet. Parallel wurde ein Generalunternehmervertrag zur Errichtung der Gebäude abgeschlossen und diverse Bestellungen bei Lieferanten der Produktionsmaschinen platziert. Insgesamt plant die Gesellschaft ein Investitionsvolumen von ca. 22 Mio. EUR. Zur Finanzierung des Vorhabens wurden Kreditverträge und Mietkaufverträge in Höhe von 10,7 Mio. EUR bereits abgeschlossen. Kreditzusagen über weitere 6,4 Mio. EUR liegen vor. Der restliche Finanzbedarf wird durch öffentliche Fördermittel (Zuschüsse) abgedeckt.

Vergleich mit dem Lieferanten Isofoton: Mit Vergleich vom 31. Januar 2008 wurden die Streitigkeiten aus einer Lieferbeziehung in der Weise beigelegt, dass sich die Centrosolar AG zur Zahlung von 1,3 Mio. EUR verpflichtet und Isofoton auf alle weitergehenden Forderungen verzichtet. Die Centrosolar AG erzielt aus diesem Vergleich einen sonstigen betrieblichen Ertrag in Höhe von 1,3 Mio. EUR, weil eine um diesen Betrag höhere Verbindlichkeit bilanziert war.

6. Abhängigkeitsbericht: Alle Rechtsgeschäfte mit angemessener Gegenleistung

Vom Vorstand wurde für 2007 ein Abhängigkeitsbericht erstellt. Die Schlussklärung aus dem Abhängigkeitsbericht lautet: „Wir erklären nach § 312 Abs. 3 AktG, dass unsere Gesellschaft im vergangenen Geschäftsjahr 2007 nach den Umständen, die uns zu den Zeitpunkten bekannt

waren, in denen Rechtsgeschäfte mit verbundenen Unternehmen vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhielt.“

7. Unternehmenslage, Entwicklung und Analyse des laufenden Geschäfts

7.1. Vermögens- und Finanzlage: Ausreichenden Finanzspielraum für das Wachstum 2008 geschaffen

Durch die eher kurzfristigen Beschaffungsverträge ist bei CENTROSOLAR eine geringere Kapitalbindung als bei vergleichbaren Solarunternehmen gegeben. Trotzdem ist die Solarbranche aufgrund des enormen Wachstums und der noch jungen Historie relativ Eigenkapital intensiv. CENTROSOLAR wird sich als börsennotiertes Unternehmen auch zukünftig nicht scheuen, zusätzliches Eigen- oder Fremdkapital zur Finanzierung einer guten Marktposition im Weltmarkt einzusetzen. Angesichts der anhaltenden Nachfrage in unseren Absatzmärkten bleibt das Risiko dieser ehrgeizigen Expansionspolitik vertretbar im Vergleich zu den Chancen, die sich daraus eröffnen.

Die Netto Finanzposition (Liquide Mittel + Wertpapiere + Ausleihungen - Finanzschulden) betrug zum Ende des vierten Quartals -44,4 Mio. EUR und hat sich gegenüber dem 31.12.2006 um 24,7 Mio. EUR verringert. Neben der bereits Anfang 2007 erfolgten Auszahlung von 9,1 Mio. EUR Mezzanine Kapital aus dem „PREPS“ Programm konnte im September und Oktober 2007 eine neue Bankfinanzierung der zusammengeführten Centrosolar AG gemeinsam mit der Solara Sonnenstromfabrik Wismar

Centrosolar Italia S.r.l.

Geschäftsführung

Wojciech Swietochowski



Centrosolar Italia S.r.l. hat sich in kürzester Zeit auf dem italienischen Solarmarkt etablieren können. Durch das seit Januar 2007 in Verona ansässige Unternehmen kann die CENTROSOLAR Group AG eine lokale Betreuung seiner italienischen Kunden gewährleisten. Centrosolar Italia S.r.l. hat sich in kürzester Zeit einen Namen als zuverlässiger Lieferant und Qualitätsgarant gemacht.



GmbH und der Solarsquare AG arrangiert werden.

Konzernweit verfügte die CENTROSOLAR Group per 31.12.2007 über freie Kreditlinien in Höhe von über 25 Mio. EUR. Dieser Freiraum ist ausreichend, das organische Wachstum auch im laufenden Geschäftsjahr zu finanzieren. Erst wenn wir auch externes Wachstum ergänzen würden oder unsere Produktionskapazitäten in der Breite oder Tiefe noch weiter als geplant ausbauen wollen, wäre eine Erhöhung des Grundkapitals durch Ausgabe weiterer Aktien wahrscheinlich erforderlich.

7.2. Abschreibungen auf Kaufpreisallokationen gemäß IFRS 3: Ab 2009 voraussichtlich unter 2 Mio. EUR

Während sich operativ auf Ebene des EBITDA erhebliche Ergebnisverbesserungen ergeben haben, konnten diese sich noch nicht im gleichen Maße bis zum Betriebsergebnis EBIT durchschlagen. Grund sind die planmäßigen Abschreibungen auf im Rahmen der Erstkonsolidierungen aufgewertete und neu gebildete Vermögenswerte (Kaufpreisallokationen) gemäß IFRS 3, die im abgelaufenen Jahr mit 8,6 Mio. EUR ihren voraussichtlichen Höchstwert erreichten (Vorjahr 6,1 Mio. EUR). In 2008 sinken planmäßig diese Abschreibungen in eine Größenordnung von 5,5 Mio. EUR und dürften 2009 weniger als 2 Mio. EUR ausmachen (sofern nicht neue Übernahmen hinzukommen). Gemäß IFRS 3 sind bei Unternehmensübernahmen erworbene materielle und vor allem immaterielle Vermögenswerte und Schulden zu ihren Zeitwerten (Fair Values) zu bilanzieren. Diese aktivierten Vermögenswerte sind im Wesentlichen Lieferanten- und Kundenverträge oder -beziehungen, Marken und Entwicklungs-

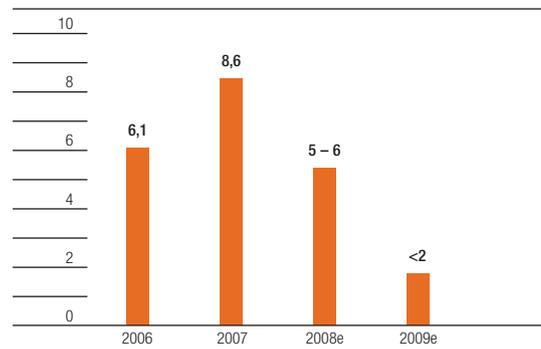
leistungen. Sie sind in unserem Fall planmäßig abzuschreiben und belasten somit – wenn auch nicht zahlungswirksam – die GuV. Bereinigt um diese Abschreibungen gemäß IFRS 3 hätte das EBIT zum 31.12.2007 13,4 Mio. EUR (6,1 % Umsatz) gegenüber 8,9 Mio. EUR (5,2 % vom Umsatz) im Vorjahreszeitraum betragen.

7.3. Absatzentwicklung: 33 % im Ausland

Insgesamt konnte die CENTROSOLAR Group AG ihren Konzernumsatz von 172,2 Mio. EUR in 2007 auf 220,3 Mio. EUR ausbauen und damit ihre Guidance erfüllen. 33 % aller Umsätze wurden außerhalb von Deutschland realisiert. Wichtigster Wachstumsbereich war erneut Südeuropa. Vom Auslandsumsatz in Höhe von 71,6 Mio. EUR wurden 20,0 Mio. EUR in Spanien, 19,3 Mio. EUR in der Schweiz (teilweise ebenfalls Endkunden in Spanien), 12,2 Mio. EUR in Frankreich und 3,1 Mio. EUR in Amerika erzielt.

Aber auch unser neues Projektgeschäft für größere Anlagen auf Industriedächern hat im abgelaufenen Geschäftsjahr eine erstaunlich

IFRS 3 Abschreibungen
[in Mio. EUR]



Centrosolar Hellas MEPE

Geschäftsführung
Panos Kilimis



Centrosolar Hellas MEPE ist unsere griechische Tochtergesellschaft und hat in der kurzen Zeit seit ihrer Gründung bereits bei verschiedenen Dachprojekten im Raum Athen den Zuschlag bekommen. Griechenland ist heute noch ein relativ kleiner Markt. In dem sonnenreichen Land wird jedoch der Photovoltaik ein starkes Wachstum vorhergesagt.



gute Absatzentwicklung erfahren. So ist die CENTROSOLAR Group AG Projektpartner des „DCM Solar Fonds 1“ geworden. Der Fonds investiert insgesamt circa 160 Mio. EUR in Photovoltaikanlagen auf circa 35 Dächern von Gewerbeimmobilien in Deutschland und Spanien. Die Größe der einzelnen Dachanlagen liegt in aller Regel zwischen 0,2 und 1 MWp. Der „DCM Solar Fonds 1“ ist dabei als erster Schritt in einer Reihe von zukünftigen geschlossenen Publikumsfonds für Photovoltaikanlagen aufgelegt worden. Neben der CENTROSOLAR Tochter Solarsquare AG wirken Pohlen Bedachungen GmbH und das gemeinsame Joint Venture zwischen CENTROSOLAR und Pohlen Bedachungen, die Centroplan GmbH, als Projektpartner mit. Aus dem Fonds ergibt sich für die CENTROSOLAR Gruppe ein zukünftiges Umsatzvolumen von voraussichtlich über 50 Mio. EUR in 2008. Noch wichtiger ist die langfristige Bedeutung dieser Kooperation: Die Partner DCM, Pohlen Bedachungen und CENTROSOLAR stellen gemeinsam ihre einzigartige Kompetenz in der schlüsselfertigen Entwicklung, dem Betrieb und der Finanzierung von industriellen Dachanlagen unter Beweis. Es wird von allen Partnern angestrebt, dieses Konzept zügig weiter auszubauen. Mit dem Partner Pohlen Bedachungen, der diverse Logistik- und Industrieunternehmen im Dachbereich betreut, baut CENTROSOLAR damit einen zusätzlichen, bedeutenden Absatzkanal über das Sanitär- und Elektrohandwerk hinaus auf.

7.4. Marktpreisentwicklung: Verminderte Anlagenendpreise im Solarzelleneinkauf weitergegeben

Das Preisniveau für Solarmodule und Komplettanlagen hat sich gegenüber dem Vorjahr in

einer Größenordnung von 5 % vermindert. Übergangsweise führte dies zu einer Belastung des Rohertrages im Bereich Solar Integrated Systems, da im ersten Quartal noch zu einem hohen Anteil Vorratsbestände aus dem Jahr 2006 abverkauft wurden. Insgesamt sind jedoch die Preissenkungen positiv zu sehen: Die verminderten Preise verbessern deutlich die Renditen für die Endkunden und machen den Betrieb von Solaranlagen nicht nur für private Betreiber, sondern auch für professionelle Fondinvestoren in Deutschland attraktiver, so dass in 2007 nicht nur bei den Privathäusern, sondern auch aus dem Bereich der größeren Solarparks eine wieder steigende Nachfrage eingetreten ist. Auf der Einkaufsseite konnten bei allen wesentlichen Solarzellenlieferanten Preisverbesserungen umgesetzt werden. CENTROSOLAR hat damit bewiesen, dass es Marktpreisänderungen auf die Einkaufsseite weiter reichen kann. Da wir nur in relativ geringem Maße über mehrjährig festgelegte Einkaufsverträge verfügen, kann unser Unternehmen flexibler als andere auf solche Marktpreis-schwankungen reagieren.

7.5. Ergebnis: Überproportionaler Anstieg

Trotz der Sonderbelastungen in Höhe von ca. 0,5 Mio. EUR für die konzerninterne Fusion zur Centrosolar AG und der Erhöhung der Garantierückstellungen um 1,2 Mio. EUR (von 0,9 Mio. EUR auf 2,1 Mio. EUR) konnte das operative Ergebnis EBITDA gegenüber dem Vorjahr von 9,8 auf 15,0 Mio. EUR gesteigert werden (Vorjahreszahl bereinigt um IPO Kosten). Damit wurde unsere Ergebnisprognose vom 19.01.2007 (17 Mio. EUR EBITDA ohne Sonderbelastungen) erfüllt. Trotz der gegenüber dem Vorjahr höheren IFRS 3 Abschreibun-

Centrosolar America Inc.

Geschäftsführung
Ron Tovella

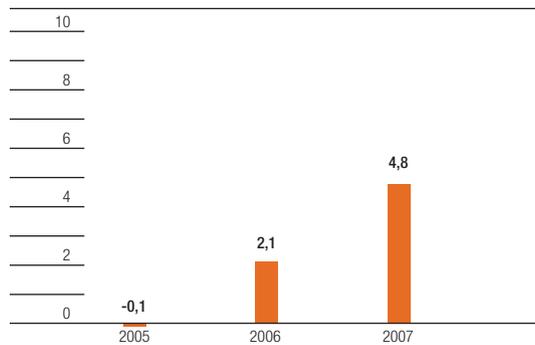


Mit der im Jahr 2007 gegründeten USA Niederlassung unter Leitung des langjährigen Kenners der amerikanischen Solarbranche, Ron Tovella, wurde der Vertriebsmarkt auch nach Übersee ausgeweitet. Büro und Warenlager sind in Phoenix, Arizona, ansässig.



EBIT

[in Mio. EUR]

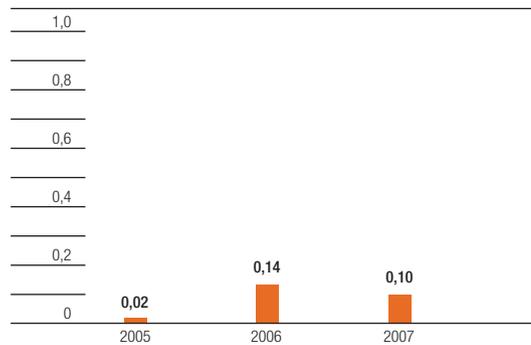


gen von 8,6 Mio. EUR in 2007, erreichte das EBIT im abgelaufenen Jahr mit 4,8 Mio. EUR einen mehr als doppelt so hohen Wert als im Vorjahr mit 2,1 Mio. EUR. Der Nettozinsaufwand hat sich gegenüber dem Vorjahr erhöht. Dies ist auf die Ausweitung des Geschäftsvolumens zurückzuführen, das wie geplant ohne Eigenkapitalaufnahme durch Ausweitung der Bankkreditlinien finanziert wurde. Das Zinsergebnis veränderte sich von -1,5 Mio. EUR in 2006 auf -3,3 Mio. EUR in 2007.

Die Steuerquote ist in der aktuellen Periode durch die Senkung der Körperschaftsteuersätze in Deutschland gekennzeichnet. Hierdurch ergab sich insgesamt lediglich ein Steueraufwand von 0,1 Mio. EUR gegenüber einem Steueraufwand von 1,0 Mio. EUR im Vorjahr. In den nächsten Jahren ist mit einer um Sondereffekte bereinigten Steuerquote von 25 % im Konzern zu rechnen. Somit ergibt sich ein Periodenergebnis nach Steuern von 1,4 Mio. EUR. Von diesem Ergebnis stehen 0,04 Mio. EUR anderen Gesellschaftern zu. Das Ergebnis der Anteilseigner der CENTROSOLAR Group AG beträgt somit 1,37 Mio. EUR (Vorjahreszeitraum 1,7 Mio. EUR). Die unbereinigten EPS betra-

EPS

[in EUR]



gen für 2007 0,10 EUR gegenüber 0,14 EUR im Vorjahr. Bereinigt um den Nach Steuer Effekt der oben genannten IFRS 3 Abschreibungen und im Vorjahr zusätzlich um die IPO Kosten ergeben sich „Cash-EPS“ in Höhe von 0,68 EUR im laufenden Jahr vs. 0,61 EUR im Vorjahr.

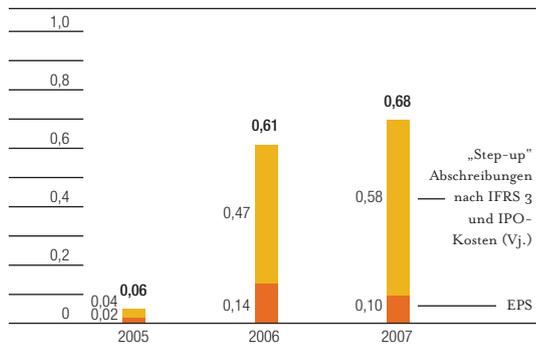
7.6. Segmentergebnisse**Solar Integrated Systems: Kräftige Steigerung der EBITDA Werte - Umsatzwachstum nur durch Modulkapazitäten limitiert**

Im Umsatz konnte dieses Segment um 21,1 % von 138,6 Mio. EUR auf 167,9 Mio. EUR zulegen. Der Umsatzanstieg war weiterhin durch die Modulverfügbarkeit begrenzt.

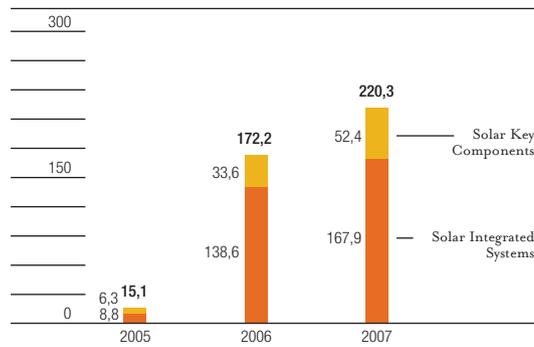
Diese Entwicklung ist u. a. ein Abbild der allgemeinen Marktsituation, die weiterhin durch eine Knappheit an hochwertigen Solarmodulen in Europa geprägt ist. Während insbesondere chinesische Module ausreichend verfügbar sind, herrscht an Qualitätsmodulen „Made in Germany“ eine erhebliche Knappheit. Anfang des Jahres 2008 begann CENTROSOLAR deshalb die eigene Produktionskapazität für Solar-

Cash-EPS

[in EUR]

**Umsatz nach Segmenten**

[in Mio. EUR]



module kräftig auszubauen. Dennoch kann im Jahr 2008 der Ausbau von ca. 40 MWp in 2007 auf zunächst 85 MWp im Jahresdurchschnitt 2008 den tatsächlichen Bedarf voraussichtlich nicht vollständig decken.

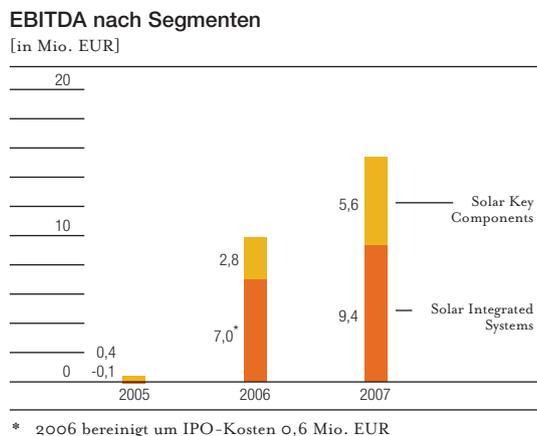
Daher bezieht CENTROSOLAR in erheblichem Umfang Solarmodule von externen Produktionspartnern in Europa und Asien, für die überwiegend CENTROSOLAR die Solarzellen beistellt bzw. beschafft. Es ist geplant, den Anteil der Eigenproduktion am Umsatz signifikant zu erhöhen. Der bereits gestartete Ausbau dient der Erhöhung kurzfristiger Lieferbereitschaft, aber auch der Erhöhung der Wertschöpfungstiefe und damit dem Ausbau der Marge.

Der Rohertrag des Segmentes hat sich trotz der verbilligten Marktpreise für Solarsysteme für unser Unternehmen nicht verschlechtert, sondern sogar leicht verbessert. Der Rohertrag bezogen auf den Umsatz betrug in 2007 18,0 % (entspricht 30,2 Mio. EUR) gegenüber 15,6 % (21,6 Mio. EUR) im Vorjahr. Die Verbesserung des Rohertrages zeigt u. a., dass die CENTROSOLAR Gruppe ihre Einkaufspreise für Solarzellen senken konnte. Trotz der oben genannten Sonderbelastungen für die Fusion

der Einzelgesellschaften und der Erhöhung der Garantierückstellungen für diesen Bereich konnte das operative EBITDA Ergebnis des Segmentes Solar Integrated Systems gegenüber dem Vorjahr von 7,0 Mio. EUR (bereinigt um IPO Kosten) auf 9,5 Mio. EUR gesteigert werden. Wegen der hohen IFRS 3 Abschreibungen (diese stiegen von 5,8 Mio. EUR auf 8,2 Mio. EUR) betrug das EBIT im Jahr 2007 0,6 Mio. EUR gegenüber 0,1 Mio. EUR im Vorjahr. Ab 2008 nehmen die IFRS 3 Abschreibungen deutlich ab.

Solar Key Components: Doppeltes Wachstum durch Volumenausweitung und Erhöhung der Wertschöpfung

Der Umsatzanstieg in diesem Segment von 33,6 Mio. EUR in 2006 auf 52,4 Mio. EUR in 2007 betrug 56,0 %. Das operative Ergebnis EBITDA des Segmentes Solar Key Components erhöhte sich um 100 % von 2,8 Mio. EUR auf 5,6 Mio. EUR. In diesem Segment ist auch der Wert für das EBIT (hier fielen nur vergleichsweise geringe IFRS 3 Abschreibungen in Höhe von 0,3 Mio. EUR an) aussagekräftig. Das EBIT



verdoppelte sich von 2,0 Mio. EUR auf nunmehr 4,2 Mio. EUR. Diese Umsatz- und Ergebnisentwicklung ist strukturell bedingt und dürfte weiter anhalten. Dies ergibt sich aus drei wesentlichen Effekten:

- (1) Als Weltmarktführer für Solarglas können wir die Fläche des verarbeiteten Glas jährlich mit ähnlichen Raten ausweiten wie der Markt für Photovoltaikmodule.
- (2) Darüber hinaus stellen unsere Kunden sukzessiv von unbeschichteten Solargläsern auf unsere patentierten nanobeschichteten Solargläser um. Dadurch erhöht sich der Umsatz je Quadratmeter Glas zusätzlich um 50 % bis 70 %.
- (3) Neben dem Geschäft mit Solargläsern (85 – 90 % des Segmentumsatzes) weisen auch die patentierten Befestigungssysteme aus Kunststoff Wachstumsraten von weit über 100 % p. a. auf.

7.7. Bilanz und Cash Flow: Working Capital zum Stichtag leicht erhöht

Die Bilanzsumme zum 31.12.2007 betrug 173,3 Mio. EUR. Sie stieg gegenüber dem 31.12.2006 um 24,0 Mio. EUR bzw. 16,2 % an. Der Anstieg beruht im Wesentlichen auf der

Zunahme des Working Capital, vor allem Vorräte in Form von Solarzellen und Solarmodulen, um 28,8 Mio. EUR und der Investitionen in Höhe von 9,1 Mio. EUR. Das Net Working Capital erhöhte sich gegenüber dem 31.12.2006 um 22,0 Mio. EUR von 26,5 Mio. EUR auf 48,5 Mio. EUR, so dass sich ein negativer Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit von 10,9 Mio. EUR ergibt. In 2006 betrug der Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit 9,0 Mio. EUR.

Hierbei ist zu erwähnen, dass zum Jahresende ein untypisch hoher Vorrat an Solarzellen und Solarmodulen bestand, der den operativen Cash Flow und das Working Capital belastet hat. Die Solarmodule befanden sich nur teilweise in unseren Auslieferungslägern und teilweise noch auf dem Transportweg zu uns, die Solarzellen warteten noch auf Verarbeitung. Hintergrund hierfür war, dass externe Produktionspartner später als vereinbart ihre Modulproduktion begonnen und fertig gestellt haben, so dass die geplanten Solarmodulmengen für das vierte Quartal nicht bzw. nicht zeitgerecht zur Verfügung standen. Anders als im Vorjahr beobachteten wir jedoch im ersten Quartal keine sinkenden Modulpreise, so dass diese Produkte im Wesentlichen zu gleichen Preisen wie 2007 abverkauft werden können.

Im Jahr 2006 wurde vorwiegend in Unternehmensübernahmen investiert. Im Jahr 2007 waren es vornehmlich Sachanlagen, die den Cash Flow aus der Investitionstätigkeit in Höhe von -12,2 Mio. EUR ausmachten. Der Kauf der Werksimmobilie der Centrosolar Glas, die Ausweitung der Produktionskapazität zur Glasbeschichtung und der Ausbau der thermischen Behandlung haben sich bereits im laufenden Jahr in spürbarem Wachstum bei Umsatz und Gewinn der Centrosolar Glas niedergeschlagen.

Im Januar 2007 wurde die Betriebsimmobilie der Centrosolar Glas inklusive Erweiterungsflächen in Fürth (Deutschland) erworben. Die Immobilie wurde vom ehemaligen Eigentümer

der Centrosolar Glas, der Flabeg Gruppe, übernommen. Die Immobilie mit über 22.500 qm Grundstücksfläche und mehr als 19.000 qm nutzbarer Gebäudefläche wurde für 3,1 Mio. EUR erworben. Der Erwerb wurde weitestgehend durch ein Immobiliendarlehen refinanziert. Die laufende Belastung aus Zins, Tilgung und üblicher Instandhaltung abzüglich Mieteinnahmen von Fremdmietern entspricht in etwa den bisherigen Mietzahlungen der Centrosolar Glas an den früheren Eigentümer.

Durch den Aufbau des Working Capital, dem Aufbau der Modulproduktion und die Immobilieninvestition erhöhten sich die netto Finanzverbindlichkeiten. Dieser Wert betrug zum Jahresende 2007 44,4 Mio. EUR. Die Aufnahme von Finanzkrediten in Höhe von 14,7 Mio. EUR resultiert im Wesentlichen aus der Nutzung von Kreditlinien und der Auszahlung von 9,1 Mio. EUR Mezzanine Kapital aus dem „PREPS“ Programm. Im Rahmen der Bildung der neuen Centrosolar AG wurde auch die Kreditseite neu strukturiert und der Rahmen für Kreditlinien erheblich ausgeweitet. Die erweiterten Kreditlinien ermöglichen es, das im nächsten Jahr erwartete Wachstum des Working Capital vollständig zu finanzieren.

8. Forschung & Entwicklung und Produktion

Die CENTROSOLAR Group AG betreibt eine Innovationspolitik, die sich mit zwei Stichworten umschreiben lässt „Grid Parity“ und „Building Integration“.

8.1. „Grid Parity“: Niedrigere Kosten – Höhere Effektivität

Solarstrom muss möglichst schnell konkurrenzfähig werden im Vergleich zu Stromerzeugungsverfahren, die mit fossilen Energieträgern arbeiten. In jedem einzelnen Schritt in der Herstellungskette bis zur fertigen am Netz ange-



Solarmodul Lager in Doesburg (NL)

schlossenen Anlage gibt es Potenzial, um die Herstellkosten absolut zu reduzieren und die Stromausbeute in Relation zu diesen Kosten zu maximieren. Der Identifizierung und Umsetzung dieser Einsparpotenziale haben wir uns verschrieben. Die Energieeffizienz bezogen auf die Fläche ist für uns eher sekundär. Bei den von uns nicht selbst abgedeckten Produktionsschritten bis zur Solarzelle achten wir beim Einkauf auf niedrigste Werte bei dem Wert EUR/KWp. Auch dünnschichttechnische Lösungen, insbesondere wenn sie vom Gewicht her leichter sind und auch einfacher zu montieren sind, haben deshalb für uns eine große Bedeutung. In allen der Solarzellenproduktion nachfolgenden Herstellungsschritten sorgen wir selbst durch eigene Entwicklungsarbeiten für ein hohes, am Ende resultierendes Kosten/Nutzen Verhältnis der PV-Kompletanlage.

8.2. Solarmodulproduktion: Höchste Automatisierung

Unsere eigenen Modulwerke gehören zu den modernsten weltweit. Höchste Qualität bei geringsten Kosten wird hier mit einem hohen Automatisierungsgrad erreicht. Eine typische Produktionslinie von CENTROSOLAR für

Solarmodule hat 20 MWp Jahreskapazität. Die benötigten Maschinen kosten rund 2 Mio. EUR und das Personal umfasst 6 gut ausgebildete Fachkräfte. Für eine derart effektive Modulproduktion war jahrelange Optimierungsarbeit zusammen mit den Anlagelieferanten nötig. Im Berichtsjahr fokussierte sich diese Optimierungsarbeit auf den Tabber-Stringer-Transfer, bei dem die Solarzellen vollautomatisch verlötet werden.

8.3. Solarglasproduktion: Höhere Energieausbeute mit verhältnismäßig wenig Zusatzkosten

Standardsolargläser zur Abdeckung kristalliner Module sind eisenarm und bereits sehr lichtdurchlässig. Weitere 3 – 5 % Energieausbeute lassen sich jedoch herausholen, wenn das Solarglas mit einer zusätzlichen Nanobeschichtung zur Erhöhung der Transmission versehen wird. Hier setzt die Entwicklungsarbeit unserer Tochtergesellschaft Centrosolar Glas an, die ein Tauchbeschichtungsverfahren entwickelt und patentiert hat, das mit diesen verhältnismäßig

geringen Zusatzkosten solche Steigerungen bei der Stromausbeute ermöglicht. Im abgelaufenen Jahr wurde dieses Verfahren weiter hinsichtlich seiner Effektivität optimiert, indem z. B. immer gleichzeitig zwei Scheiben Rücken an Rücken getaucht werden können.

8.4. Weiter entwickelte Befestigungssysteme: Reduzierte „Balance of System“ Kosten

Derzeit machen die Solarzellen noch über 50 % der Gesamtkosten einer Solaranlage aus. Das wird sich ändern. Der hohe technische Fortschritt und die sinkenden Kosten bei Solarzellen werden bald dazu führen, dass die übrigen Kosten, insbesondere Zubehör und Installation den höchsten Kostenanteil haben. Daher richten wir unser Augenmerk auf die Optimierung dieser Anteile („Balance of System Cost“). Insbesondere in unserem Kernmarkt der Komplettsysteme für Handwerker spielt die Handhabbarkeit des Befestigungssystems eine Kaufentscheidende Rolle. Daher wird derzeit an einem noch hochwertigeren und gleichzeitig noch montagefreundlicheren Aufdachsystem gearbeitet.

8.5. Ästhetik mit Kostenvorteil: Integration der Photovoltaik in Dächer und Gebäude

Sinkende Anlagenpreise und eine perfekte Integration in das Dach oder die Fassade des jeweiligen Gebäudes werden die Verbreitung der Photovoltaik maßgeblich beeinflussen. CENTROSOLAR hilft durch Indach-Montagesysteme, Solarmodule dezent in die Dachfläche zu versenken. Solche integrierte Systeme brauchen eine gute Hinterlüftung, um die Energieausbeute beizubehalten: Ein Entwicklungsschwerpunkt unserer Tochtergesellschaft Ubbink

Entwicklung im Bereich
Solarmodule



Econergy, die mit ihrem neuesten System in Frankreich in kürzester Zeit zum Marktführer wurde. In Frankreich werden Indachsysteme bevorzugt wegen der höheren Ästhetik, aber auch wegen der höheren Einspeisevergütung, die dort für Indachanlagen gelten. Durch neue Klebverfahren wollen wir zudem erreichen, Dünnschichtmodule zu minimalen Kosten auf Industriedächer zu verlegen und so weitere Renditevorteile für die Endkunden und Marktanteile für CENTROSOLAR zu generieren.

Noch kosteneffizienter und ästhetisch ansprechender sind PV-Module, die die bisherige Dachabdeckung komplett ersetzen. Man spart nicht nur die Kosten für die Dachziegel, sondern schafft auch eine besonders ansprechende Optik. Erste Produkte, wie etwa der BIOSOL Solardachziegel wurden bereits erfolgreich im Markt platziert. Entwicklungsprojekte für die Zukunft haben die funktionale und optische Zusammenführung der Gebäudeelemente Dach und PV-Anlage zum Ziel. Der Entwicklungstrend geht hin zur zunehmenden Individualisierung von Modulen einerseits und der Übernahme von weiteren Funktionen (wie Abdichtung, Isolierung, Begehbarkeit etc.) andererseits.

9. Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren:

Insbesondere unsere Mitarbeiter sind die Treiber des finanziellen Erfolgs

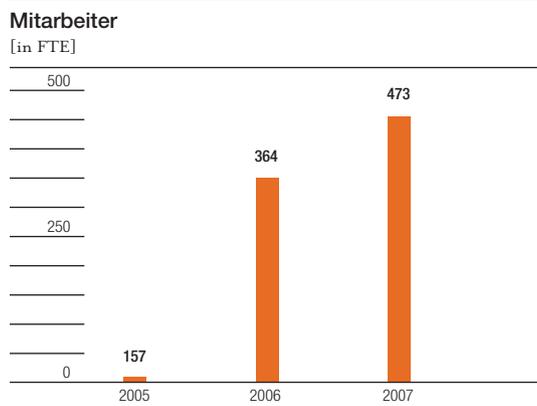
Die wesentlichen nicht-finanziellen Leistungsindikatoren sind Kundenbeziehungen, Beschaffung, Qualität des Managements und der Mitarbeiter und natürlich der Trend zu mehr Umweltschutz und der Förderung erneuerbarer Energien.



In Gewächshaus integrierte Solarmodule

Bei der Anzahl der Mitarbeiter konnte erneut ein Anstieg verzeichnet werden. Waren es im Geschäftsjahr 2006 noch 364 FTE (Full Time Equivalents im Jahresdurchschnitt), beschäftigte die CENTROSOLAR Group Ende 2007 bereits 473 Mitarbeiter. Dies ist ein Anstieg von 30,0 %. Der starke Mitarbeiterzuwachs resultiert hauptsächlich aus dem zügigen Produktionsaufbau in Wismar, Doesburg und Fürth. Daneben brachte der Aufbau des Auslandsgeschäfts ebenfalls eine Personalsteigerung mit sich.

Hinsichtlich der Vergütung erhalten Schlüsselmitarbeiter und gehobene Führungskräfte neben ihrer Fixvergütung variable Barvergütungen, die an die Erreichung individueller Leistungsziele gekoppelt sind. Die unseres Erachtens wichtigsten Leistungsträger (ausgewählte Mitarbeiter, Geschäftsführer und Vorstände von Tochtergesellschaften sowie die Vorstände der Obergesellschaft) nehmen zusätzlich am Aktienoptionsprogramm der CENTROSOLAR Group AG teil.



10. Die CENTROSOLAR Aktie

Die Aktie der CENTROSOLAR Group AG ist an der Frankfurter Börse mit den folgenden Angaben notiert: International Securities Identification Number (ISIN): DE 0005148506, Wertpapier-Kenn-Nummer (WKN): 514850, Common Code: 22975897, Börsenkürzel: C3O.

10.1. Aktienkursentwicklung

Die Aktie der CENTROSOLAR Group AG wird seit dem 29. September 2005 an der Frankfurter Börse im Freiverkehr notiert. Am 16. Oktober 2006 erfolgte die Aufnahme in den Prime Standard der Deutschen Börse. Im abgelaufenen Geschäftsjahr war der Aktienkurs sehr volatil, bewegte sich jedoch im Wesentlichen seitwärts. In das Börsenjahr startete die Aktie mit 9,38 EUR. Der Höchststand wurde mit 12,49 EUR am 26. Februar erreicht, der Tiefststand von 8,51 EUR am 22. November. Zum Jahresende notierte die CENTROSOLAR Group AG Aktie bei 9,11 EUR (28. Dezember 2007).

10.2. Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals, Beteiligungen, Beschränkungen

In 13.292.458 nennwertlose Inhaber-Stammaktien zu je 1,- EUR eingeteilt, betrug das gezeichnete Kapital am 31. Dezember 2007 13.292.458,00 EUR.

10.3. Beteiligungsstruktur

Nach den der Gesellschaft vorliegenden Informationen, datierend aus 2006 (keine neuen Meldungen gem. § 21 WpHG über die Veränderung von Stimmrechten erhalten) ist die CENTROTEC Sustainable AG indirekt über ihre Tochtergesellschaft Ubbink B.V. mit 33,63 % und Herr Guido A. Krass mit 15,80 % am Grundkapital der Gesellschaft beteiligt. Zwischen Ubbink B.V. und Guido A. Krass besteht ein Stimmrechtsbindungsvertrag, der 37,58 % der Stimmrechte an der Gesellschaft bündelt. Zum Abschlussstichtag galten folgende Lock-up Vereinbarungen: Veräußerungsbeschränkungen auf Aktien bis zum 31. März 2008 über 219.325 Aktien.

10.4. Analysten Abdeckung

Verschiedene internationale Banken beobachten die CENTROSOLAR Group AG Aktie. In ihre Veröffentlichungen nahmen die CENTROSOLAR in den letzten Jahren unter anderem Goldman Sachs, HSBC Trinkaus, M.M. Warburg, Sal. Oppenheim, Solventis und Independent Research auf.

10.5. Transparenz

Die CENTROSOLAR Group AG pflegt eine transparente und regelmäßige Berichterstat-

Aktienkurs 2007

[in EUR]



tung. Kursbeeinflussende Informationen werden unverzüglich als „Ad-hoc-Mitteilungen“ veröffentlicht. Auf ihrer Homepage macht die Gesellschaft darüber hinaus ergänzende Informationen zugänglich, die somit zeitgleich allen interessierten Kreisen zur Verfügung stehen. Mit regelmäßigen Road Shows in allen größeren europäischen Städten arbeiten wir daran, uns interessierten Investoren bekannt zu machen.

10.6. Bestimmungen zur Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands und über Änderungen der Satzung sowie Befugnisse des Vorstands, hinsichtlich der Möglichkeit Aktien auszugeben oder zurückzukaufen

Der Vorstand der Gesellschaft wird durch den Aufsichtsrat ernannt und abberufen. Änderungen der Satzung hat grundsätzlich die Hauptversammlung der Gesellschaft zu beschließen.

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 31. Dezember 2009 einmalig oder mehrmalig um bis zu insgesamt Euro 2.272.033,00 (in Worten: zwei Millionen zweihundertzweiundsiebzigtausend dreiunddreißig Euro) gegen

Bar- und/oder Sacheinlagen durch Ausgabe von neuen, auf den Inhaber laufenden Stückaktien zu erhöhen (Genehmigtes Kapital I).

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre in folgenden Fällen auszuschließen:

- für Spitzenbeträge,
- wenn die Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen erfolgt und der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien gleicher Gattung und Ausstattung zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabetrags durch den Vorstand nicht wesentlich im Sinne der §§ 203 Abs. 1 und 2, 186, Abs. 3 Satz 4 AktG unterschreitet; diese Ermächtigung erfolgt mit der Maßgabe, dass weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung insgesamt eine Grenze von zehn vom Hundert des Grundkapitals überschritten werden darf durch den Gesamtbetrag (i) der Aktien, die auf der Grundlage der vorstehenden Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben werden und der Aktien, die nach Wirksamwerden dieser Ermächtigung aufgrund einer anderen zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung geltenden bzw. an deren Stelle tretenden Ermächtigung zur Ausnutzung eines Genehmigten Kapitals entsprechend § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben werden, (ii) derjenigen Aktien, zu deren Bezug die Wandel- bzw. Optionschuldverschreibungen berechtigen, die nach Wirksamwerden dieser Ermächtigung unter Ausnutzung einer zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung beschlossenen bzw. an deren Stelle tretenden Ermächtigung entsprechend § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG

unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben werden sowie (iii) der veräußerten eigenen Aktien, sofern und soweit diese Veräußerung nach Wirksamwerden dieser Ermächtigung aufgrund einer zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung geltenden bzw. an deren Stelle tretenden Ermächtigung gegen Barzahlung in anderer Weise als über die Börse oder durch Angebot an alle Aktionäre erfolgt,

- bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen zur Gewährung von Aktien zum Zweck des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensanteilen oder Beteiligungen an Unternehmen,
- zur Ausgabe an Mitarbeiter der Gesellschaft,
- zur Ausgabe von Aktien im Zusammenhang mit einer Notierungsaufnahme der Aktien in der Gesellschaft an einem Organisierten Markt im Sinne des § 2 Absatz 5 Wertpapierhandelsgesetz.

Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung von Kapitalerhöhungen aus dem Genehmigten Kapital I festzulegen.

Das Grundkapital ist um 303.000,00 EUR bedingt erhöht („Bedingtes Kapital I“). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als die Inhaber von aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 02. September 2005 von der Gesellschaft ausgegebenen Optionsscheinen von ihrem Bezugsrecht auf den Inhaber lautende Stammaktien der Gesellschaft (Optionsrecht) Gebrauch machen. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres, in dem sie durch Ausübung von Optionsrechten entstehen, am Gewinn teil. Das Bedingte Kapital I ist eingeteilt in bis zu 303.000 Stückaktien.

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum

31.12.2010 einmalig oder mehrmalig um bis zu 2.006.608,00 EUR (in Worten: Euro zwei Millionen sechstausendsechshundertundacht) gegen Bar- und/oder Sacheinlagen durch Ausgabe von neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien zu erhöhen (Genehmigtes Kapital II). Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre in folgenden Fällen auszuschließen:

- für Spitzenbeträge,
- wenn die Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen erfolgt und der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien gleicher Gattung und Ausstattung zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrags durch den Vorstand nicht wesentlich im Sinne der §§ 203 Abs. 1 und 2, 186, Abs. 3 Satz 4 AktG unterschreitet; diese Ermächtigung erfolgt mit der Maßgabe, dass weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung insgesamt eine Grenze von zehn vom Hundert des Grundkapitals überschritten werden darf durch den Gesamtbetrag (i) der Aktien, die auf der Grundlage der vorstehenden Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben werden und der Aktien, die nach Wirksamwerden dieser Ermächtigung aufgrund einer anderen zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung geltenden bzw. an deren Stelle tretenden Ermächtigung zur Ausnutzung eines Genehmigten Kapitals entsprechend § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben werden, sowie (ii) der veräußerten eigenen Aktien, sofern und soweit diese Veräußerung nach Wirksamwerden dieser Ermächtigung aufgrund einer zum Zeitpunkt

des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung geltenden bzw. an deren Stelle tretenden Ermächtigung gegen Barzahlung in anderer Weise als über die Börse oder durch Angebot an alle Aktionäre erfolgt,

- bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen zur Gewährung von Aktien zum Zweck des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensanteilen oder Beteiligungen an Unternehmen,
- zur Ausgabe an Mitarbeiter der Gesellschaft,
- zur Ausgabe von Aktien im Zusammenhang mit einer Notierungsaufnahme der Aktien der Gesellschaft an einem Organisierten Markt im Sinne des § 2 Abs. 5 Wertpapierhandelsgesetz.

Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung von Kapitalerhöhungen aus dem Genehmigten Kapital II festzulegen.

Das Grundkapital ist um 868.406,00 Euro bedingt zum Zwecke der Ausgabe von Aktienoptionsrechten an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft, ausgewählte Mitarbeiter und Führungskräfte der Gesellschaft sowie Mitglieder der Geschäftsführungen und ausgewählte Mitarbeiter und Führungskräfte von gemäß § 15 Aktiengesetz mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen erhöht (Bedingtes Kapital II). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur in soweit durchgeführt, als die Inhaber aufgrund der Hauptversammlungen vom 6. März 2006 und 28. August 2006 von der Gesellschaft ausgegebenen Aktienoptionen von ihrem Recht auf Bezug von auf den Inhaber lautende Stammaktien der Gesellschaft (Optionsrecht) Gebrauch machen. Die neuen Aktien nehmen von Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung des Bezugsrechts entstehen, am Gewinn teil. Das Bedingte Kapital II ist eingeteilt in bis zu 868.406 Stückaktien.

Das Grundkapital ist um bis zu 1.171.000,00 Euro durch Ausgabe von bis zu 1.171.000 neuen, auf den Inhaber lautende Stückaktien bedingt erhöht („Bedingtes Kapital III“). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie (i) die Inhaber bzw. Gläubiger von Wandlungsrechten oder Optionsscheinen, die von der Gesellschaft oder einer Konzerngesellschaft der Gesellschaft aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 28. August 2006 bis zum 27. August 2011 gegen bar ausgegebene Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen beigefügt sind, von ihren Wandlungsrechten bzw. Optionsrechten Gebrauch machen oder (ii) die zur Wandlung verpflichteten Inhaber bzw. Gläubiger der von der Gesellschaft oder einer Konzerngesellschaft der Gesellschaft aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 28. August 2006 bis zum 27. August 2011 gegen bar ausgegebene Wandelschuldverschreibungen ihre Pflicht zur Wandlung erfüllen, in beiden vorgenannten Fällen (i) und (ii) jedoch nur, soweit nicht eigene Aktien zur Bedienung eingesetzt werden. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Wandlungs- bzw. Optionsrechten oder durch die Erfüllung von Wandlungspflichten entstehen, am Gewinn teil.

11. Chancen und Risiken

11.1. Risiken: Management von Beschaffung und Verkauf in einem Markt mit fallenden Preisen und steigenden Volumina

Die Knappheit an Solarzellen hat sich im letzten Jahr etwas entspannt. Dennoch bleibt die Steuerung des Einkaufes vor dem Hintergrund nur eingeschränkt prognostizierbarer Verkäufe

ein Hauptrisikofeld des Unternehmens. Solarzellen werden typischerweise kontinuierlich über das Jahr produziert, während unser Absatz stark saisonal am Jahresende erfolgt. CENTROSOLAR ist damit gezwungen, im Frühjahr und Sommer Lagerbestände aufzubauen, die erst gegen Jahresende wieder abgebaut werden. CENTROSOLAR kann damit massive Preisrisiken, die sich aus mehrjährigen Langfrist-Lieferverträgen ergeben würden, vermeiden, aber kurzfristige Preisrisiken im Jahresverlauf muss unser Unternehmen hinnehmen. Mit einem Volumen von ca. 1 MWp pro Monat besteht zudem eine feste Lieferbeziehung bis zum Ende des ersten Quartals 2009 sowie ein Langfristvertrag bis 2016 mit derzeit ca. 0,17 MWp (in 2009 ansteigend auf 0,25 MWp) pro Monat.

Damit bleibt eine potenzielle Unterversorgung ein Risiko. Da die Fertigungskapazitäten für das Ausgangsmaterial des hochreinen Siliziums nur langsam ausgebaut werden können, sind in den kommenden Jahren je nach Marktwachstum wieder Knappheitsphasen möglich. Das Marktgefüge muss daher weiter diesbezüglich eng beobachtet werden.

Die Photovoltaikbranche ist noch immer weitgehend von der staatlichen Förderung abhängig. Sofern diese wegfällt oder reduziert wird, kann dies drastische Auswirkungen auf das gesamte Marktgefüge haben. Die Wahrscheinlichkeit des Wegfalls der Förderung für Solarenergie ist allerdings aus unserer Sicht weiter gesunken. Viele europäische Länder folgen dem Beispiel des deutschen EEG. Dennoch ist ebenfalls erkennbar, dass die Förderungssätze vielfach verringert werden. Insbesondere in Deutschland ist eine deutlich höhere Degression der Einspeisevergütungen angekündigt. In Spanien läuft das

aktuelle Programm im September 2008 aus. Ein Nachfolgeprogramm ist angekündigt, aber noch nicht beschlossen worden. Zum einen besteht das Risiko des kompletten Wegfalls von Märkten aufgrund fehlender oder wegfallender Förderung.

Darüber hinaus besteht das Risiko, dass in Deutschland die Verkaufspreise für Solaranlagen sinken, aber im Ausland bei mehr Sonne und attraktiverer Förderung hoch bleiben. Dies würde CENTROSOLAR als noch immer eher „deutschlandlastiges“ Unternehmen treffen. Deutschland bleibt in den nächsten Jahren voraussichtlich der größte Einzelmarkt, weil das Marktvolumen in Spanien, Frankreich und Italien nicht so schnell das deutsche Niveau erreicht. Während in Deutschland bereits seit 20 Jahren ein Markt für Photovoltaik existiert, muss in diesen Ländern erst eine funktionierende Infrastruktur aus Anlagenanbietern, Projektentwicklern und Installationsfirmen entstehen. Gleichwohl forciert CENTROSOLAR aktiv die Expansion ins Ausland. In Spanien, Italien, Griechenland, Frankreich, Schweiz und USA sind bereits eigene Vertriebsniederlassungen gegründet worden oder im Aufbau. In diesen Ländern wird ein relativ höheres Wachstum als in Deutschland erwartet. Die Preisniveaus in den verschiedenen Ländern haben sich bereits aufgrund der hohen Transparenz im Markt weitgehend angeglichen.

Die geographische Expansion selbst wiederum birgt ebenfalls Risiken. Die Erfahrungen anderer Unternehmen bei der Auslandsexpansion zeigen, dass Mentalitäts- und Sprachbarrieren, unterschiedliche Marktstrukturen und die Entfernung besondere Herausforderungen darstellen. Gleichwohl wollen wir diese Erfahrungen beim Aufbau der Auslandsgesellschaften der

CENTROSOLAR nutzbringend einsetzen. Darüber hinaus ist die geographische Expansion mit Vorlaufkosten verbunden. Wir haben in allen Kernmärkten gleichwohl schon jetzt diverse Kunden und/oder Potenzialkunden. Sofern allerdings die auf Basis der Kundenkontakte erstellten Umsatzpläne nicht eintreten, kann es zu entsprechenden Verlusten in den Auslandsgesellschaften kommen.

Mit der Internationalisierung des Geschäftes steigen fernerhin die Wechselkursrisiken. Wichtigste Auslandswährung ist dabei der USD, in der erhebliche Mengen eingekauft werden. Für 2008 verfolgt CENTROSOLAR überwiegend eine Strategie der Absicherung einer Obergrenze, um zu verhindern, bei einem starken Anstieg des USD zu teuer einkaufen zu müssen. Ein schwächerer USD kann damit zum Ausbau der Marge genutzt werden.

Der Ausfall von Produktionsanlagen kann zu Lieferengpässen führen. Die größten Einzelanlagen der CENTROSOLAR sind Öfen zur Härtung von Glas. CENTROSOLAR verfügt derzeit über zwei große Standorte zur Modulproduktion. Auch hier wäre ein Ausfall kurzfristig schwer aufzufangen. Der geplante Neubau des Modulwerkes in Wismar, in den auch die bisherige Produktion in Wismar integriert werden soll, stellt ein Zusatzrisiko dar, da sich der Anlauf der Anlagen verzögern kann oder ggf. sogar komplett scheitern kann.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr kam es zu Reklamationen aufgrund von Produktmängeln von Modulen eines externen Produktionspartners. Die Reklamationen wurden inzwischen weitestgehend abgearbeitet. Dennoch wurden vorsorglich die Garantierückstellungen erhöht. Durch konsequente Audits der Vorlieferanten, insbesondere der Solarzellenhersteller und der exter-

nen Modulproduktionspartner, wird zukünftigen Risiken dieser Art entgegengewirkt.

Das Abwandern qualifizierter Manager kann dem Unternehmen ebenfalls empfindlich schaden. Die Unternehmer, die ihre Firmen in die Gruppe eingebracht haben, spielen weniger als noch vor einem Jahr Schlüsselrollen. Dennoch strebt CENTROSOLAR eine langfristige Einbindung einzelner Gründerpersönlichkeiten an und hat hierfür einen Beirat bei der Centrosolar AG gebildet. Das aus Sicht der CENTROSOLAR wichtigste Instrument zur Bindung qualifizierter und unternehmerischer Personen besteht darin, den lokalen Managementteams große unternehmerische Freiräume zu gewähren. Die Koordination erfolgt durch ein gruppenübergreifendes Steuerungsgremium, dem Vertreter aller Tochtergesellschaften angehören. Dieses Gremium, das alle wichtigen Entscheidungen gemeinsam diskutiert und beschließt, ist gleichzeitig ein zentrales Element in der Integration der Gruppenmitglieder. Darüber hinaus wirkt auch das Aktienoptionsprogramm integrativ, da es finanzielle Anreize zur Mitwirkung am Gesamterfolg des Konzerns setzt.

Ein spezifisches Risiko ergibt sich aus dem internen Zusammenführungsprojekt „Die Besten unter einem Dach“. Hier wurden die Unternehmen Biohaus, Solara und Solarstocc zur Centrosolar AG zusammengeführt. Das Projekt ist weitgehend abgeschlossen, wobei noch weitere Integrationsaufgaben verbleiben. Hierzu zählen insbesondere die weitere Verbesserung des zentralen EDV Warenwirtschaftssystems, die Neuausrichtung der Führungsstruktur inklusive der Verbesserung, Vereinheitlichung und standortübergreifenden Verschlinkung der internen Abläufe und die Anpassung der Mit-

arbeiterstruktur. Während einige Mehraufwendungen im Geschäftsjahr 2007 hinzunehmen waren, sind die Synergien aus dem Projekt erst noch in den kommenden Jahren zu realisieren. Ein Scheitern der noch laufenden Restaufgaben stellt ein erhebliches Risiko dar.

Als bestandsgefährdend sind weniger Einzelrisiken einzuschätzen als vielmehr die durchaus denkbare Verkettung bzw. das gleichzeitige Auftreten mehrerer Risiken. Insbesondere das Risiko steigender oder nur schwach sinkender Bezugspreise für Solarzellen bei gleichzeitig stark sinkenden Verkaufspreisen würde sich sicherlich bestandsgefährdend auswirken. Dem entgegenwirkend sind wir, anders als viele Wettbewerber, die heute noch preisgünstiger als wir unter Langfristverträgen einkaufen, im Einkaufsvolumen relativ wenig langfristige Preisbindungen eingegangen.

11.2. Risikofrüherkennungssystem

CENTROSOLAR hat ein Risikofrüherkennungssystem aufgebaut, für das Risikofelder im Unternehmen identifiziert wurden, deren Eintrittswahrscheinlichkeiten und potenzielle Auswirkungen regelmäßig eingeschätzt werden. Mit Hilfe vorstrukturierter Fragebögen und frei gestaltbarer Berichte werden diese Einschätzungen auf Ebene jeder Tochtergesellschaft vorgenommen. Wichtige Leistungskennzahlen werden zudem i. d. R. monatlich oder quartalsweise, teilweise jährlich, erfasst und in entsprechendem

Turnus durch den Vorstand überwacht. In jedem Unternehmen wurde ein Risikomanager benannt, der die Anwendung des Risikofrüherkennungssystems überwacht und anhand neuer Erkenntnisse aus den jeweiligen Unternehmen Verbesserungsvorschläge für das System selbst erbringt.

11.3. Finanzrisikomanagement

Das Management von Finanzrisiken im Konzernverbund, die im Bereich Devisen, Zinsen und auch Forderungen gesehen werden, erfolgt durch diverse Maßnahmen. Devisenrisiken bestehen insbesondere durch den Einkauf von Teilen der Beschaffung im US Dollarraum, während der Verkauf überwiegend im Euroraum erfolgt. Hier wurde im abgelaufenen Jahr für den überwiegenden Teil der Beschaffung im US Dollarraum durch die Gesellschaft in ihrer Holdingfunktion eine unterjährige Absicherung durch Put-Optionen gewählt. Die Kreditverbindlichkeiten sind überwiegend mit flexiblen Zinssätzen abgeschlossen, davon wird ein kleiner Teil über Zinsswaps gesichert. Um Forderungsausfällen entgegenzuwirken, werden bei Erstkunden und Kunden mit eingeschränkter oder nicht transparenter Bonität in der Regel Vorkasse abgerechnet. Alternativ wird insbesondere bei Auslandsgeschäften auch per Akkreditiv abgerechnet. Auch Factoring ist eine Maßnahme in diesem Bereich.

11.4. Chancen: Wachstum durch steigende Energiepreise, neue Förderungen und technologische Fortschritte

Die Solarindustrie hat unseres Erachtens außergewöhnliche Wachstumsaussichten. Erstmals führen größere Produktionsmengen zu massiven Anstrengungen in der Technik- und Vertriebsoptimierung. Die Kostensenkungen je Watt Peak lagen historisch bis 2003 bei durchschnittlich 7 % p. a. (Quelle: CLSA, ECN, eigene Recherchen). Durch die steigenden F&E-Aufwendungen und die schnell wachsende Erfahrung in der Produktion größerer Volumina erwarten wir derzeit und in Zukunft eine noch schnellere Kostendegression.

Die Marktpreise sind nachfragebedingt in den Jahren 2004 bis 2006 angestiegen und seit dem noch immer auf recht hohem Niveau geblieben, sodass die Gewinnmargen der Unternehmen, die sich mit der Siliziumherstellung und der Wafer- und Zellherstellung beschäftigen, stark angestiegen sind. Mit steigenden Produktionskapazitäten rechnen wir für die nächsten Jahre wieder mit deutlichen Preissenkungen. Dies dürfte die Nachfrage weiter stimulieren.

Das EEG verlangt von der Industrie jährlich 5 % bis zu 9 % Kostensenkung. Technisch dürfte das zu schaffen sein. Bei Fortschreibung dieses Trends dürfte eine staatliche Förderung für Südeuropa in weniger als 10 Jahren und für Nordeuropa in etwa 10 bis 15 Jahren überflüssig

werden. Für die Energiepolitik ist dies kein langer Zeitraum, denkt man etwa an die jahrzehntelange Milliardenförderung der Atomenergie.

Die globale Erwärmung ist (endlich) massiv in das öffentliche Bewusstsein gerückt. Inzwischen scheint sich doch die Erkenntnis durchzusetzen, dass jetzt schnell auf erneuerbare Energien umgesteuert werden muss. Die Sonnenenergie ist unseres Erachtens der einzige Energieträger der das Potenzial hat, hinsichtlich des verfügbaren Volumens einen hohen Anteil am Energieverbrauch abdecken zu können. Um in Deutschland 550 Mrd. kWh pro Jahr (entspricht dem jährlichen Stromverbrauch) mit heutiger Technik zu erzeugen, müsste eine Fläche von ca. 75 km mal 75 km mit Solarmodulen belegt werden. Das ist viel, aber die Fläche wäre zweifellos vorhanden.

Während der Kampf gegen die globale Erwärmung weitsichtiges politisches Handeln erfordert, könnten weiter steigende Energiepreise schon bald ganz konkreten Druck aufbauen. Einige Quellen sagen bereits in 10 bis 20 Jahren eine irreparable Ölnappheit voraus, wenn das Wachstum der Nachfrage insbesondere in Asien anhält und aufgrund der immer besser erforschten Erdkruste nur noch in geringem Umfang neue, leicht verfügbare Quellen gefunden werden. Zwar wird es wohl weiterhin zyklische Schwankungen bei den Energiepreisen geben, aber der Trend geht nach unserer Ansicht insgesamt unaufhaltsam in Richtung steigender Preise.

Unternehmensspezifisch ergeben sich für CENTROSOLAR in Zukunft weitere große Chancen durch die Nutzung des Marktwachstums, die in diesem Lagebericht beschriebene Ausweitung der Geschäftsgebiete, die geographische Expansion und das geplante Wachstum durch gezielte Unternehmensübernahmen.

12. Ausblick

12.1. Mittelfristige Ausrichtung: Weiteres Mengen- und vor allem Wertwachstum

Die CENTOSOLAR Group AG hat seit dem Börsengang ihre spezifische Geschäftspolitik weiter detailliert und mit Erfolg verfolgt. Nach Gründung und Akquisition der spezialisierten Einzelgesellschaften und Formation der gemeinsamen Gruppenstruktur wurde durch verschiedene Kapitalmaßnahmen die Basis für ein dynamisches, organisches Wachstum gelegt. Für eine erfolgreiche Internationalisierungsoffensive wurden die drei für Komplettanlagen verantwortlichen Einzelunternehmen zu einer schlagkräftigen Gemeinschaft mit drei marktspezifischen Produktmarken zusammengefasst und ihr Angebot internationalisiert. Parallel wurde das Angebotsspektrum auch auf größere Einzelanlagen für Industriedächer ausgedehnt.

Die jeweilige Marktposition der Gesellschaften im Segment Solar Key Components wurde durch eine gezielte Marketing- und Produktionsstrategie ausgebaut, um mit den resultierenden Mehrerlösen die Internationalisierung der gesamten Gruppe voranzutreiben. Diese Strategie des Mengenwachstums bei Komplett-

anlagen und des Wertwachstums bei den Schlüsselkomponenten ist aufgegangen. Jetzt geht es darum, auch das Segment Solar Integrated Systems auf eine langfristig höhere Rendite auszurichten. Maßnahmen zur Verbreitung der Wertschöpfungskette durch deutlichen Ausbau der Modulproduktionskapazitäten sind bereits in der Umsetzung. Jetzt gilt es in der Zellenbeschaffung von sinkenden Marktpreisen oder einer kostengünstigen Joint Venture Produktion zu profitieren und zusätzlich die eigene Systemkompetenz verstärkt zur Entwicklung einfacherer, schneller zu montierenden und immer effektiveren Solaranlagen zu nutzen.

Regional wird sich CENTROSOLAR weiter internationalisieren. In den Fokus rücken jetzt auch außereuropäische Absatzmärkte, in denen wir bereits Brückenköpfe installiert haben. Wichtigster Markt hierbei sind sicherlich die USA. Aber auch in den europäischen Märkten hat CENTROSOLAR seine Vertriebskapazitäten kräftig aufgestockt. Daher erwarten wir, dass wir bereits in 2008 mehr Umsatz außerhalb von Deutschland machen werden als im noch immer größten Einzelmarkt Deutschland selbst.

Hinsichtlich des Produktportfolios wird das von Centroplan begleitete Projektierungsgeschäft durch die Zusammenarbeit mit weiteren Handelsketten und Dachbesitzern ausgedehnt. Bei dem margenträchtigen Glasveredelungsgeschäft werden wir weitere profitable Nischen zusätzlich zu dem Kerngebiet der Solargläser mit Hilfe unserer Alleinstellung bei der Nanobeschichtung ausbauen. Ziel dieser Einzelschritte ist eine im Vergleich zum Umsatzwachstum (+30 %) überproportionale EBITDA

Steigerung (+40 %) für das Geschäftsjahr 2008. Geplant ist für 2008 ein Umsatz von 310 Mio. EUR und ein EBITDA von 22 Mio. EUR. Für 2009 erwarten wir ein Wachstum von mindestens 25 % bei Umsatz und Ergebnis.

Als Wachstumsunternehmen wird CENTROSOLAR vorläufig an der bisherigen Thesaurierungspolitik festhalten und die erwirtschafteten Ergebnisse nicht als Dividende ausschütten, sondern zur weiteren Steigerung des Unternehmenswertes einsetzen. Nach Reduzierung der IFRS 3 Abschreibungen von 8,6 Mio. EUR in 2007 auf eine Größenordnung um 5,5 Mio. EUR in 2008 und weniger als 2 Mio. EUR in 2009 (sofern keine neuen Übernahmen hinzukommen) ist ein kräftiger Ergebnissprung auf der Ebene EBIT, EAT und EPS zu erwarten.

12.2. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen: unverändert positiv

CENTROSOLAR beurteilt den deutschen Absatzmarkt trotz der anstehenden Novellierung des EEG weiterhin positiv. Die zu erwartende Degression wird in 2008 zu einem zusätzlichen Absatz führen. In 2009 könnten zurückgehende Marktpreise zur erneuten Stimulierung der Nachfrage führen. International werden sich die Rahmenbedingungen weiterhin zugunsten der Photovoltaik verschieben. Das „German Model“ soll innerhalb und sogar über Europa hinaus Schule machen. Die anhaltende CO₂ Diskussion und der Zwang zum Handeln wird zu einer Etablierung der Solarindustrie im Energiemix der Industrieländer führen. Der Photo-

voltaik steht also eine ähnlich dynamische Entwicklung bevor wie sie in den letzten 100 Jahren die Erdöl- und Gasindustrie gezeigt hat. Von den ökologischen Zwängen abgesehen werden auch die steigenden Energiepreise die Attraktivität alternativen Energieerzeugungsmethoden wie der Photovoltaik erhöhen. Mit der „Grid Parity“, der Konkurrenzfähigkeit von Solarstrom auch ohne Förderprogramme, wäre dann der weltweite Durchbruch der PV-Technik geschafft. Unternehmen der ersten Stunde, wie CENTROSOLAR, werden dann wegen ihrer internationalen Marktpräsenz eine hervorragende Ausgangsposition für den Megatrend „Neue Energien“ innehaben.

München, 22. März 2008



Dr. Alexander Kirsch

[Vorsitzender und Finance]



Thomas Güntzer

[Internationaler Vertrieb & Großprojekte, M&A und Personal]



Dr. Axel Müller-Groeling

[Strategy und Operations]

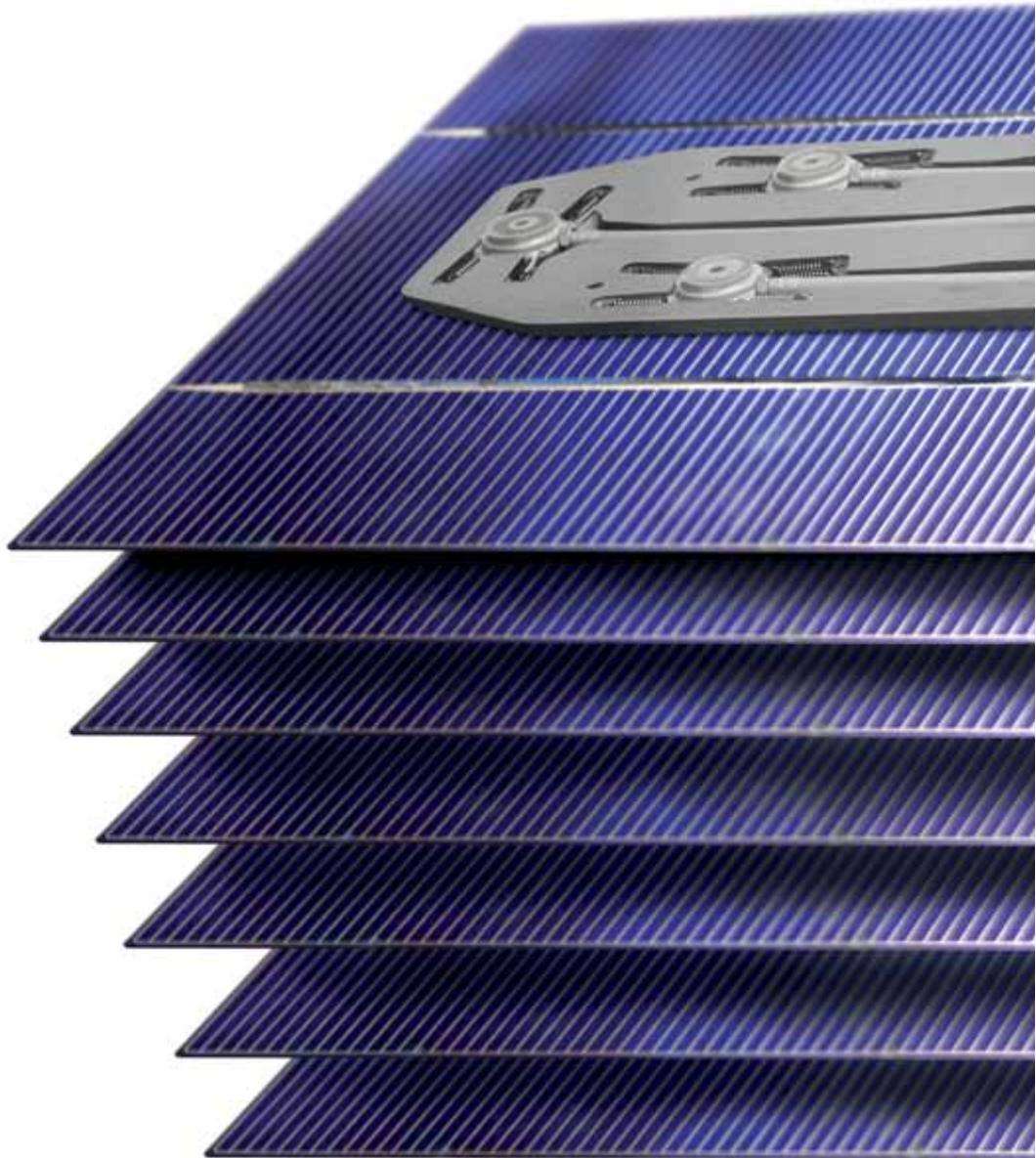
Kapazitäten

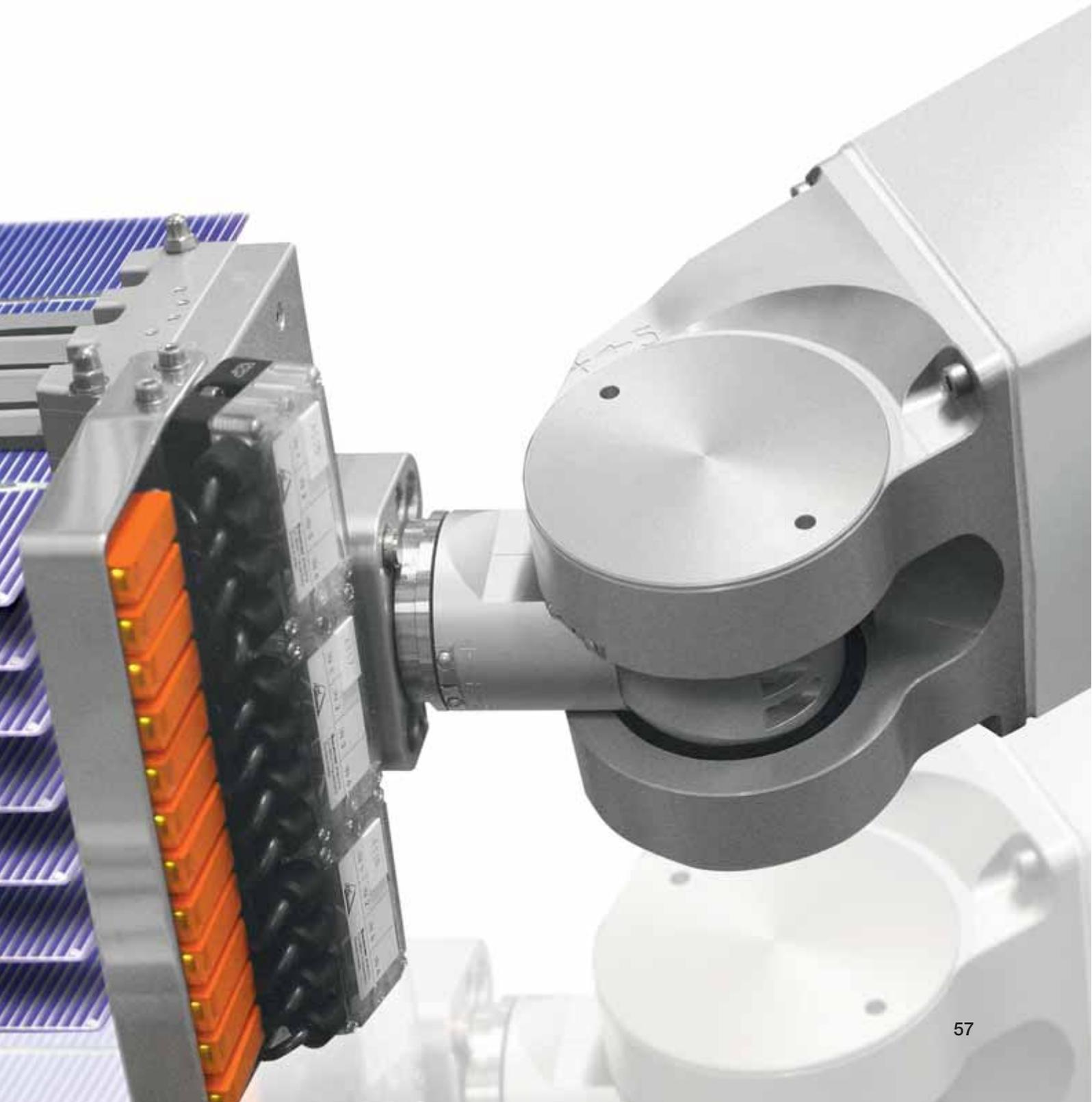
Produktion

Effizienz

Solarzellen. Industrielle Produktion.

Die Solarindustrie steht erst am Anfang. Die Kostensenkungen je Watt Peak lagen anfangs (bis 2003) noch bei durchschnittlich 7 % p. a. (Quelle: CLSA, ECN, eigene Recherchen). Jetzt führen die wesentlich größeren Produktionsmengen zu massiven Anstrengungen in der Optimierung der industriellen Produktion. Durch die steigenden F&E-Aufwendungen und die schnell wachsende Erfahrung in der Produktion größerer Volumina wird erwartet, dass es ab 2009 zu stärkeren Preissenkungen für Solarzellen kommen wird.





Konzernbilanz zum 31. Dezember 2007

Aktiva				
in TEUR	Anmerkungen	31.12.2007	31.12.2006	
Langfristige Vermögenswerte				
Geschäfts-oder Firmenwert	1	49.429	50.297	
Übrige immaterielle Vermögenswerte	2	13.280	21.235	
Sachanlagevermögen	3	12.291	6.734	
Finanzanlagen, at Equity bilanziert	4	0	1.038	
Ausleihungen und übrige Finanzanlagen	4	2.119	2.608	
Latente Steuern	5	1.065	916	
		78.183	82.828	
Kurzfristige Vermögenswerte				
Vorräte	6	53.814	31.291	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7	23.502	24.593	
Forderungen gegen Joint Venture		26	0	
Erstattungsansprüche aus Ertragsteuern		878	708	
Latente Steuern	5	141	166	
Derivate Finanzinstrumente	8	40	0	
Liquide Mittel	9	8.025	6.688	
Sonstige Vermögenswerte	10	8.680	2.887	
		95.105	66.332	
Aktiva		173.288	149.160	

Passiva

in TEUR	Anmerkungen	31.12.2007	31.12.2006
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	11	13.292	13.292
Kapitalrücklage	11	58.126	58.077
Gewinnrücklagen			
Rücklage Aktienoptionen	11	555	254
Differenz aus der Währungsumrechnung sowie Fair Value Anpassung derivativer Finanzinstrumente (Eigenkapitaldifferenzen)	11	(39)	(4)
Übrige Gewinnrücklagen und Gewinnvortrag	11	1.581	(143)
Ergebnisanteil Anteilseigner der CENTROSOLAR Group AG	11	1.372	1.725
Anteile anderer Gesellschafter (Minderheitsanteile)	12	368	323
		75.255	73.525
Langfristige Schulden			
Pensionsrückstellungen	13	998	938
Sonstige Rückstellungen	14	2.815	1.357
Finanzschulden	15	19.596	16.053
Sonstige Verbindlichkeiten	18	1.081	8.237
Latente Steuern	17	528	3.382
		25.018	29.967
Kurzfristige Schulden			
Sonstige Rückstellungen	14	831	542
Finanzschulden	15	32.952	12.006
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	16	22.306	18.047
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		0	703
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern		2.244	2.166
Latente Steuern	17	1.622	724
Sonstige Verbindlichkeiten	18	13.060	11.480
		73.015	45.668
Passiva		173.288	149.160

Konzerngewinn- und Verlustrechnung 2007

in TEUR	Anmerkungen	01.01.2007 31.12.2007	01.01.2006 31.12.2006
Umsatzerlöse	19	220.323	172.188
Sonstige betriebliche Erträge	20	3.260	2.326
Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnisse		576	9.108
Andere aktivierte Eigenleistungen		126	58
Materialaufwand/Aufwand für bezogene Leistungen	21	(174.751)	(148.822)
Personalaufwand	22	(15.775)	(10.957)
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2, 3	(18.720)	(14.707)
EBITDA		15.039	9.194
Abschreibungen und Wertminderungen auf Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte	23	(10.279)	(7.066)
Betriebsergebnis (EBIT)		4.761	2.128
Zinserträge	24	304	278
Zinsaufwendungen	24	(3.564)	(1.792)
Ergebnis vor Steuern (EBT)		1.500	614
Steuern vom Einkommen und Ertrag	25	(85)	991
Konzernüberschuss (EAT)		1.415	1.605
Ergebnisanteil anderer Gesellschafter	26	43	(120)
Ergebnisanteil Anteilseigner der CENTROSOLAR Group AG		1.372	1.725
EPS (Ergebnis je Aktie in EUR)			
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	27	0,10	0,14
Ergebnis je Aktie (verwässert)	27	0,10	0,14
Durchschnittl. im Umlauf befindliche Aktien (in Stück; unverwässert)		13.292.458	12.373.473
Durchschnittl. im Umlauf befindliche Aktien (in Stück; verwässert)		13.292.458	12.538.134

Konsolidierte Kapitalflussrechnung 2007

in TEUR	Anmerkungen	01.01.2007 31.12.2007	01.01.2006 31.12.2006
Betriebsergebnis (EBIT)		4.761	2.128
Abschreibungen und Wertminderungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	2, 3	10.279	7.066
Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens		164	35
Andere nicht zahlungswirksame sonstige Veränderungen		(1.731)	(2.953)
Zunahme/Abnahme der Rückstellungen		1.808	(405)
Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		(27.448)	(24.577)
Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		4.420	14.733
Zinseinnahmen und -ausgaben		(2.702)	(1.244)
Ertragssteuerzahlungen		(458)	(3.811)
Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	29	(10.908)	(9.028)
Erwerb von Beteiligungen abzüglich erworbener Zahlungsmittel sowie Auszahlung von Kaufpreisverbindlichkeiten		(3.348)	(12.949)
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen/ immaterielle Vermögenswerte/Finanzanlagen/Ausleihungen		(9.092)	(1.991)
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens/ immaterielle Vermögenswerte/Finanzanlagen/Ausleihungen		196	37
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit		(12.244)	(14.903)
Erlöse aus der Ausgabe von Anteilen		0	5.113
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten		14.715	14.699
Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten		(5.230)	(7.559)
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit		9.485	12.253
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands*		(13.667)	(11.677)
Finanzmittelbestand am Anfang des Geschäftsjahres	29	2.583	14.259
Finanzmittelbestand am Ende des Geschäftsjahres	29	(11.084)	2.583

* Liquide Mittel abzgl. Kontokorrentkredite

Eigenkapitalveränderungsrechnung 2007

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Rücklage Aktien- optionen	Eigen- kapital diffe- renzen	Rücklagen und Gewinn- vortrag	Ergebnis- anteil Anteils- eigner	Anteile anderer Gesell- schafter	Konzern- eigen- kapital
31. Dezember 2005	10.894	31.012	51	0	(204)	61	2.385	44.199
Einstellung in die Gewinnrücklage					61	(61)		(0)
Veränderung anderer Gesellschafter							(1.941)	(1.941)
Veränderungen aufgrund von Kapitalerhöhungen	2.399	27.065						29.464
Aktioptionsprogramm			203					203
Zur Durchführung einer Kapitalerhöhung geleistete Einlage								0
Währungsumrechnungsdifferenzen				(4)				(4)
Ergebnisanteil Anteilseigner der CENTROSOLAR Group AG						1.725		1.725
Ergebnisanteile anderer Gesellschafter							(120)	(120)
31. Dezember 2006	13.292	58.077	254	(4)	(143)	1.725	323	73.525
Einstellung in die Gewinnrücklage					1.725	(1.725)		0
Veränderung anderer Gesellschafter								0
Veränderungen aufgrund von Kapitalerhöhungen								0
Aktioptionsprogramm		49	301					350
Zur Durchführung einer Kapital- erhöhung geleistete Einlage								0
Fair Value Anpassung derivativer Finanzinstrumente								0
Währungsumrechnungsdifferenzen				(35)				(35)
Ergebnisanteil Anteilseigner der CENTROSOLAR Group AG						1.372		1.372
Ergebnisanteile anderer Gesellschafter							44	44
31. Dezember 2007	13.292	58.126	555	(39)	1.581	1.372	368	75.255

Segmentberichterstattung 2007

Nach Segmenten		Solar Integrated Systems		Solar Key Components		Konsolidierung		Gesamt		
		2007	2006	2007	2006	2007	2006	2007	2006	
in TEUR	Anmerkung 28									
Ausgewählte GuV-Zahlen										
Umsatzerlöse mit Dritten		167.891	138.579	52.432	33.609	0	0	220.323	172.188	
Umsatzerlöse mit anderen Segmenten		3	2	1.603	784	(1.606)	(4)	0	0	
Bestandsveränderungen		40	8.955	538	161	(2)	0	576	9.108	
Materialaufwand		(137.738)	(125.964)	(38.618)	(23.639)	1.606	4	(174.751)	(148.822)	
Rohertrag		30.195	21.572	15.955	10.914	(2)	0	46.148	32.475	
Personalaufwand		(11.163)	(7.313)	(4.612)	(3.645)	(0)	62	(15.775)	(10.957)	
Sonstige Erträge und Aufwendungen		(9.544)	(7.868)	(5.790)	(4.455)	0	(62)	(15.334)	(12.323)	
EBITDA		9.488	6.392	5.553	2.815	(2)	0	15.039	9.194	
Abschreibungen und Wertminderungen		(8.885)	(6.254)	(1.394)	(813)	0	0	(10.279)	(7.066)	
EBIT		604	138	4.159	2.002	(2)	0	4.761	2.128	
Zinsergebnis								(3.260)	(1.514)	
Ergebnis aus Finanzanlagen, at Equity bilanziert			0					0	0	
EBT								1.500	614	
Steuern vom Einkommen und Ertrag								(85)	991	
Konzernüberschuss (EAT)								1.415	1.605	
Ergebnisanteil anderer Gesellschafter								(43)	(120)	
Ergebnisanteil Anteilseigner der CENTROSOLAR Group AG								1.372	1.725	
Ausgewählte Bilanzzahlen										
Vermögen		151.426	128.665	29.450	17.574	(9.646)	92	171.231	146.331	
Finanzanlagen, at Equity bilanziert		0	1.038	0	0	0	0	0	1.038	
Erstattungsanspruch Ertragssteuern*								2.088	1.790	
Schulden		33.523	27.307	15.275	13.997	(7.680)	0	41.118	41.304	
Finanzschulden								52.548	28.059	
Verbindlichkeiten aus Ertragssteuern*								4.398	6.272	
Investitionen										
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte		2.933	48.272	5.102	1.335	0	0	8.035	49.607	
in TEUR										
		2007	Inland 2006	andere Europäische EURO-Länder 2006	Europäische Nicht-EURO- Länder 2006	2007	2006	Übrige Welt 2006	2007	Gesamt 2006
Umsatzerlöse mit Dritten		148.706	122.902	37.832	33.888	22.970	8.380	10.815	7.018	220.323
Vermögen		151.808	118.533	8.357	4.215	10.897	23.583	169	0	171.231
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte		7.421	48.010	609	121	2	0	3	0	8.035

* inklusive latenter Steuern

Kapazitäten

Produktion

Effizienz

Solarmodule. Höhere Effizienz.

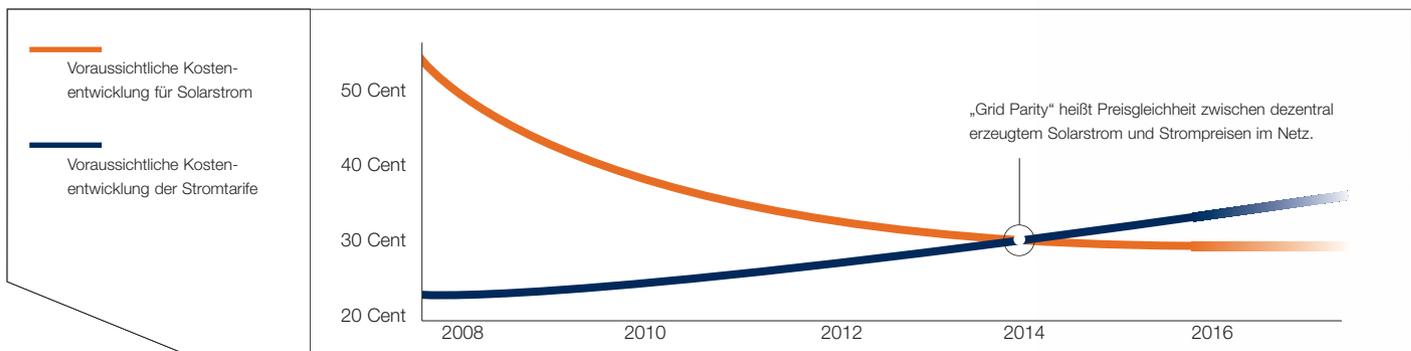
Einer unserer Beiträge zur zügigen Erreichung der Grid Parity: Wir erhöhen mit unserem patentierten, nanobeschichteten Solarglas die elektrische Leistungsfähigkeit der Solarmodule. Standardsolargläser zur Abdeckung kristalliner Module sind eisenarm und bereits sehr lichtdurchlässig. Weitere 3 – 5 % Energieausbeute lassen sich jedoch herausholen, wenn das Solarglas mit einer zusätzlichen Nanobeschichtung zur Erhöhung der Transmission versehen wird.

Die Photovoltaik auf dem Wege zur „Grid Parity“

Im abgelaufenen Berichtsjahr fielen die Preise für PV-Anlagen in einer Größenordnung um 5 %, was dem Geist des EEG entspricht. Gleichzeitig erhöhen sich die Kosten für konventionell erzeugten Strom, was die Preisdifferenz zur Photovoltaik weiter reduzierte. Experten schätzen, dass voraussichtlich Anfang bis Mitte des nächsten Jahrzehnts Solarstrom in vielen Regionen wie z. B. Südeuropa, aber auch im Südwesten der USA konkurrenzfähig sein wird.

Grid Parity Kurve

[in Cent]



Quelle: ECN, Photon, Deutsche Bank, eigene Schätzungen und Analysen



CENTROSOLAR Group AG (vormals CENTROSOLAR AG) Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2007

A Basisdaten des Konzerns

Nach der Aufbauphase in den Jahren 2005 und 2006 war die CENTROSOLAR Gruppe in 2007 erstmals ein komplettes Geschäftsjahr unter Einbeziehung aller akquirierten Gesellschaften tätig. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2007 ist CENTROSOLAR ein international ausgerichteter Konzern mit Tochtergesellschaften im europäischen Ausland und in den USA. Bei einem Gesamtjahresumsatz 2007 von 220 Mio. EUR beschäftigt die Gruppe 473 Mitarbeiter (FTE=Full Time Equivalents).

Die Tätigkeitsschwerpunkte des Konzerns liegen in der Produktion und dem Vertrieb von kompletten Photovoltaikanlagen, Solarmodulen und Kernkomponenten von Photovoltaikanlagen.

Neben den bestehenden Geschäftsaktivitäten sieht CENTROSOLAR seinen Geschäftszweck auch in der Gründung und der Akquisition neuer Geschäftsbereiche und Unternehmen, in denen Photovoltaikanlagen oder Anlagenkomponenten entwickelt und vertrieben werden.

Die CENTROSOLAR Group AG, als Muttergesellschaft des Konzerns, ist seit 29.9.2005 im Freiverkehr unter der WKN 514850 an der Frankfurter Börse notiert. Seit 16.10.2006 wird die Gesellschaft im Prime Standard gelistet. Die Gesellschaft ist in Deutschland im Handelregister des Amtsgerichts München unter der Nummer HRB 127486 eingetragen. Sitz des Konzerns ist Walter-Gropius-Straße 15, 80807 München, Deutschland.

Nachdem die CENTROSOLAR Gruppe in 2006 noch in dem übergeordneten Konzernabschluss der CENTROTEC Sustainable AG, Brilon, Deutschland, („Centrotec AG“) voll konsolidiert wurde, entfiel diese enge Verflechtung ab 01.01.2007, sodass die CENTROSOLAR nun den Konzernabschluss für den größten Kreis der einzubeziehenden Unternehmen aufstellt.

B Angewandte Vorschriften

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2007 wurde nach den vom International Accounting Standards Board (IASB) verabschiedeten „International Financial Reporting Standards“ (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, und unter Beachtung von § 315a Abs. 1 HGB erstellt. Zur Anwendung kamen alle für das Geschäftsjahr ab dem 1. Januar 2007 verpflichtend anzuwendenden IFRS, IAS sowie IFRIC- und SIC-Interpretationen, wie sie in der EU anzuwenden sind.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgte auf Basis der historischen Kosten, eingeschränkt durch die zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam angesetzten finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten.

Der nach IFRS erstellte Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2007 wurde unter Anwendung von § 315a Abs. 1 HGB erstellt. Daher werden neben den nach IFRS erforderlichen Angaben zusätzliche Angaben vorgenommen, um den deutschen handelsrechtlichen Regelungen Rechnung zu tragen. Weiterhin ergeben sich Änderungen bezüglich Art und Umfang der Lageberichterstattung.

Die CENTROSOLAR Group AG als Muttergesellschaft des Konzerns ist verpflichtet, einen Einzelabschluss nach den Bestimmungen des deutschen Handelsgesetzes zu erstellen.

Erstmalig angewandte Rechnungslegungsstandards

Rechnungslegungsstandards wurden durch das IASB überarbeitet und veröffentlicht. Sie ersetzen vollständig oder partiell frühere Versionen dieser Standards oder stellen neue Standards dar. CENTROSOLAR hat folgende IFRS erstmalig vollständig oder die entsprechenden geänderten Regelungen in Übereinstimmung mit

den entsprechenden Übergangsvorschriften angewendet und – soweit erforderlich – die 2006 Vergleichsangaben in Übereinstimmung mit den neuen Rechnungslegungsstandards angepasst:

- IAS 1 Amendment: Darstellung des Abschlusses (Capital Disclosures)
- IFRS 7 Angaben zu Finanzinstrumenten
- IFRIC 7 Anwendung des Anpassungsansatzes unter IAS 29 - Rechnungslegung in Hochinflationländern
- IFRIC 8 Anwendungsbereich von IFRS 2
- IFRIC 9 Neubeurteilung eingebetteter Derivate
- IFRIC 10 Zwischenberichterstattung und Wertminderung

Alle aufgeführten Standards und Interpretationen hat die Europäische Union in europäisches Recht übernommen.

Für die Gesellschaft sind die Anwendungen von IAS 1 Amendment, IFRS 7, IFRIC 8 sowie IFRIC 10 im Berichtsjahr relevant. Die erstmalige Anwendung der geänderten Vorschriften hat keine wesentliche Auswirkung auf die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze der Gruppe. IFRS 7 führt lediglich zu zusätzlichen und geänderten Anhangsangaben.

Alle Änderungen in den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen der Gruppe erfolgten in Übereinstimmung mit den jeweiligen Vorschriften zum Inkrafttreten bzw. Übergangsvorschriften.

Neue Rechnungslegungsstandards

Folgende neue Standards und Interpretationen sind ab dem Geschäftsjahr 2008 oder später zu berücksichtigen:

- IAS 1 (revised 2007)
- IAS 23 Amendment
- IFRIC 11, IFRS 2 Geschäfte mit eigenen Aktien und Aktien von Konzernunternehmen
- IFRIC 12 Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen

- IFRIC 13 Programme zur Kundenbindung
- IFRIC 14, IAS 19 Die Obergrenze von Vermögenswerten bei leistungsorientierten Plänen, Mindestfinanzierungsanforderungen und ihre Wechselwirkungen
- IFRS 8 Geschäftssegmente

Der IAS 1 (revised 2007) sieht vor, dass sämtliche Erträge und Aufwendungen, einschließlich der ergebnisneutral im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen, nun zwingend im Rahmen einer Gesamterfolgsrechnung (statement of comprehensive income) auszuweisen sind. Außerdem sind erheblich erweiterte Angaben zu den ergebnisneutral im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen (other comprehensive income) vorgesehen. Aus der Anwendung des IAS 1 (revised 2007) werden keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe erwartet.

Der geänderte IAS 23, Fremdkapitalkosten, wird das Wahlrecht des derzeit geltenden Standards zur sofortigen aufwandswirksamen Erfassung von Fremdkapitalkosten, die einem qualifizierten Vermögenswert (qualifying asset) direkt zugeordnet werden können, abschaffen. Mit Anwendung des überarbeiteten IAS 23 sind diese Fremdkapitalkosten verpflichtend als Anschaffungs- oder Herstellungskosten zu aktivieren. Aus der Anwendung von IAS 23 Amendment werden 200 TEUR bis 300 TEUR erwartet.

Im November 2006 veröffentlichte das IFRIC die Interpretation IFRIC 11 „IFRS 2 – Group and Treasury Share Transactions“. IFRIC 11 wurde am 01. Juni 2007 von der Europäischen Union in europäisches Recht übernommen. Die Interpretation regelt, wie IFRS 2 auf aktienbasierte Vergütungsvereinbarungen anzuwenden ist, die Eigenkapitalinstrumente eines Unternehmens oder Eigenkapitalinstrumente eines anderen Unter-

nehmens im selben Konzern einbeziehen. Die Interpretation ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die nach dem 1. März 2007 beginnen. Aus der Anwendung von IFRIC 11 werden keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe erwartet.

Im November 2006 veröffentlichte das IFRIC die Interpretation IFRIC 12 „Service Concession Rights“. IFRIC 12 wurde bisher noch nicht von der Europäischen Union in europäisches Recht übernommen. IFRIC 12 regelt, wie Konzessionsnehmer im Rahmen von Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen bestehende IFRS anzuwenden haben, um die im Rahmen der Dienstleistungskonzessionsvereinbarung eingegangene Verpflichtungen und erhaltene Rechte zu erfassen. Die Regelungen von IFRIC 12 sind für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2008 beginnen. Aus der Anwendung von IFRIC 12 werden keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe erwartet.

Im Juni 2007 veröffentlichte das IFRIC die Interpretation IFRIC 13 „Customer Loyalty Programmes“. IFRIC 13 wurde bisher noch nicht von der Europäischen Union in europäisches Recht übernommen. IFRIC 13 regelt die Bilanzierung und Bewertung von Umsatzerlösen aus Verkaufprozessen und damit im Zusammenhang stehenden Aufwendungen für Verpflichtungen, die aus Kundenbindungsprogrammen (z. B. Prämien-, Bonus- bzw. Treueprogramme) resultieren, die von den Herstellern bzw. Dienstleistungsanbietern selbst oder durch Dritte betrieben werden. IFRIC 13 ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die nach

dem 30.6.2008 beginnen. Aus der Anwendung von IFRIC 13 werden keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe erwartet.

Im Juli 2007 veröffentlichte das IFRIC die Interpretation IFRIC 14 „IAS 19 – The Limit on a Defined Benefit Asset, Minimum Funding Requirements and their Interaction“. IFRIC 14 wurde bisher noch nicht von der Europäischen Union in europäisches Recht übernommen. IFRIC 14 regelt im Wesentlichen das Zusammenspiel zwischen einer zum Bilanzstichtag bestehenden Verpflichtung, zusätzliche Beiträge in einen Pensionsplan einzuzahlen, und den Regelungen des IAS 19 zur Wertobergrenze eines positiven Saldos zwischen Planvermögen und leistungsorientierter Verpflichtung. IFRIC 14 ist verpflichtend für alle Geschäftsjahre anzuwenden, die nach dem 31.12.2007 beginnen. Aus der Anwendung von IFRIC 14 werden keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe erwartet.

Im November 2006 hat das IASB den IFRS 8 „Operating Segments“ veröffentlicht. Der Standard ist erstmalig für Geschäftsjahre, die nach dem 1. Januar 2009 beginnen, verpflichtend anzuwenden. Die Segmentberichterstattung wird dann strukturell und inhaltlich an die den internen Entscheidungsträgern regelmäßig vorgelegten Berichte angepasst. IFRS 8 wurde im November 2007 von der Europäischen Union in europäisches Recht übernommen. Aus der erstmaligen Anwendung von IFRS 8 werden keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe erwartet.

C Konsolidierung, Bilanzierung und Bewertung

Konsolidierungsmethoden

Der Bilanzstichtag der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen ist der 31. Dezember 2007. Das Geschäftsjahr aller in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften endete ebenfalls am 31.12.2007. Die Gewinn- und Verlustrechnung umfasst den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007 und wurde nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt. Soweit nicht anders angegeben, sind die Beträge im Konzernabschluss in Tausend Euro (TEUR) angegeben.

Die lokalen Jahresabschlüsse der in- und ausländischen Tochtergesellschaften, die zum Konsolidierungskreis gehören, wurden unter Anwendung einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, die mit denen der Muttergesellschaft übereinstimmen, angepasst, d. h. gemäß IAS 27 und IAS 31 aufgestellt, geprüft und, sofern, als Einzelunternehmen prüfungspflichtig, mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Die für den vorliegenden Abschluss angewandten Konsolidierungsmethoden sind, soweit nicht anders angegeben, gegenüber dem Vorjahr unverändert geblieben.

a Tochterunternehmen

Tochterunternehmen werden in den Konzernabschluss gemäß den Vorschriften über die Vollkonsolidierung einbezogen, sofern beherrschender Einfluss durch den Konzern ausgeübt wird, der die Kontrolle über die Finanz- und Geschäftspolitik des Tochterunternehmens bedeutet. Bei einem Anteil von mehr als 50 % des stimmberechtigten Eigenkapitals und im Falle der Verfügung über mehr als die Hälfte der Stimmrechte wird beherrschender Einfluss angenommen. Potenzielle Stimmrechte, die zum Stichtag ausgeübt oder umgewandelt werden können, werden berücksichtigt. Der Zeitpunkt der erstmaligen bzw. letztmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss im Rahmen der Vollkonsolidierung richtet sich nach dem Zeitpunkt, in dem der beherrschende Einfluss erworben wird bzw. verloren geht. Die Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen erfolgt nach der Erwerbsmethode. Dabei werden – unabhängig vom Bestehen von Minderheitsanteilen – alle zum Erwerbzeitpunkt vorhandenen Vermögenswerte und Schulden sowie Eventualverbindlichkeiten des erworbenen Unternehmens mit ihren Zeitwerten angesetzt. Die Anschaffungskosten inklusive der dem Erwerb direkt zurechenbaren Anschaffungsnebenkosten werden mit dem entsprechenden anteiligen Eigenkapital des Tochterunternehmens zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss verrechnet.

Der Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten und dem anteiligen Eigenkapital wird zunächst

den Vermögenswerten und Schulden sowie Eventualverbindlichkeiten insoweit zugerechnet, als deren Zeitwert vom Buchwert im Zeitpunkt der Erstkonsolidierung abweicht. Die im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses daraus entstehenden latenten Steuereffekte werden ebenfalls berücksichtigt. Ein noch verbleibender Überschuss der Anschaffungskosten über das zu beizulegenden Zeitwerten bewertete erworbene Nettovermögen wird als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen. Dieser wird mithilfe eines jährlichen Werthaltigkeitstests (Impairment Test) auf Ebene der Cash Generating Units auf Wertminderung geprüft und sofern notwendig auf den ermittelten niedrigeren Wert abgewertet.

Sofern die Anschaffungskosten das zu beizulegenden Zeitwerten bewertete erworbene Nettovermögen unterschreiten, wird der verbleibende Unterschiedsbetrag erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die nicht der Konzernobergesellschaft zustehenden Anteile am Eigenkapital der Tochtergesellschaften werden als Anteile anderer Gesellschafter im Eigenkapital ausgewiesen.

Konzerninterne Transaktionen, Salden, Umsätze, Aufwendungen und Erträge, Gewinne, Verluste, sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Gesellschaften wurden eliminiert. Bei ergebniswirksamen Konsolidierungsmaßnahmen werden die ertragsteuerlichen Effekte erfasst und latente Steuern ausgewiesen. Zwischenergebnisse werden anteilig eliminiert, sofern die jeweiligen Gesellschaften nicht zum Bilanzstichtag aus dem Konzern ausgeschieden sind. Dabei sind Daten des jeweiligen den Bestand führenden Unternehmens zugrunde gelegt worden.

b Gemeinschaftsunternehmen

Beteiligungen an Gemeinschaftsunternehmen werden in den Konzernabschluss gemäß den Vorschriften über die anteilmäßige Konsolidierung einbezogen. Die Konzernbilanz enthält den Anteil des Konzerns an den Vermögenswerten und Schulden des Gemeinschaftsunternehmens. Die Konzerngewinn- und verlustrechnung enthält den Anteil des Konzerns an den Erträgen und Aufwendungen des Gemeinschaftsunternehmens. Alle Vermögenswerte, Schulden, Erträge und Aufwendungen des Gemeinschaftsunternehmens werden anteilig in die jeweiligen Posten im Konzernabschluss aufgenommen. Unrealisierte Gewinne aus Geschäftsvorfällen zwischen dem Konzern und seinen Gemeinschaftsunternehmen werden in Höhe der Beteiligungsquote eliminiert; unrealisierte Verluste werden ebenfalls anteilig eliminiert.

C Assoziierte Unternehmen

Beteiligungen an assoziierten Unternehmen werden in den Konzernabschluss nach der At Equity Methode einbezogen, wenn die Beteiligungsquote zwischen 20 % und 50 % liegt oder die Gruppe auf andere Weise wesentlichen Einfluss hat, aber keine Kontrolle besitzt.

Anteile an assoziierten Unternehmen werden bei der At Equity Methode zunächst mit den Anschaffungskosten angesetzt. In der Folge erhöht oder verringert sich der Buchwert dieser Anteile entsprechend dem Anteil am Periodenergebnis des Beteiligungsunternehmens. Der Anteil beinhaltet auch einen im Erwerbszeitpunkt entstandenen Geschäfts- oder Firmenwert. Dieser wird mithilfe eines Werthaltigkeitstestes (Impairment Test) auf Wertminderung geprüft und bei Vorliegen einer Wertminderung auf den niedrigeren Wert abgewertet. Unrealisierte Gewinne aus Geschäftsvorfällen zwischen dem Konzern und seinen assoziierten Unternehmen werden in Höhe der Beteiligungsquote eliminiert; unrealisierte Verluste werden ebenfalls anteilig eliminiert, es sei denn, der übertragene Vermögenswert ist in seinem Wert gemindert. Soweit der Anteil des Konzerns am Verlust eines assoziierten Unternehmens den Buchwert der Anteile übersteigt, erfasst der Konzern keine weiteren Verluste, es sei denn, er hat im Namen des assoziierten Unternehmens Verpflichtungen übernommen oder Zahlungen für Verpflichtungen des assoziierten Unternehmens geleistet.

d Übrige Beteiligungen

Beteiligungen, bei denen die Gruppe keine Kontrolle oder keinen wesentlichen Einfluss besitzt und im Allgemeinen die Beteiligungsquote nicht über 20 % liegt werden als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte klassifiziert.

e Transaktionen unter gemeinsamer Beherrschung

Bei einem Unternehmenszusammenschluss von Unternehmen unter gemeinsamer Beherrschung liegt ein Zusammenschluss vor, in dem letztendlich alle sich zusammenschließenden Unternehmen von derselben Partei oder denselben Parteien sowohl vor als auch nach dem Zusammenschluss beherrscht werden, und diese Beherrschung nicht nur vorübergehender Natur ist. Unternehmenszusammenschlüsse von Unternehmen unter gemeinsamer Beherrschung werden nicht nach der zuvor dargestellten Erwerbsmethode des IFRS 3 abgebildet. Unternehmenszusammenschlüsse dieser Kategorie werden nach der Methode der Buchwertfortführung bilanziert, indem – unabhängig vom Bestehen von Minderheitsanteilen – die Buchwerte zum Einbeziehungszeitpunkt der so einbezogenen Unternehmen fortgeschrieben werden. Zu einer Aufdeckung von stillen Reserven und Lasten kommt es nicht. Diese Fortschreibung umfasst die Wertansätze der in den Konzernabschluss aufzunehmenden Vermögenswerte, Schulden

sowie Eventualverbindlichkeiten. Ein Unterschiedsbetrag zwischen den fortgeführten Beteiligungsbuchwerten und dem anteiligen Eigenkapital als bilanziertes Nettovermögen des Tochterunternehmens wird erfolgsneutral im Eigenkapital verrechnet. Vorhandene Geschäfts- oder Firmenwerte werden im Zeitpunkt der erstmaligen Konsolidierung nicht mit Eigenkapitalbestandteilen verrechnet, sondern werden ebenfalls zu den Buchwerten fortgeführt.

Segmentberichterstattung

Eine Gruppe von Vermögenswerten und betrieblichen Tätigkeiten, die Produkte oder Leistungen erzeugen, die sich bezüglich ihrer innewohnenden Risiken und Chancen von anderen Geschäftsbereichen unterscheiden, stellen ein Segment dar. Die Geschäftstätigkeiten und Vermögenswerte von CENTROSOLAR sind auf die folgenden 2 Segmente aufgeteilt, die das primäre Segmentformat in der Segmentberichterstattung darstellen:

- (1) „Solar Integrated Systems“: Dieses Segment umfasst die Produktion und den Vertrieb kompletter Photovoltaikanlagen und Solarmodule als Kern einer Photovoltaikanlage.
- (2) „Solar Key Components“: Die Aktivitäten umfassen die Produktion und den Vertrieb von beschichtetem und unbeschichtetem Solarglas sowie von Befestigungssystemen für Photovoltaikanlagen.

Bei den Sekundärsegmenten wird nach geographischen Kriterien in „Inland“, „andere Europäische Euro-Länder“, „Europäische Nicht-Euro Länder, und „Übrige Welt“ unterschieden, da sich innerhalb dieser Zonen das wirtschaftliche Umfeld mit innewohnenden Risiken und Chancen von anderen Zonen unterscheidet. Der Segmentberichterstattung liegen dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zugrunde wie den anderen Teilen des Konzernjahresabschlusses. Erlöse bzw. Aufwendungen werden entstehungs- bzw. verursachungsbezogen den jeweiligen Segmenten direkt zugeordnet.

Fremdwährungsumrechnung

Die funktionale Währung ist die Währung des primären Wirtschaftsumfeldes, in dem ein Unternehmen tätig ist. Im Berichtsjahr war die funktionale Währung aller konsolidierten Gesellschaften, außer der Centrosolar America Inc., die US-Dollar als funktionale Währung führt, Euro. Der Konzernabschluss ist ebenfalls in Euro aufgestellt, da er die funktionale Währung der CENTROSOLAR Group AG ist.

Durchgeführte Transaktionen werden mit dem aktuellen Wechselkurs am Tag des Geschäftsvorfalles erfasst und in die funktionale Währung umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen, die aus der Erfüllung solcher Transaktionen in Fremdwährungen oder der Abwertung von auf Fremdwährungen lautenden Vermögenswerten bzw. der Aufwertung von Verbindlichkeiten zum Bilanz-

stichtag lokal resultieren, werden erfolgswirksam in der betreffenden Periode erfasst, es sei denn sie sind im Eigenkapital als qualifizierte Cash Flow Hedges bzw. qualifizierte Net Investment Hedges zu erfassen. Die in Fremdwährung geführten Abschlussposten eines Konzernunternehmens werden zunächst auf der Währungsbasis ihrer funktionalen Währung mit dem Stichtagskurs erfolgswirksam umbewertet. Umrechnungsdifferenzen aus Änderung des beizulegenden Zeitwertes bei nicht monetären Abschlussposten in Fremdwährung werden direkt im Eigenkapital erfasst.

Im Rahmen der Konsolidierung werden die Jahresabschlüsse der ausländischen Konzerngesellschaften, sofern sie in fremder Währung erstellt wurden, in Euro umgerechnet. Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden zu den jeweiligen Stichtagskursen, Aufwendungen und Erträge zu Durchschnittskursen der Berichtsperiode umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen aus die-

ser Umrechnung in die Konzernberichts währung werden als erfolgsneutrale Veränderung des Eigenkapitals ausgewiesen. Im Falle des Abgangs eines Geschäftsbetriebes werden bis dato erfolgsneutral im Eigenkapital erfasste Umrechnungsdifferenzen erfolgswirksam erfasst. Sofern erforderlich, wird das Eigenkapital zu historischen Kursen umgerechnet. Im Zuge von Unternehmenszusammenschlüssen entstandene Geschäft- und Firmenwerte sowie Anpassungen der Wertansätze auf beizulegende Zeitwerte werden den jeweiligen Einheiten zugerechnet, in deren Währung fortgeschrieben und falls erforderlich zu den zum Stichtag gültigen Wechselkursen umgerechnet. Keines der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen hat seinen Sitz in einem Hochinflationsland.

Die folgende Tabelle gibt wichtige, dem Abschluss zugrunde gelegte Wechselkurse und deren Entwicklung wieder:

Währungsumrechnung	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
	31.12.2007	31.12.2006	2007	2006
ISO Code				
USD	1,4721	1,3170	1,3705	1,3213
CHF	1,6547	1,6081	1,6427	1,5976
GBP	0,7334	0,6707	0,6843	0,6817

Finanzinstrumente

Die Bilanz weist die Finanzinstrumente der Gesellschaft (Finanzanlagen, Forderungen, Verbindlichkeiten, Finanzschulden, liquide Mittel) aus. Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze werden nachfolgend dargestellt. Die Finanzinstrumente können mit Ausfallrisiken, Währungsrisiken und Zinsrisiken verbunden sein. Zum Bilanzstichtag bestanden Risiken für die wichtigsten Finanzinstrumente im Wesentlichen nur insoweit sie aus diesem Anhang als solche ersichtlich sind.

Die Bilanzierung von finanziellen Vermögenswerten erfolgt im Allgemeinen zum Erfüllungstag.

Finanzielle Vermögenswerte werden in die folgenden Kategorien unterteilt:

- erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (at Fair Value through Profit and Loss),
- Darlehen und Forderungen (loans and receivables),
- bis zur Endfälligkeit zu haltende finanzielle Vermögenswerte (Held To Maturity) und
- zur Verauferung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (Available For Sale).

Die Klassifizierung hängt von dem jeweiligen Zweck ab, für den die finanziellen Vermögenswerte erworben wurden. Das Management bestimmt die Klassifizierung der finanziellen Vermögenswerte beim erstmaligen Ansatz und überprüft die Klassifizierung zu jedem Stichtag.

Alle Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden zum Erfüllungstag angesetzt, dem

Tag, an dem sich der Konzern zum Kauf bzw. Verkauf des Vermögenswertes verpflichtet. Finanzielle Vermögenswerte, die nicht der Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ angehören, werden anfänglich zu ihrem beizulegenden Zeitwert zuzüglich Transaktionskosten angesetzt. Sie werden ausgebucht, wenn die Rechte auf Zahlungen aus dem Investment erloschen sind oder übertragen wurden und der Konzern im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum verbunden sind, übertragen hat.

Zur Verauferung verfügbare finanzielle Vermögenswerte und Vermögenswerte der Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ werden nach ihrem erstmaligen Ansatz zu ihren beizulegenden Zeitwerten bewertet. Darlehen und Forderungen und bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode bilanziert. Realisierte und nicht realisierte Gewinne und Verluste aus der Änderung des beizulegenden Zeitwerts von Vermögenswerten der Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ werden in der Periode, in der sie entstehen, erfolgswirksam erfasst. Unrealisierte Gewinne aus der Änderung des beizulegenden Zeitwerts von nichtmonetären Wertpapieren der Kategorie „zur Verauferung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ werden im Eigenkapital erfasst. Wenn Wertpapiere der Kategorie „zur Verauferung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ veraufert werden oder nicht nur vorübergehend wertgemindert („impaired“) sind, werden die im Eigenkapi-

tal kumulierten Anpassungen des beizulegenden Zeitwerts erfolgswirksam als Gewinn bzw. Verlust aus finanziellen Vermögenswerten in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Zu jedem Bilanzstichtag wird überprüft, ob objektive Anhaltspunkte für eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswertes bzw. eine Gruppe finanzieller Vermögenswerte vorliegen. Im Falle von Eigenkapitalinstrumenten, die als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte klassifiziert sind, wird ein wesentlicher oder andauernder Rückgang des beizulegenden Zeitwerts unter die Anschaffungskosten dieser Eigenkapitalinstrumente bei der Bestimmung, inwieweit die Eigenkapitalinstrumente wertgemindert sind, berücksichtigt. Wenn ein derartiger Hinweis für zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte existiert, wird der kumulierte Verlust – gemessen als Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem aktuellen beizulegenden Zeitwert, abzüglich davor im Hinblick auf den betrachteten finanziellen Vermögenswert erfasster Wertminderungsverluste – aus dem Eigenkapital ausgebucht und in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Wertminderungsverluste von Eigenkapitalinstrumenten werden nicht ergebniswirksam rückgängig gemacht.

Die beizulegenden Zeitwerte notierter Anteile bemessen sich nach dem aktuellen Angebotspreis auf einem aktiven Markt. Wenn für finanzielle Vermögenswerte kein aktiver Markt besteht oder es sich um nicht notierte Vermögenswerte handelt, werden die beizulegenden Zeitwerte mittels geeigneter Bewertungsmethoden ermittelt.

Zu den Bilanzstichtagen 31. Dezember 2007 und 2006 hatte der Konzern keine finanziellen Vermögenswerte, die der Kategorie bis zur Endfälligkeit zu haltende finanzielle Vermögenswerte (Held to Maturity) zuzuordnen sind.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

(a) **Geschäfts- oder Firmenwerte** sind der Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten einer Beteiligung bzw. von Vermögenswerten und den zum Marktwert bewerteten erworbenen (zeitanteiligen) Vermögenswerten abzüglich Schulden. Geschäfts- oder Firmenwerte werden als Vermögenswerte erfasst, beim Erwerb eines assoziierten Unternehmens ist dieser im Buchwert der Beteiligung enthalten. Sie sind jeweils dem Zahlungsstrom der Zahlungsmittelgenerierenden Einheit (Cash Generating Unit) oder Gruppe von Zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (Cash Generating Units) zugeordnet, bei denen davon ausgegangen wird, dass diese einen Nutzen aus dem Zusammenschluss ziehen. Eine Zahlungsmittel generierende Einheit (Cash Generating Unit) stellt die kleinste identifizierbare Gruppe von Vermögenswerten dar, die Mittelzuflüsse erzeugen, die weitestgehend unabhängig von anderen Gruppen von Vermögenswerten

sind. Die Cash Generating Unit entspricht nicht unbedingt gesellschaftsrechtlichen Abgrenzungen. Sie werden auf der niedrigsten Ebene ermittelt auf der eine Überwachung durchgeführt wird und sind niemals größer als ein Segment. Die Zuordnung erfolgt anhand von wirtschaftlichen Merkmalen. Gewinne und Verluste aus der Veräußerung eines Unternehmens umfassen den Buchwert des Geschäftswerts, der dem abgehenden Unternehmen zugeordnet ist.

Geschäfts- oder Firmenwerte werden unabhängig davon, ob es Anzeichen für Wertminderungen gibt oder nicht, auf Basis eines Impairment Tests jährlich auf ihre Werthaltigkeit hin überprüft (Nutzungswert). Falls erforderlich wird eine Wertminderung erfasst. Geschäfts- und Firmenwerte werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertberichtigungen aufgrund von Wertminderungen bilanziert. Wenn die Gründe für eine Wertminderung aus einem Impairment Test in einem späteren Zeitraum ganz oder teilweise entfallen, erfolgt keine entsprechende Zuschreibung.

(b) **Übrige immaterielle Vermögenswerte:** Erworbenere Markenrechte, Kundenstämme, Software und Lizenzen werden zu Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig über ihre voraussichtlichen Nutzungsdauern linear abgeschrieben. Analog werden Softwareeigenentwicklungen und andere aktivierungsfähige Entwicklungsleistungen zu Herstellungskosten aktiviert und ebenfalls planmäßig linear über ihre jeweilige voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Bei dem Erwerb eines Unternehmens identifizierte, immaterielle Vermögenswerte, die auch Markennamen umfassen, werden entsprechend den zugrunde liegenden Erwartungen abgeschrieben und in Fällen unbestimmter Nutzungsdauer nicht planmäßig abgeschrieben.

Die im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbenen Kundenstämme werden auf Basis des erwarteten Nutzens, Abschmelzraten und Margen bewertet und korrespondierend den Nutzenzuflüssen, d. h. leistungsorientiert abgeschrieben. Vorteilhaftes Lieferverträge werden entsprechend den zugrunde liegenden Vertragsdauern leistungsorientiert abgeschrieben.

Entwicklungskosten sind nach IAS 38 als „immaterielle Vermögenswerte“ zu aktivieren, sofern bestimmte Kriterien kumulativ erfüllt sind. Eine Aktivierung erfolgt, wenn es wahrscheinlich ist, dass aus den Entwicklungsaktivitäten ein zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen erwächst, der neben den normalen Kosten auch die Entwicklungskosten abdeckt. Aktivierte Entwicklungskosten werden nach Erreichen der Marktfähigkeit linear abgeschrieben. Entwicklungskosten, die in früheren Perioden Aufwand darstellten, werden in späteren Perioden nicht aktiviert. Forschungskosten werden nicht aktiviert.

Alle Aufwendungen, die im Zusammenhang mit der Instandhaltung und Pflege von immateriellen Vermögenswerten in Verbindung stehen, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung in der Periode erfasst, in der sie auftreten.

Wertminderungen nicht monetärer Vermögenswerte wie Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte

Vermögenswerte, die einer planmäßigen Abschreibung unterliegen, werden auf Wertminderungsbedarf geprüft, wenn entsprechende Ereignisse bzw. Änderungen der Umstände darauf hindeuten, dass der Buchwert möglicherweise nicht mehr erzielbar ist.

Vermögenswerte, die eine unbestimmte Nutzungsdauer haben, werden nicht planmäßig abgeschrieben. Diese werden jedes Jahr einem Werthaltigkeitstest unterworfen, unabhängig davon, ob es Anzeichen für Wertminderungen gibt oder nicht. Sollte es zwischen diesen Zeiträumen Anzeichen für Wertminderungen aufgrund ungeplanter Ereignisse geben, wird unabhängig von diesem Zeitraum ein Wertminderungstest durchgeführt. Ein Wertminderungsverlust wird in Höhe des Betrages erfasst, wie der Buchwert den erzielbaren Betrag übersteigt. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus dem beizulegenden Zeitwert des Vermögenswerts abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert.

Für den Werthaltigkeitstest werden Vermögenswerte auf der niedrigsten Ebene zusammengefasst, für die Zahlungsströme separat identifiziert werden können (Zahlungsmittel generierende Einheiten). Bei der Ermittlung des Nutzwertes werden prognostizierte Zahlungsströme mit im Zeitpunkt des Tests gültigen marktgängigen Vorsteuerzinssätzen, die die vermögenswertspezifischen Risiken widerspiegeln, welche nicht in den prognostizierten Zahlungsströmen berücksichtigt wurden, abgezinst. Nicht finanzielle Vermögenswerte (außer Geschäfts- und Firmenwert), bei denen eine wertminderungsbedingte Abschreibung vorgenommen wurde, werden in Folgejahren daraufhin untersucht, ob eine Wertaufholung auf den dann erzielbaren Betrag höchstens jedoch auf planmäßige Werte, d. h. ohne Wertminderungsaufwand, vorzunehmen ist. Eine Umkehr von in Vorperioden erfasstem Wertminderungsaufwand wird sofort erfolgswirksam erfasst.

Die der planmäßigen, linearen Abschreibung zugrunde gelegten Nutzungsdauern bei Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten

	Jahre
Markenrechte, Lizenzen und Kundenstämme	5 – 40
Patente/Technologien	5 – 25
Software und Softwareentwicklungen	3 – 5
Aktiviert Entwicklungskosten	5 – 25
Gebäude	10 – 30
Technische Anlagen und Maschinen	3 – 15
Betriebs- und Geschäftsausstattungen	3 – 10

- (c) **Sachanlagen** werden gemäß IAS 16 mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger, nutzungsbedingter Abschreibungen angesetzt. Nachträgliche Anschaffungskosten werden aktiviert, sofern damit zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen verbunden ist, der auch zuverlässig messbar ist. Selbsterstellte Anlagen umfassen neben den direkten Herstellungskosten auch Teile an Gemeinkosten. Die Abschreibung erfolgt nach der linearen Methode. Falls erforderlich, wird für Vermögenswerte des Sachanlagevermögens eine Wertminderung auf den erzielbaren Betrag vorgenommen. Alle Aufwendungen, die im Zusammenhang mit der Instandhaltung des Sachanlagevermögens in Verbindung stehen, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung in der Periode erfasst, in der sie anfallen.
- (d) **Investitionszuschüsse und -zulagen:** Zuwendungen der öffentlichen Hand werden zu ihrem beizulegenden Zeitwert erfasst, wenn mit großer Sicherheit davon auszugehen ist, dass die Zuwendung erfolgen wird und der Konzern die notwendigen Bedingungen für den Erhalt der Zuwendung erfüllt. Sie werden als Abgrenzungsposten innerhalb der sonstigen Rückstellungen ausgewiesen und auf linearer Basis über die erwartete Nutzungsdauer der betreffenden Vermögenswerte erfolgswirksam aufgelöst. Erfolgsbezogene Zuwendungen, die entweder korrespondierende Aufwendungen kompensieren oder einen Ertrag im Anspruchszeitpunkt darstellen, ohne dass damit gegenwärtige oder zukünftige Aufwendungen verbunden sind, werden erfolgswirksam erfasst.
- (e) **Gegenstände des Finanzanlagevermögens:** Beteiligungen an nicht assoziierten Unternehmen werden anfänglich zum beizulegenden Zeitwert und in der Folge zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Sie sind der Kategorie „Zur Veräußerung verfügbar“ zugeordnet. Kredite (Ausleihungen) sind der Kategorie „Darlehen und Forderungen“ zuzurechnen. Falls erforderlich, erfolgt eine Wertminderung auf den erzielbaren Betrag. Das Finanzanlagevermögen umfasst Anteile an assoziierten Unternehmen, an nicht assoziierten Unternehmen sowie Ausleihungen.
- (f) **Vorräte** werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert angesetzt. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden zu durchschnittlichen Anschaffungskosten bewertet. Unfertige und fertige Erzeugnisse sowie Waren werden zu Durchschnittswerten oder nach der FIFO Methode auf Basis der Herstellungskosten bzw. der Anschaffungskosten bewertet. Die Herstellungskosten für unfertige und fertige Erzeugnisse bestehen aus Materialeinzelkosten, Fertigungseinzelkosten, anderer direkter Kosten sowie anteiligen, produktionsbezogenen Material- und Fertigungsgemeinkosten, die angefallen sind,

um die Vorräte an ihren jetzigen Ort und in ihren derzeitigen Zustand zu bringen, und auf Basis normaler Kapazitätsbeanspruchung ermittelt wurden. Absatzbezogenen Risiken wird durch angemessene Abschläge Rechnung getragen. Der Nettoveräußerungswert stellt den geschätzten, im normalen Geschäftsverlauf erzielbaren, Verkaufspreis abzüglich geschätzter noch anfallender Kosten bis zur Fertigstellung und Verkauf dar.

Kundenspezifische Fertigungsaufträge werden in der Regel unter Anwendung der sogenannten Percentage of Completion Methode bilanziert. Auftragskosten werden erfasst, wenn sie anfallen. Auftragsröserlöse werden nur in dem Maße erfasst, in dem Kosten erstattungsfähig sind. Wenn das Ergebnis aus einem Fertigungsauftrag verlässlich ermittelt werden kann und es wahrscheinlich ist, dass der Auftrag profitabel sein wird, werden die Auftragsröserlöse über die Dauer des Auftrags erfasst. Wenn es wahrscheinlich ist, dass die gesamten Auftragskosten die gesamten Auftragsröserlöse übersteigen werden, wird der erwartete Verlust sofort als Aufwand bilanziert. Der Fertigstellungsgrad entspricht dem Prozentsatz der bis zum Bilanzstichtag angefallenen Auftragskosten im Vergleich zu den erwarteten Gesamtkosten eines Auftrags. Alle laufenden Fertigungsaufträge mit einem aktivischen Saldo werden unter den Vermögenswerten ausgewiesen, unbezahlte Teilrechnungen werden unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Aufträge mit einem passivischen Saldo unter den Verbindlichkeiten dargestellt. Zum Bilanzstichtag 31.12.2007 wurde kein Auftrag nach der Percentage of Completion Methode bilanziert.

- (g) **Forderungen und sonstige Vermögenswerte** werden anfänglich zum beizulegenden Zeitwert und in Folge zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode angesetzt und bewertet. Für erkennbare Risiken wurden angemessene Wertberichtigungen auf Basis von Erfahrungswerten gebildet. Die Wertberichtigung ergibt sich aus der Differenz zwischen dem Nominalwert und den erwarteten zukünftigen diskontierten Zahlungseingängen. Sie wird aktivisch abgesetzt, sobald objektive Hinweise dafür vorliegen, dass die fälligen Forderungsbeträge nicht vollständig einbringlich sind. Wertberichtigungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgswirksam berücksichtigt. Diese nicht derivativen finanziellen Vermögenswerte sind nicht notiert und werden ohne die Absicht gehalten, diese Forderungen zu handeln. Sie zählen zu den Darlehen und Forderungen der kurzfristigen Vermögenswerte, sofern die Fälligkeit nicht zwölf Monate nach dem Bilanzstichtag liegt.
- (h) **Latente Steuern** betreffen Steuerabgrenzungen aus zeitlich abweichenden Wertansätzen in der nach IFRS erstellten Handelsbilanz und der Steuerbilanz der Einzelgesellschaften sowie aus Konsolidierungsvorgängen. Die aktiven latenten Steuern umfassen

auch Steuerminderungsansprüche, die sich aus der erwarteten Nutzung bestehender Verlustvorträge in Folgejahren ergeben und deren Realisierung mit ausreichender Sicherheit gewährleistet ist. Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die in den einzelnen Ländern im Zeitpunkt der Umkehr der Abweichungen voraussichtlich gelten. Weiterhin basieren sie auf gültigen Gesetzen und Verordnungen. Aktive und passive latente Steuern werden nicht abgezinst.

Latente Steuern, die durch temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Unternehmenserwerben stehen, werden angesetzt, es sei denn, dass sich Differenzen in absehbarer Zeit nicht umkehren oder der Zeitpunkt der Umkehr durch das Unternehmen gesteuert werden kann. Latente Steuern werden in der Bilanz grundsätzlich als langfristig klassifiziert.

- (i) **Liquide Mittel** werden zu ihrem Nominalwert bilanziert. Sie umfassen den Kassenbestand, Sichteinlagen sowie Einlagen mit einer Restlaufzeit von einem Monat oder weniger. Jederzeit fällige Bankverbindlichkeiten stellen einen festen Bestandteil des Cash Managements des Konzerns dar. Für Zwecke der Kapitalflussrechnung werden diese daher neben den liquiden Mitteln in den Finanzmittelfonds einbezogen. In der Bilanz werden diese jederzeit fälligen Bankverbindlichkeiten unter den Finanzschulden ausgewiesen.
- (j) **Aktive Rechnungsabgrenzungsposten** beinhalten Ausgaben, die den Aufwand für zukünftige Perioden betreffen. Sie sind in der Position sonstige kurzfristige Vermögenswerte enthalten.
- (k) **Pensionsrückstellungen** werden für Pensionszusagen an Mitarbeiter der Tochtergesellschaft Centrosolar Glas GmbH & Co. KG gebildet und anhand des Barwerts zukünftiger Verpflichtungen gemäß IAS 19 nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Berücksichtigung künftiger Gehalts- und Rentensteigerungen und den aktuell verfügbaren Sterbetafeln berechnet. Der ermittelte Barwert wird im Falle von vorliegendem Planvermögen um dessen beizulegenden Zeitwert gekürzt und um bisher noch nicht zu erfassende versicherungsmathematische Gewinne und Verluste sowie möglicherweise noch nachzuerrechnenden Dienstaufwand angepasst. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden berücksichtigt, soweit sie 10 % des Verpflichtungsumfanges bzw. des Vermögenswerts übersteigen. Diese ergeben sich aus erfahrungsbedingten Anpassungen und Änderungen versicherungsmathematischer Annahmen. Der den Korridor übersteigende Betrag wird über den Zeitraum der durchschnittlichen Restdienstzeit der aktiven Belegschaft ergebniswirksam erfasst. Nachzuerrechnender Dienstaufwand wird sofort aufwandswirksam erfasst, es sei denn, er ist bis zum zukünftigen Eintritt der Unverfallbarkeit eines Anspruches linear zu verteilen.

Die Pensionszusagen bestehen nur gegenüber langjährigen Mitarbeitern der genannten Tochtergesellschaft. Für andere Beschäftigte oder neu eintretende Mitarbeiter werden keine Pensionszusagen gegeben. Für einen Großteil der Mitarbeiter leistet die CENTROSOLAR ausschließlich Beiträge an öffentliche Rentenversicherungsträger. Den Mitarbeitern steht die Möglichkeit offen im Rahmen von Entgeltumwandlung verschiedene Durchführungswege der betrieblichen Altersversorgung zu nutzen (Direktversicherung, Pensionskasse, Unterstützungskasse). Neben den Beitragszahlungen entstehen der Gruppe hieraus keine weiteren Leistungsverpflichtungen.

Für einzelne Führungskräfte bestehen auch arbeitgeberfinanzierte beitragsorientierte Zusagen im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung. Neben den Beitragszahlungen entstehen der Gruppe auch hieraus keine weiteren Leistungsverpflichtungen. Dies gilt insbesondere dann, wenn eine konzernfremde Fondsgesellschaft nicht genügend Vermögenswerte hält, um die gegenüber ihr gemachten Ansprüche aus laufenden und vorherigen Geschäftsjahren zu begleichen.

- (l) **Sonstige Rückstellungen** werden für alle am Bilanzstichtag bestehenden gegenwärtigen Verpflichtungen gebildet, die auf vergangenen Geschäftsvorfällen oder vergangenen Ereignissen beruhen und deren Höhe und Fälligkeit unsicher sind. Die Rückstellungen werden mit ihrem am wahrscheinlichsten erwarteten, zuverlässig schätzbaren Erfüllungsbetrag angesetzt und nicht mit positiven Erfolgsbeiträgen saldiert. Die Eintrittswahrscheinlichkeit des Mittelabflusses muss mehr als 50 % betragen („more likely than not“-Kriterium). Rückstellungen werden nur gebildet, wenn ihnen eine rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten zugrunde liegt und die Höhe der Rückstellung verlässlich ermittelt werden konnte. Beim Vorliegen einer Vielzahl von gleichartigen Verpflichtungen, welche sich beispielsweise aus gesetzlichen Gewährleistungsverpflichtungen ergeben, erfolgt eine Ermittlung auf Basis der Gruppe dieser Verpflichtungen. Eine Rückstellung kann unter Umständen auch dann passiviert werden, wenn die Wahrscheinlichkeit hinsichtlich einer einzelnen Verpflichtung aus der zugrunde gelegten, gesamten Gruppe gering ist.
- (m) **Verbindlichkeiten und Finanzschulden** werden bei der Erstbewertung zum beizulegenden Zeitwert einschließlich Disagien oder anderen Transaktionskosten angesetzt und bei Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten nach der Effektivzinsmethode angesetzt. Laufzeitunabhängige Kapitalbeschaffungskosten werden in der Periode, in der sie anfallen, als Aufwand erfasst. Darlehensverbindlichkeiten werden als kurzfristig klassifiziert, sofern die Rückzahlung innerhalb der nächsten zwölf Monate zu erfolgen hat.

- (n) **Leasingverhältnisse**, bei denen dem Konzern substantiell alle Chancen und Risiken zuzurechnen sind, werden als Finanzierungsleasingverhältnisse eingestuft. Sie werden mit dem Zeitwert des Vermögensgegenstandes zu Beginn des Leasingverhältnisses oder dem geringeren Barwert der zukünftigen Leasingraten bewertet. Jede Leasingzahlung wird in einen Tilgungs- und einen Zinsanteil aufgeteilt. Leasingverhältnisse bei denen signifikante Teile der Chancen und Risiken beim Leasinggeber verbleiben, werden als operative Leasingverpflichtungen eingestuft.
- (o) **Passive Rechnungsabgrenzungsposten** sind Einnahmen vor dem Abschlussstichtag, die einen Ertrag für zukünftige Perioden darstellen. Sie sind unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.
- (p) **Eigenkapital**: Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) umfasst sämtliche ausgegebene nennwertlose Stückaktien der CENTROSOLAR Group AG. Diese werden als Eigenkapital ausgewiesen. Der auf eine einzelne Aktie entfallende anteilige Betrag am Grundkapital beträgt 1 EUR. Mit einer Aktie ist ein Stimmrecht verbunden. Stimmrechtslose Anteile existieren nicht.
- Transaktionskosten, die direkt mit der Ausgabe von neuem Eigenkapital zusammenhängen, werden als Abzug vom Eigenkapital inklusive aller damit verbundenen Ertragssteuervorteile bilanziert. Transaktionskosten, die direkt mit der Ausgabe von neuem Eigenkapital im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses zusammenhängen, sind Bestandteil der Akquisitionskosten und damit des Kaufpreises. Sofern ein Konzernunternehmen eigene Aktien erwirbt, werden die Anschaffungskosten inklusive Nebenkosten und mögliche Einkommenssteuereffekte solange vom auf die Anteilseigner entfallenden Eigenkapital abgezogen, bis die eigenen Anteile eingezogen oder wieder ausgegeben bzw. verkauft werden. Im Falle der erneuten Ausgabe oder des Verkaufs der eigenen Anteile werden die erhaltenen Kaufpreise inklusive aller damit verbundenen Transaktionskosten und Ertragssteuervorteile im auf die Anteilseigner entfallenden Eigenkapital bilanziert. Die Rücklage für Um- und Neubewertung beinhaltet im wesentlichen Werte von erfolgsneutral erfassten Änderungen aus der Währungsumrechnung sowie Wertänderungen von Zinssicherungsinstrumenten. Die Anteile anderer Gesellschafter umfassen den anderen Gesellschaftern zustehende Eigenkapitalteile einschließlich Gewinn- oder Verlustteile sowie mögliche darauf entfallende Beträge aus der Währungsumrechnung.
- (q) **Aktienbasierte Vergütungssysteme**: CENTROSOLAR bedient sich aktienbasierter Vergütungssysteme mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente. Aktienoptionen werden nach einem Aktienoptionsplan an Mitarbeiter, Mitglieder des Managements sowie Vorstände gewährt. Die Bilan-

zierung und Bewertung erfolgt im Geschäftsjahr auf Basis der IFRS 2 Bewertungsansätze. Aktienbasierte Vergütungsvereinbarungen sind nach IFRS 2 mit dem beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung anzusetzen. Da der beizulegende Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung nicht verlässlich geschätzt werden kann, ermittelt CENTROSOLAR die Veränderung des Eigenkapitals indirekt unter Bezugnahme auf den beizulegenden Zeitwert der gewährten Aktienoptionen. Dieser beizulegende Zeitwert wird aufgrund fehlender Marktpreise mit Hilfe einer auf Black & Scholes basierten Bewertungsmethode (Optionspreismodell) bestimmt. Diese schätzt den Preis der betreffenden Aktienoptionen am maßgeblichen Bewertungsstichtag, der zwischen sachverständigen, vertragswilligen und voneinander unabhängigen Parteien zu erzielen wäre. Dabei werden alle Faktoren und Annahmen berücksichtigt, die Marktteilnehmer bei der Preisfestlegung in Erwägung ziehen würden sowie durch IFRS 2 spezifiziert sind. Sofern anwendbar wird bei den der Berechnung zugrunde gelegten Faktoren und Annahmen unterstellt, dass historische Werte und Entwicklungen auch für künftige Entwicklungen richtungweisend sind und als Anhaltspunkt oder Ausgangspunkt für Berechnungsparameter dienen können. Änderungen des Optionswertes aufgrund später sich im Zeitlauf veränderter Parameter haben keinen Einfluss auf den zu erfassenden Aufwand, da nur der Ausgabewert der Option entscheidend ist.

Der aus aktienbasierten Vergütungsvereinbarungen entstehende Aufwand wird linear über den Erdienungszeitraum als Personalaufwand ergebniswirksam verteilt und bis zur Optionsausübung bzw. bis zu deren Verfall in der Kapitalrücklage für Aktienoptionen ausgewiesen. Änderungen nach Beendigung des Erdienungszeitraums haben keine ergebniswirksame Wirkung und werden nur innerhalb des Eigenkapitals erfasst. Sofern mit aktienbasierten Vergütungstransaktionen steuerliche Wirkungen verbunden sind, werden Steuereffekte anteilig zum bilanzierten Personalaufwand im Steueraufwand erfasst. Die übersteigenden Anteile werden als Überschussbetrag erfolgsneutral über aktive latente Steuern abgegrenzt und unmittelbar im Eigenkapital in einer separaten Rücklage für latente Steuern erfasst. Einnahmen, die im Zeitpunkt der Optionsausübung abzüglich direkter Aufwendungen dem Unternehmen zufließen, werden dem gezeichneten Kapital bzw. als Agio den Kapitalrücklagen zugeführt. Zudem werden gebildete optionsbezogene Rücklagen für die erhaltenen Gegenleistungen sowie deren Steuerwirkungen anteilig den Kapitalrücklagen zugeführt. Zahlungsströme aus steuerlichen Effekten aktienbasierter Vergütungstransaktionen werden in der Kapitalflussrechnung in dem Zeitpunkt als Zufluss in den Kapitalrücklagen erfasst, sobald der Zahlungsstrom aus der betreffenden Steuer-

erklärung mit den Steuerbehörden reguliert wurde.

- (r) **Ertragsrealisation:** Umsatzerlöse reflektieren die beizulegenden Zeitwerte der erhaltenen bzw. noch zu erhaltenen Gegenleistung für Lieferungen und Leistungen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit. Sie werden realisiert, wenn es wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen aus der Transaktion dem Konzern zufließen wird und der Betrag des Umsatzes zuverlässig ermittelt sowie von dessen Bezahlung ausgegangen werden kann. Umsätze werden abzüglich Umsatzsteuer und Erlöschmälerungen und der Eliminierung konzerninterner Transaktionen ausgewiesen, nachdem die Lieferung einschließlich Gefahrenübergang erfolgt ist. Serviceerlöse werden in der Periode erfasst, in der der Service erbracht wurde.
- (s) **Finanzierungskosten** wie Zinsen werden zeitanteilig und periodengerecht entsprechend den Konditionen der jeweiligen Forderung oder Verbindlichkeit unter Anwendung der Effektivzinsmethode als Ertrag bzw. Aufwand erfasst. Finanzierungskosten sind in den Anschaffungs- oder Herstellungskosten des Sachanlagevermögens, immaterieller Vermögenswerte und der Vorräte nicht enthalten.
- (t) **Dividenden:** Dividendenerträge aus Finanzinvestitionen und Ansprüche von Anteilseignern auf Dividendenausschüttungen werden im Zeitpunkt des Rechtsanspruches auf Zahlung erfasst.

Kritische Annahmen und Schätzungen

Alle Annahmen, ob als kritisch eingestuft oder nicht, können die ausgewiesene Vermögens- oder Ertragslage der CENTROSOLAR Gruppe sowie die Darstellung der Eventualforderungen und -verbindlichkeiten beeinflussen. Annahmen werden laufend getroffen und basieren auf historischen Erfahrungen und/oder anderen Faktoren. Dazu gehören Erwartungen bezüglich zukünftig eintretender Ereignisse, die unter gegenwärtigen Bedingungen gebildet werden. Schätzungen betreffen Angelegenheiten, die zum Zeitpunkt der Verbuchung bzw. bis zur Aufstellung des Abschlusses sehr ungewiss sind. Sie umfassen auch alternative Annahmen, die in der aktuellen Periode hätten verwendet werden können, oder die möglichen Veränderungen von Annahmen von einer zur anderen Periode mit potenziell wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der CENTROSOLAR Gruppe. Änderungen von Schätzungen, d. h. Differenzen zwischen tatsächlichen Werten bzw. aktuelleren Schätzungen und vergangenen Schätzungen, werden im Zeitpunkt einer besseren Erkenntnis erfolgswirksam berücksichtigt. Die nachstehenden Erläuterungen ergänzen die übrigen Darstellungen des Konzernabschlusses, die sich auf Annahmen und Unsicherheitsfaktoren sowie Eventualfälle beziehen.

Wesentliche Annahmen und Schätzungen, die Unsicherheiten beinhalten und mit Risiken verbunden sind, wurden in den Bereichen langfristiger Vermögenswerte,

Vorräte, Kaufpreisverbindlichkeiten sowie Rückstellungen getroffen.

Langfristige Vermögenswerte haben entweder begrenzte oder unbegrenzte Nutzungsdauern. Geänderte Nutzungsabsichten, Technologien, Wartungsintervalle sowie Veränderungen des allgemeinen wirtschaftlichen Umfeldes oder der Branchen, in denen CENTROSOLAR tätig ist, können dazu führen, dass sich die erzielbaren Beträge dieser Aktiva ändern. Daher überprüft CENTROSOLAR regelmäßig die Nutzungsdauern, um über Wertminderungen die Buchwerte den erzielbaren Nutzen anzugleichen. Trotz aller Bemühungen, angemessene Nutzungsdauern zu ermitteln, können bestimmte Situationen entstehen, die dazu führen, dass der Wert eines langfristigen Vermögensgegenstandes bzw. einer Gruppe von Vermögenswerten vermindert wird und damit der wirtschaftliche Wert unter dem Buchwert liegt. Da Wertminderungen in der Regel nur sporadisch für individuelle Anlagegüter und nicht für ganze Klassen erfolgen, ist es nicht möglich, bereits zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung diese Aufwendungen präzise zu schätzen. Eine generelle Sensitivitätsanalyse über alle Nutzungsdauern wird nicht durchgeführt.

Bei Akquisitionen haben Annahmen und Schätzungen Einfluss im Rahmen der Kaufpreisallokation. Annahmen beeinflussen insbesondere die Geschäfts- oder Firmenwerte, immateriellen Vermögenswerte und Schulden der Höhe nach und in Bezug auf die Nutzungsdauern, sodass sich dadurch die Residualgröße Geschäfts- oder Firmenwert verändert. Im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen werden immaterielle Vermögenswerte (z. B. Patente, Kundenbeziehungen oder Lieferantenverträge) identifiziert und unterliegen in Bezug auf mehrere Kriterien (Mengengerüste, Margen, Nutzungsdauern, Abzinsungen) Schätzungen.

Ferner sind Schätzungen von Bedeutung bezüglich der Prüfung von Wertminderungen bei Geschäfts- oder Firmenwerten im Rahmen der Prognose zukünftig nutzbarer Finanzmittelströme sowie von Abzinsungssätzen erforderlich. Insbesondere bei neuen Geschäftsbereichen ist die Prognoseunsicherheit höher als in länger bestehenden Geschäftsfeldern.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden jährlich einem Impairment Test unterzogen und es wird eine Sensitivitätsanalyse durchgeführt. Die Überprüfung fand zum Stichtag 1. Oktober 2007 statt.

Für die Firmenwerte aller Cash Generating Units zeigten sich dabei folgende Ergebnisse.

Wenn die Schätzungen der zugrunde gelegten Rohmargen 10 % (nicht %-Punkte) niedriger wären, wären die Marktwerte der Cash Generating Units in Summe um ca. 83,7 Mio. EUR gesunken. Dies hätte aber zu keiner Reduzierung der Buchwerte für die Geschäfts- oder Firmenwerte geführt. Als Diskontierungssatz für die Free Cash Flows wurde ein Wert von 8,4 % p. a. angesetzt.

Sofern der der Diskontierung der Zahlungsströme zugrunde gelegte Zinssatz um 100 Basispunkte höher wäre, hätte dies zu einer Reduzierung der Marktwerte der Zah-

lungsmittel generierenden Einheiten um ca. 39,6 Mio. EUR geführt. Die Buchwerte für Geschäfts- oder Firmenwerte hätten nicht abgewertet werden müssen.

Ein Absenken der nach dem Planungshorizont (ab dem 5. Jahr) angenommenen Wachstumsrate von 2 % p. a. auf 1 % p. a. hätte zu einer Absenkung der Marktwerte um ca. 6,5 Mio. EUR, aber ebenfalls zu keiner Reduzierung der Buchwerte für Geschäfts- oder Firmenwerte geführt.

Gleichzeitige Veränderungen dieser Schlüsselparameter können entweder kompensierend oder verstärkend wirken. Durch die gleichlaufende Veränderung der zuvor genannten Schlüsselparameter hätte sich ein Wertberichtigungsbedarf von 0,4 Mio. EUR ergeben.

Bei Lieferantenbeziehungen und Zulieferverträgen auf der Einkaufsseite wurden u. a. Annahmen über das zukünftige Marktpreisniveau auf der Einkaufsseite gemacht. Fehleinschätzungen können zu entsprechendem Abwertungsbedarf bei diesen Vermögenswerten führen. Es wurde ein Liefer- und Kommissionsvertrag mit einem Buchwert von 5,2 Mio. EUR zum 31. Dezember 2007 aktiviert. Eine Verminderung der bei der Bewertung zugrunde gelegten Rohmargen um 10 % (nicht %-Punkte) hätte eine Abwertung um ca. 1,0 Mio. EUR zur Folge.

Bedingte Kaufpreisverbindlichkeiten werden, sofern Sie nicht genau bestimmt werden können, nach den für Rückstellungen geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden ermittelt und mit ihrem wahrscheinlichsten Wert angesetzt.

CENTROSOLAR gewährt für Produkte unterschiedliche Gewährleistungen. Basisgewährleistungen werden in Höhe der geschätzten Aufwendungen erfasst. Ferner können im normalen Geschäftsgang Kosten für die Reparatur oder den Ersatz defekter Produkte bei einem individuellen Kunden bzw. bestimmten Kundengruppen anfallen. Sofern Austauschaktionen, die sehr selten sind, doch vorkommen, wird eine spezielle Rückstellung über die erwarteten individuellen Kosten gebildet. Da Austauschaktionen sporadisch und selten erfolgen, ist es nicht möglich, bereits zum Zeitpunkt des Verkaufs diese Kosten präzise zu schätzen. Daher werden solche Aufwendungen erst dann erfasst, wenn entsprechende Informationen bekannt sind. Im Rahmen der Ermittlung von Garantierückstellungen werden diverse Annahmen getroffen, die die Höhe dieser Rückstellungen beeinflussen. Sich zukünftig verändernde Produktivitäten, Materialien und Personalkosten sowie Qualitätsverbesserungsprogramme haben Einfluss auf diese Schätzungen. Quartalsweise erfolgt eine Angemessenheitsprüfung der Rückstellungen.

Die Gruppe unterliegt den Steuergesetzgebungen diverser Länder. Schätzungen von Bedeutung sind bei der Bildung von Steuerrückstellungen und Posten von latenten Steuern notwendig. Transaktionen und Berechnungen unterliegen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit gewissen Unsicherheiten hinsichtlich steuerlicher Auswirkungen bzw. Anerkennung. Für mögliche Verbindlichkeiten, die durch zukünftige steu-

erliche Außenprüfungen der vergangenen Transaktionen entstehen können, werden die entsprechenden Bilanzierungs- und Bewertungsregelungen zur Rückstellungsbildung angewandt. In Fällen, in denen die endgültigen Steuerberechnungen von den ursprünglich bilanzierten Annahmen abweichen, werden die Auswirkungen in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt.

Die im Konzernabschluss enthaltenen zukunftsgerichteten Aussagen beruhen auf gegenwärtigen Erwartungen, Annahmen und Einschätzungen des Managements der CENTROSOLAR Gruppe. Diese Aussagen sind nicht als Garantie dafür zu verstehen, dass sich die Prognosen als richtig zu erweisen haben. Zukünftige Entwicklungen und Ereignisse sind vielmehr von einer Vielzahl von Faktoren abhängig, die Risiken und Unsicherheiten unter anderem in den zuvor beschriebenen Bereichen unterliegen und deren Einflussfaktoren außerhalb des Einflussbereichs der CENTROSOLAR Gruppe liegen. Die tatsächliche Entwicklung kann daher von implizierten oder dargelegten zukunftsbezogenen Aussagen abweichen.

Zielsetzungen und Methoden des Finanzrisikomanagements

Der CENTROSOLAR Konzern ist international tätig. Aufgrund der unterschiedlichen Tätigkeiten ist der Konzern einer Vielzahl von finanziellen Risiken wie zum Beispiel Marktrisiken, Kreditrisiken oder Liquiditätsrisiken ausgesetzt. Das Risikomanagementsystem der Gruppe analysiert unterschiedliche Risiken und versucht, negative Effekte auf die finanzielle Lage der Gruppe zu minimieren. Das Risikomanagement wird in den Finanzabteilungen unter Berücksichtigung bestehender Richtlinien durchgeführt. Risikomanager identifizieren, messen, bewerten sowie unterstützen die Steuerung der Risikopotenziale.

Marktrisiken aus Währungsumrechnungen sind begrenzt, da Verkaufstransaktionen hauptsächlich in Euro-Ländern stattfinden. Nur ca. 7 % der Umsätze finden außerhalb des Euro-Raums statt. Auf der Beschaffungsseite gibt es Risiken im Wesentlichen aus dem Einkauf von Solarzellen in Asien auf Basis von USD.

Zur Absicherung der USD Risiken wurden Währungssicherungsgeschäfte abgeschlossen. Die Bewertung dieser Cash Flow Hedges, die der Absicherung zukünftiger Geldflüsse dienen, werden solange im Eigenkapital gezeigt, bis das Grundgeschäft ergebniswirksam wird. Erfüllt der Cash Flow Hedge nicht die Dokumentationsanforderungen oder ist als nicht wirksam anzusehen, werden Gewinne oder Verluste ergebniswirksam erfasst.

Zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken wurden Zinsbegrenzungszertifikate abgeschlossen, die der Absicherung der Zinssätze von Darlehen mit variablen Zinssätzen dienen. Die Bewertung dieser Cash Flow Hedges erfolgt analog IAS 39. Marktwertveränderungen dieser Cash Flow Hedges, die der Absicherung zukünftiger Geldflüsse dienen, werden solange im Eigenkapital

gezeigt, bis das Grundgeschäft ergebniswirksam wird. Erfüllt der Cash Flow Hedge nicht die Dokumentationsanforderungen oder ist als nicht wirksam anzusehen, werden Gewinne oder Verluste ergebniswirksam erfasst.

Cash Flows aus diesen Zins- und Währungssicherungen werden dem Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit zugeordnet und erfolgswirksam erfasst. Der beizulegende Zeitwert wird durch Anwendung von Bewertungsmodellen der jeweiligen Partnerbank ermittelt und basiert auf den Marktgegebenheiten zum jeweiligen Bilanzstichtag.

Wenn Vertragsparteien nicht in der Lage sind, ihre Verpflichtungen zu erfüllen, besteht ein Ausfallrisiko. Das maximale Ausfallrisiko ist die Summe der zu Buchwerten in der Bilanz ausgewiesenen finanziellen Vermögenswerte. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen hauptsächlich gegen Kunden in Deutschland, Spanien, Frankreich, Belgien, Italien, der Schweiz und den USA.

Ausfallrisiken in Bezug auf Forderungen werden im Wesentlichen durch die Anwendung von Kreditgenehmigungen, Kreditobergrenzen und Überwachungsverfahren begrenzt. Die Höhe der Kreditobergrenze spiegelt die Kreditwürdigkeit einer Vertragspartei und die typische Größe des Transaktionsvolumens mit dieser Vertragspartei wider. Die Einschätzung der Kreditwürdigkeit beruht zum einen auf Informationen aus externen Auskunfteien zum anderen auf intern gewonnenen Erfahrungswert mit den jeweiligen Vertragsparteien. Große Teile der Forderungen sind durch Warenkreditversicherungen geschützt. CENTROSOLAR weist keine bedeutende Konzentration von Ausfallrisiken hinsichtlich eines bestimmten Kunden auf. Der größte Kunde im Konzern hat einen Umsatzanteil von 10,4 %.

Sonstige Vermögenswerte beinhalten hauptsächlich Forderungen gegenüber einer großen Anzahl unterschiedlicher Vertragsparteien.

Das Liquiditätsrisiko wird dadurch gesteuert, dass ausreichend flüssige Mittel sowie offene Kreditlinien bei Banken vorgehalten werden. Sämtliche kreditvertraglichen Vereinbarungen werden laufend eingehalten.

Ausfallrisiken auf der Beschaffungsseite sind für CENTROSOLAR begrenzt. Für viele Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe gibt es eine Vielzahl von Lieferanten. In kritischen Beschaffungsbereichen existieren mindestens zwei Lieferquellen. Für die Beschaffung von Solarzellen wird angestrebt, die Beschaffung über Rahmenverträge mit jährlich vereinbarten Liefermengen für einen Grundbedarf an Material sicher zu stellen. Aufgrund des starken Wachstums in diesem Sektor und der damit verbundenen hohen Nachfrage können Lieferengpässe das Wachstum im Segment „Solar Integrated Systems“ beeinträchtigen. Mittelfristig wird jedoch davon ausgegangen, dass trotz der begrenzten Anzahl von Lieferanten für Siliziumwafer keine wesentlichen Beschaffungsrisiken bestehen, da weltweit Produktionskapazitäten aufgebaut werden.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss der CENTROSOLAR sind alle direkten und indirekten Tochtergesellschaften der Muttergesellschaft sowie die Konzernobergesellschaft gemäß IAS 27 sowie Joint Ventures nach IAS 31 einbezogen. In den Konsolidierungskreis der CENTROSOLAR

Group AG wurden zum 31. Dezember 2007 die folgenden Gesellschaften einbezogen, welche zugleich die CENTROSOLAR Gruppe („CENTROSOLAR“) bilden:

Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital (%)	Gezeichnetes Kapital	Währung (ISO-Code)	Gegründet/ erworben
Vollkonsolidierung					
CENTROSOLAR Group AG	München D	-	13.292.458	EUR	13.09.1999
Segment „Solar Integrated Systems“					
Centrosolar AG *	Hamburg, D	100	100.296	EUR	04.10.2005
Centrosolar Fotovoltaico España S.L.	Barcelona, E	100	50.000	EUR	04.07.2006
Centrosolar France SARL	Mundolsheim, F	100	50.000	EUR	28.11.2006
Centrosolar Hellas MEPE	Athen, GR	100	50.000	EUR	24.11.2004
Centrosolar International B.V.	Doesburg, NL	100	18.152	EUR	19.08.2005
Centrosolar Italia S.r.l.	Verona, I	100	50.000	EUR	15.12.2006
Centrosolar Schweiz AG	Muri, CH	100	1.000.000	CHF	07.12.2005
Centrosolar Trading GmbH	München, D	100	25.000	EUR	12.10.2005
Solara Sonnenstromfabrik Wismar GmbH	Wismar, D	100	42.000	EUR	02.01.2006
Solarsquare AG	Muri, CH	100	100.000	CHF	19.12.2005
Ubbink Solar Modules B.V.	Doesburg, NL	70	1.500.000	EUR	11.10.2005
Centrosolar America Inc.	Fountain Hills, USA	100	100	USD	03.04.2007
Segment „Solar Key Components“					
Centrosolar Glas GmbH & Co KG	Fürth, D	100	900.000	EUR	23.08.2005
Centrosolar Glas Holding GmbH	München, D	100	25.000	EUR	23.08.2005
Centrosolar Glas Verwaltungs GmbH	München, D	100	25.000	EUR	23.08.2005
Centrosolar Grundstücksverwaltungs GmbH	München, D	100	25.000	EUR	16.11.2005
Ubbink Econergy Solar GmbH	Köln, D	100	25.000	EUR	11.10.2005
Anteilmäßige Konsolidierung					
Centroplan GmbH	Geilenkirchen, D	50,5	100.000	EUR	21.12.2006
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte					
Sunarc A/S	Roenede, DK	12,5	1.687.000	DKK	09.05.2006
WestphalenSolar GmbH	Paderborn, D	45	25.000	EUR	09.05.2006
Trillion Sun International Co. Ltd.	Hongkong, CN	10	11.111	HKD	05.02.2007
Centrosolar Glas Korea Inc.	Seoul, Kor	100	50.000.000	KRW	13.12.2007

* entstanden durch Namensänderung und Sitzverlegung aus der Solarstoc AG (Eintragung 11.09.2007), auf die die Solara Holding GmbH, die Solara AG sowie die Biohaus PV Handels-GmbH verschmolzen wurden.

Die Centroplan GmbH wird anteilmäßig und nicht voll konsolidiert, da der Gesellschaftsvertrag eine gemeinsame Control mit dem Joint Venture Partner vorsieht.

Die WestphalenSolar GmbH und die Centrosolar Glas Korea Inc. werden wegen der untergeordneten Bedeutung der Gesellschaften als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte bilanziert.

Änderungen des Konsolidierungskreises

Vollkonsolidierung

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 23. Mai 2007 wurde die ehemalige CENTROSOLAR AG in CENTROSOLAR Group AG umbenannt. Die Eintragung in das Handelsregister erfolgte unter dem Datum vom 6. Juni 2007.

Mit Verschmelzungsvertrag vom 12. Juli 2007 wurden die Biohaus PV Handels GmbH sowie die Solara AG auf die Solarstocc AG zum 1. Januar 2007 verschmolzen. Gleichzeitig wurde die Firmierung der Gesellschaft in Centrosolar AG geändert und der Sitz der Gesellschaft von Durach nach Hamburg verlegt. Die Eintragung dieser Änderungen ins Handelsregister erfolgte am 11. September 2007. Mit Verschmelzungsvertrag vom 15. Mai 2007 war bereits vorher die Solara Holding GmbH mit der Solarstocc AG verschmolzen worden. Die Eintragung dieser Verschmelzung ins Handelsregister erfolgte am 14. Juni 2007.

Die Centrosolar America Inc. wurde im Berichtsjahr gegründet und dem Segment Solar Integrated Systems zugeordnet.

Anteilmäßige Konsolidierung

In diesem Bereich ergaben sich keine Änderungen zum vorangegangenen Geschäftsjahr. Die folgenden Werte repräsentieren den 50,5 %-Anteil des Konzerns an den Vermögenswerten, Schulden, Umsätzen und Ergebnissen des Gemeinschaftsunternehmens. Die Werte sind in der Konzern Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung mit aufgeführt:

	2007	2006
Langfristige Vermögenswerte	4	0
Kurzfristige Vermögenswerte	231	51
Langfristige Schulden	0	0
Kurzfristige Schulden	175	1
Nettovermögen	60	50
Ertrag	347	0
Aufwand	(337)	(1)
Ergebnis nach Ertragsteuern	10	(1)

Es existieren keine Eventualverbindlichkeiten, die dem Konzern zurechenbar wären und keine Eventualverbindlichkeiten des Joint Ventures selbst.

Gesellschaften, die nach der At Equity Methode konsolidiert werden

Am 30. März 2007 hat die Biohaus PV Handels GmbH (jetzt Centrosolar AG) ihre 32,67 % Beteiligung an der ASS (Automotive Solar Systems) GmbH, Erfurt zum Preis von TEUR 78 veräußert. Der Verkaufserlös steht in voller Höhe den Verkäufern der Biohaus PV Handels GmbH zu. Der bilanzierte Equity Buchwert der Beteiligung zum 31. Dezember 2006 betrug TEUR 1.038. Der Verkauf wurde ergebnisneutral abgewickelt, da in Höhe des Buchwertabgangs eine entsprechende Kaufpreisverbindlichkeit aufgelöst wurde.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Mit der Zahlung des Kaufpreises am 05.02.2007 hat die CENTROSOLAR Group AG eine 10 %ige Beteiligung an der Trillion Sun International Co. Ltd, Hongkong, erworben. Der Kaufpreis hat 960.000 USD (743.034,06 EUR) betragen.

Am 13. Dezember 2007 wurde die CENTROSOLAR Glas Korea Inc., Seoul, Korea als 100 %ige Tochtergesellschaft der Centrosolar Glas GmbH & Co. KG gegründet. Die Gesellschaft betreibt zurzeit kein operatives Geschäft, sondern hat die Aufgabe, Absatzchancen für antireflexbeschichtetes Glas auf dem koreanischen Markt zu erkunden. Sie wird deshalb bis auf weiteres als ein zur Veräußerung verfügbarer Vermögenswert bilanziert.

Angaben zu Finanzinstrumenten

Kategorien von Finanzinstrumenten

Nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über die Einteilung der Finanzanlagen, Forderungen und sonstigen aktiven Finanzinstrumenten in Kategorien gemäß den Anforderungen von IFRS 7.8 (a) bis (f):

Kategorien von Finanzanlagen nach Klassen in TEUR	Fair Value; zu Handelszwecken gehalten	Forderungen	Zur Veräußerung verfügbar	Summe Buchwerte	Fair Value
2007					
Finanzanlagen At Equity	0	0	0	0	0
Finanzanlagen At Cost	0	0	1.949	1.949	1.949
Ausleihungen	0	170	0	170	-
Forderungen L.u.L	0	23.502	0	23.502	-
Derivate Finanzinstrumente	40	0	0	40	40
Sonstige Vermögenswerte	0	3.739	0	3.739	-
Finanzanlagen Gesamt	40	27.411	1.949	29.400	-
2006					
Finanzanlagen At Equity	0	0	1.038	1.038	1.038
Finanzanlagen At Cost	0	0	974	974	974
Ausleihungen	0	1.633	0	1.633	-
Forderungen L.u.L	0	24.593	0	24.593	-
Derivate Finanzinstrumente	0	0	0	0	0
Sonstige Vermögenswerte	0	2.887	0	2.887	-
Finanzanlagen Gesamt	0	29.113	2.012	31.125	-

Nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über die Einteilung der Finanzschulden, Verbindlichkeiten und

sonstigen passiven Finanzinstrumenten in Kategorien gemäß den Anforderungen von IFRS 7.8 (a) bis (f):

Kategorien nach finanziellen Verbindlichkeiten nach Klassen in TEUR	Fair Value; zu Handelszwecken gehalten	Verbindlich- keiten	Summe Buchwerte	Fair Value
2007				
Langfristige Finanzschulden	0	19.596	19.596	-
Kurzfristige Finanzschulden	0	32.952	32.952	-
Verbindlichkeiten L.u.L	0	22.306	22.306	-
Derivate Finanzinstrumente	0	0	0	0
Sonst. langfr. Verbindlichkeiten	0	1.081	1.081	-
Sonst. kurzfr. Verbindlichkeiten	0	11.132	11.132	-
Finanzielle Verbindlichkeiten Gesamt	0	87.067	87.067	-
2006				
Langfristige Finanzschulden	0	16.053	16.053	-
Kurzfristige Finanzschulden	0	12.006	12.006	-
Verbindlichkeiten L.u.L	0	18.047	18.047	-
Derivate Finanzinstrumente	34	0	34	34
Sonst. langfr. Verbindlichkeiten	0	8.237	8.237	-
Sonst. kurzfr. Verbindlichkeiten	0	8.847	8.847	-
Finanzielle Verbindlichkeiten Gesamt	34	63.190	63.224	-

Nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über die Auswirkungen von Finanzinstrumenten auf die Gewinn- und Verlustrechnung der Gesellschaft:

Ergebniswirkung von Finanzinstrumenten				
in TEUR	Zinsen	Folge- Bewertung	Summe Buchwerte	Netto- Ergebnis
2007				
Fair Value; zu Handelszwecken gehalten	0	40	(184)	(144)
Forderungen	0	0	(639)	(639)
Verm. Werte zur Veräußerung verfügbar	13	0	0	13
Verbindlichkeiten	(3.564)	0	0	(3.564)
Gesamt	(3.551)	40	(823)	(4.334)
2006				
Fair Value; zu Handelszwecken gehalten	0	(2)	0	(2)
Forderungen	0	0	(1.586)	(1.586)
Verm. Werte zur Veräußerung verfügbar	25	0	0	25
Verbindlichkeiten	(1.792)	0	0	(1.792)
Gesamt	(1.767)	(2)	(1.586)	(3.355)

D Erläuterungen zur Konzernbilanz und zur Konzern Gewinn- und Verlustrechnung

1 Geschäfts- oder Firmenwert

Geschäfts- und Firmenwerte	Geschäfts- und Firmenwerte Gesamt
in TEUR	
2006	
Kum. Anschaffungskosten I.I.	13.431
Zugänge Erstkonsolidierung	36.756
Zugänge	110
Abgänge	0
Währungsdifferenzen	0
Kum. Anschaffungskosten 31.12.	50.297
Kum. Wertminderungen I.I.	0
Wertminderungen	0
Kum. Wertminderungen 31.12.	0
Nettobuchwert 31. Dezember 2005	13.431
Nettobuchwert 31. Dezember 2006	50.297
2007	
Kum. Anschaffungskosten I.I.	50.297
Zugänge Erstkonsolidierung	0
Zugänge	12
Abgänge	(881)
Währungsdifferenzen	0
Kum. Anschaffungskosten 31.12.	49.429
kumulierte Wertminderungen I.I.	0
Wertminderungen	0
Kum. Wertminderungen 31.12.	0
Nettobuchwert 31. Dezember 2006	50.297
Nettobuchwert 31. Dezember 2007	49.429
Kum. =kumuliert	

Ein Impairment Test wurde auf Basis des Nutzwertes (Value in Use) durchgeführt. Der Berechnung wurde ein zahlungsstromorientiertes Modell zugrunde gelegt. Die Berechnungen fußen auf historischen Erfahrungswerten über die einzelne Leistungserbringung, dem geplanten vorläufigen Budget für 2008, Schätzungen zukunftsbezogener Annahmen, die über drei Prognosejahre geplant werden sowie darüber hinaus ein aus dem dritten Prognosejahr abgeleiteter Fortführungswert. Bei der Berechnung des Fortführungswerts wurde eine Wachstumsrate von 2,0 % unterstellt. Ferner wurden für die Zahlungsmittel generierenden Einheiten individuelle Annahmen zu Wachstumsraten und Margenentwicklung getroffen. Dabei wurden im Rahmen des Impairment Tests unterschiedliche Umsatzwachstumsraten zugrunde gelegt, die im Rahmen oder unter den jeweiligen erwarteten und im Lagebericht dargestellten Segmentwachstumsraten liegen. Für die Prognosejahre ergeben sich durchschnittlich gewichtete Segmentwachstumsraten zwischen -20 % und 54 %. Ferner wurden individuell Rohmargen angenommen, die von historischen Werten und aktuell bekannten Preis- und Produktmixentwicklungen abgeleitet wurden.

In dem Modell wurde einheitlich ein Diskontierungssatz für die Nachsteuerergebnisse von 8,4 % angewandt. Dieser wurde aus den gewichteten Fremd- und Eigenkapitalkosten gebildet, wobei die Eigenkapitalkosten gemäß CAPM abgeleitet wurden, indem Betafaktoren der eigenen Aktie als auch von Vergleichsunternehmen in die Ermittlung eingeflossen sind. Der sich ergebende Zinssatz wurde darüber hinaus noch leicht erhöht.

Es ergab sich kein Abwertungsbedarf für die entstandenen Geschäfts- oder Firmenwerte.

Zuordnung der Geschäfts- und Firmenwerte auf Zahlungsstrom generierende Einheiten

in TEUR	2007	2006
Centrosolar Glas	3.790	3.790
Solarstocc	0	3.892
Solarsquare	5.817	5.817
Solara	0	19.558
Biohaus	0	17.198
Centrosolar AG *	39.779	0
Übrige	42	42
Gesamt	49.429	50.297

* durch Verschmelzung der Solarstocc, Solara und Biohaus entstanden

Zuordnung der Geschäfts- u. Firmenwerte auf Segmente	Solar Integrated Systems		Solar Key Components		Gesamt	
	2007	2006	2007	2006	2007	2006
in TEUR						
Inland	39.821	40.690	3.790	3.790	43.611	44.480
Europäische Nicht-Euro-Länder	5.817	5.817	0	0	5.817	5.817
Gesamt	45.638	46.507	3.790	3.790	49.429	50.297

2 Übrige immaterielle Vermögenswerte

Die Gliederung und Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte ist im folgenden Anlagenspiegel dargestellt:

in TEUR	Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	Software	Aktivierte Entwicklungs- kosten	Immaterielle Vermögenswerte Gesamt
2006				
Kum. Anschaffungskosten I.I.	21.380	23	135	21.538
Zugänge Erstkonsolidierung	5.722	15	137	5.874
Zugänge	0	44	0	44
Abgänge	0	0	0	0
Umbuchungen	0	0	0	0
Währungsdifferenzen	0	0	0	0
Kum. Anschaffungskosten 31.12.	27.101	82	272	27.455
Kum. Abschreibungen I.I.	(167)	(10)	(7)	(184)
Zugänge	(5.128)	(17)	(41)	(5.186)
Wertminderungen	(850)	0	0	(850)
Kum. Abschreibungen 31.12.	(6.145)	(27)	(48)	(6.219)
Nettobuchwert 31. Dezember 2005	21.213	13	128	21.354
Nettobuchwert 31. Dezember 2006	20.956	54	224	21.235
2007				
Kum. Anschaffungskosten I.I.	27.101	82	272	27.455
Zugänge Erstkonsolidierung	0	0	0	0
Zugänge	36	555	2	593
Abgänge	0	(2)	0	(2)
Umbuchungen	16	0	0	16
Währungsdifferenzen	0	0	0	0
Kum. Anschaffungskosten 31.12.	27.153	635	274	28.062

Immaterielle Vermögenswerte

in TEUR	Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	Software	Aktiviere Entwicklungs- kosten	Immaterielle Vermögenswerte Gesamt
2007				
Kum. Abschreibungen I.I.	(6.144)	(27)	(48)	(6.219)
Zugänge	(8.432)	(80)	(50)	(8.563)
Wertminderungen	(0)	0	0	(0)
Kum. Abschreibungen 31.12.	(14.577)	(107)	(99)	(14.782)
Nettobuchwert 31. Dezember 2006	20.956	54	224	21.235
Nettobuchwert 31. Dezember 2007	12.577	528	175	13.280

Kum. = kumuliert

Sämtliche Vermögenswerte wurden erhoben. In den Gewerblichen Schutzrechten und ähnlichen Rechten der Tochtergesellschaft Solarsquare AG ist ein vorteilhafter Liefervertrag mit einem historischen Anschaffungswert von 18,1 Mio. Euro und einem Buchwert von 5,2 Mio. Euro zum Stichtag 31. Dezember 2007 aktiviert. Der Vertrag läuft noch bis zum März 2009. Von den Abschreibungen des Geschäftsjahres entfallen 7.684 TEUR auf diesen Vertrag.

3 Sachanlagen

Die Gliederung und Entwicklung der Sachanlagen ist im folgenden Anlagenspiegel dargestellt:

Sachanlagen

in TEUR	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Anlagen im Bau	Sachanlagen Gesamt
2006					
Kum. Anschaffungskosten I.I.	0	3.503	517	855	4.876
Zugänge Erstkonsolidierung	211	748	206	52	1.218
Zugänge	23	968	514	382	1.888
Abgänge	(27)	0	(13)	0	(40)
Umbuchungen	0	843	14	(858)	0
Kum. Anschaffungskosten 31.12.	207	6.063	1.239	432	7.942
Kum. Abschreibungen I.I.	0	(115)	(65)	0	(180)
Zugänge	(10)	(801)	(219)	0	(1.030)
Abgänge	2	0	0	0	2
Kum. Abschreibungen 31.12.	(8)	(916)	(284)	0	(1.207)
Nettobuchwert 31. Dezember 2005	0	3.388	452	855	4.696
Nettobuchwert 31. Dezember 2006	199	5.148	956	432	6.734

Sachanlagen

in TEUR	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Anlagen im Bau	Sachanlagen Gesamt
2007					
Kum. Anschaffungskosten I.I.	207	6.063	1.239	432	7.942
Zugänge Erstkonsolidierung	0	0	0	0	0
Zugänge	3.644	1.988	722	1.088	7.443
Abgänge	(0)	(210)	(63)	0	(272)
Umbuchungen	(142)	371	185	(429)	(16)
Kum. Anschaffungskosten 31.12.	3.709	8.212	2.083	1.091	15.096
Kum. Abschreibungen I.I.	(8)	(916)	(284)	0	(1.207)
Zugänge	(113)	(1.256)	(347)	0	(1.716)
Abgänge	0	85	33	0	118
Umbuchungen	6	4	(10)	0	0
Kum. Abschreibungen 31.12.	(116)	(2.081)	(608)	0	(2.805)
Nettobuchwert 31. Dezember 2006	199	5.148	956	432	6.734
Nettobuchwert 31. Dezember 2007	3.594	6.131	1.475	1.091	12.291

Kum. = kumuliert

Die Umbuchungen im Geschäftsjahr beziehen sich auf aktivierte Mietereinbauten, die der Kategorie Betriebs- und Geschäftsausstattung zugeordnet wurden. Die Anpassung wurde aufgrund der Verschmelzung der Centrosolar AG im Zuge einer einheitlichen Bilanzierung erforderlich. Die Umbuchungen aus Anlagen im Bau beziehen sich im Wesentlichen auf die Inbetriebnahme der zu Beginn des Geschäftsjahres im Bau befindlichen maschinellen Erweiterungsinvestitionen bei der Centrosolar Glas in Fürth.

Die Zugänge der technischen Anlagen und Maschinen beruhen im Wesentlichen auf Erweiterungsinvestitionen in den Produktionsstätten Fürth, Wismar und Doesburg, mit einem Schwerpunkt auf den Standort Fürth.

Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen bestehen aus verschiedenen Geräten und Ausstattungen der Bereiche Produktion, Lager und Büro. Die Anlagen im Bau umfassen zum Bilanzstichtag gelieferte und noch nicht abgenommene Maschinen und Anlagen.

Die technischen Anlagen und Maschinen enthalten Vermögenswerte im Buchwert von 1.082 TEUR, die im

Rahmen von Finanzierungsleasingverhältnissen bilanziert wurden. Diese Vermögenswerte waren zu historischen Anschaffungskosten von 1.475 TEUR zugegangen. Im Geschäftsjahr wurden darauf Abschreibungen in Höhe 214 TEUR (Vorjahr 179 TEUR) vorgenommen. Die kumulierte Abschreibung beträgt 393 TEUR.

Zum Stichtag dienen 4.599 TEUR des bilanzierten Sachanlagevermögens als Sicherheiten für Bankkredite.

4 Finanzanlagen At Equity bilanziert, Ausleihungen und zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte

Die im Geschäftsjahr 2006 At Equity bilanzierte Beteiligung an der ASS (Automotive Solar Systems) GmbH, Erfurt (Anteil 32,67 %) wurde im Berichtsjahr veräußert, sodass zum 31. Dezember 2007 kein dieser Kategorie zugeordneter Vermögenswert mehr ausgewiesen wird. Vier Beteiligungen sind als zur Veräußerung verfügbar einzustufen. Die Gliederung und Entwicklung dieser Vermögenswerte, sowie der Ausleihungen, sind nachfolgend dargestellt:

Finanzanlagen

in TEUR	Beteiligungen At Equity	Verm. Werte zur Veräußerung verfügbar	Ausleihungen	Finanzanlagen Gesamt
2006				
Kum. Anschaffungskosten I.I.	8.558	0	0	8.558
Zugänge Erstkonsolidierung	1.000	915	1.705	3.620
Zugänge	38	59	0	97
Abgänge	(8.558)	0	(72)	(8.630)
Kum. Anschaffungskosten 31.12.	1.038	974	1.634	3.646
<hr/>				
Kum. Abschreibungen I.I.	0	0	0	0
Zugänge	0	0	0	0
Kum. Abschreibungen 31.12.	0	0	0	0
<hr/>				
Nettobuchwert 31. Dezember 2005	8.558	0	0	8.558
Nettobuchwert 31. Dezember 2006	1.038	974	1.634	3.646
<hr/>				
2007				
Kum. Anschaffungskosten I.I.	1.038	974	1.634	3.646
Zugänge	0	974	83	1.057
Abgänge	(1.038)	0	(1.547)	(2.585)
Kum. Anschaffungskosten 31.12.	0	1.949	170	2.119
<hr/>				
Kum. Abschreibungen I.I.	0	0	0	0
Zugänge	0	0	0	0
Kum. Abschreibungen 31.12.	0	0	0	0
<hr/>				
Nettobuchwert 31. Dezember 2006	1.038	974	1.634	3.646
Nettobuchwert 31. Dezember 2007	0	1.949	170	2.119

Kum. = kumuliert

Die erworbene Beteiligung an der Trillion Sun International Co. Ltd., Hongkong (Anteil 10 %) und die neu gegründete Centrosolar Glas Korea Inc., Seoul (Anteil 100 %) werden beide den als zur Veräußerung verfügbaren Vermögenswerten zugeordnet.

Der Abgang der Ausleihungen betrifft die Verrechnung einer Forderung an den Verkäufer der ehemaligen Biohaus PV Handels GmbH mit einer Kaufpreisverbindlichkeit.

At Equity bilanzierte Beteiligungen

in TEUR	2007	2006
Zum I.I.	1.038	8.558
Erstkonsolidierung	0	1.000
Abgänge	(1.038)	(8.558)
Verlustanteile	0	0
Gewinnanteile	0	38
Zum 31.12.	0	1.038

At Equity bilanzierte Beteiligungen

in TEUR	ASS GmbH	ASS GmbH
	31.12.2007	31.12.2006
Beteiligungsquote in %	0	32,67
Anlagevermögen	-	425
Umlaufvermögen	-	1.497
Schulden	-	4.926
Umsatzerlöse	-	14.527
Jahresüberschuss	-	157

5 Aktive latente Steuern

Die aktiven latenten Steuern gemäß IAS 12 werden berechnet auf die Differenzen zwischen den Wertansätzen von Vermögenswerten und Schulden in der IFRS-Bilanz und der Steuerbilanz sowie auf steuerliche Verlustvorträge. Der Betrag resultiert im Wesentlichen aus Verlustvorträgen und unterschiedlich bewerteten Pensionsrückstellungen.

Aktive latente Steuern

in TEUR	2007	2006
Verlustvorträge	5.368	2.694
Latente Steuern auf Verlustvorträge	2.069	1.212
Wertberichtigungen auf Verlustvorträge	0	0
Bewertungsabweichung Pensionsrückstellungen	424	393
Latente Steuern auf Pensionsrückstellungen	63	64
Sonstige	1.283	1.458
Latente Steuern auf Sonstige	201	279
Gesamte latente Steuern (brutto):	2.333	1.555

Beim Ansatz der aktiven latenten Steuer auf steuerliche Verlustvorträge wurde die Wahrscheinlichkeit der Realisierung berücksichtigt. Die Nettowerte stellen die Summe der erwarteten saldierten Werte von aktiven und passiven latenten Steuern eines Konzernunternehmens gegenüber einer Steuerbehörde dar.

Aktive latente Steuern

in TEUR	Brutto		Netto	
	2007	2006	2007	2006
Erwartete Umkehr innerhalb 12 Monaten	896	385	141	166
Erwartete Umkehr nach frühestens 12 Monaten	1.420	1.170	1.065	916
Gesamt	2.316	1.555	1.206	1.082

6 Vorräte

Die erste Tabelle stellt eine Aufgliederung des gesamten Buchwerts des Vorratsvermögens dar. Soweit die Anschaffungs- oder Herstellungskosten über dem Marktpreis der Vorräte oder ihrem Zeitwert liegen, zeigt die Tabelle für diese Vorräte den Buchwert nach Wertminderungen.

Von den Vorräten dienen zum Stichtag insgesamt 2.682 TEUR (Vorjahr 30.950 TEUR) als Sicherheiten für Bankkredite.

In der zweiten Übersicht sind die Vorräte nach Kategorien aufgeteilt dargestellt.

Vorräte

in TEUR	2007	2006
Vorräte zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten	53.626	23.946
Abgewertete Vorräte		
Ursprüngliche Anschaffungs- oder Herstellungskosten	631	8.297
Wertminderung für eingeschränkte Verwendbarkeit	(443)	(768)
Wertminderung wg. niedrigerem Nettoveräußerungswert	0	(185)
Buchwert nach Wertminderung	188	7.345
Gesamt	53.814	31.291

Es wurden in 2007 Wertminderungen in Höhe von 20 TEUR (Vj. 0 TEUR) in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Vorräte nach Kategorien		
in TEUR	2007	2006
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	22.172	8.982
Unfertige Erzeugnisse	1.341	519
Fertige Erzeugnisse und Waren	30.301	21.790
Gesamt	53.814	31.291

7 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über die überfälligen, nicht wertgeminderten finanziellen Vermögenswerte und die weder überfälligen noch wertgeminderten finanziellen Vermögenswerte. Wertminderungen ergaben sich ausschließlich in der Kategorie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sodass nur dieser Bereich detailliert dargestellt wird.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
in TEUR	2007	2006
Forderungen nicht überfällig oder weniger als 30 Tage überfällig	18.905	19.124
Forderungen überfällig mehr als 30 Tage	3.370	484
Forderungen überfällig mehr als 60 Tage	374	3.136
Forderungen überfällig mehr als 90 Tage	989	2.054
Wertberichtigungen	(136)	(205)
Gesamt	23.502	24.593
Davon nicht wertberichtigt	23.330	24.334

Hinsichtlich der nicht wertgeminderten Forderungen und Ausleihungen deuten zum Abschlussstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind alle innerhalb eines Jahres fällig. Die Forderungen in Euro betragen 23.482 TEUR, die in Fremdwährung 20 TEUR (USD). Auf eine Sensitivitätsanalyse zur Auswirkung möglicher Schwankungen der USD Wechselkurses auf die Gewinn- und Verlustrechnung der CENTROSOLAR Gruppe wurde wegen untergeordneter Bedeutung der Ergebnisauswirkung verzichtet.

Die wertberichtigten Forderungen sind teilweise Gegenstand eines Inkassoverfahrens.

Die Wertberichtigung hat sich wie folgt entwickelt:

	2007	2006
Stand 1.1.	205	542
Zugänge aufgrund Erstkonsolidierung	0	102
Zuführung	26	103
Verbrauch	(5)	(72)
Auflösung	(90)	(470)
Stand 31.12.	136	205

Zur Finanzierung von Spitzen im Working Capital besteht bei einer Tochtergesellschaft die Möglichkeit, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Innenverhältnis an ein Kreditinstitut zu übertragen (Factoring). Bei der Gesellschaft verbleiben die Chancen und Risiken auf einen Teilbetrages der Forderungen sowie die Verpflichtung, im Fall einer verspäteten Begleichung der Forderung dem Kreditinstitut Zinsen (nicht jedoch die Hauptsumme) zu erstatten. Zum Bilanzstichtag wurde ein Betrag in Höhe von 602 TEUR (Vorjahr 0 EUR) für die verbleibenden Chancen und Risiken ermittelt und in die Konzernbilanz einbezogen. Der Betrag entspricht dem Buchwert der nicht übertragenen Bestandteile der Forderungen und wird unter den sonstigen Vermögenswerten ausgewiesen. Der Gesamtbuchwert der ursprünglichen Forderungen hierzu beträgt 5.942 TEUR (Vorjahr 0 EUR).

Vom gesamten Forderungsbestand dienen zum Stichtag TEUR 6.628 als Sicherheiten für Bankkredite. Für erkennbare Ausfallrisiken wurden angemessene Wertberichtigungen auf Einzelfallbasis gebildet. Aufgrund der hohen Kundenzahl und unterschiedlicher Kundengruppen sowie der internationalen Kundenstruktur ist das Ausfallrisiko der Forderungen gestreut. Die Veränderungen in den gebildeten Wertberichtigungen wurden ergebniswirksam erfasst.

8 Derivative Finanzinstrumente

Die CENTROSOLAR Gruppe hat verschiedene Zinsswaps abgeschlossen. Diese stellen entweder zu Handelszwecken gehaltene derivative Finanzinstrumente dar und werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Des Weiteren hatte die Gruppe im Berichtsjahr Devisentermingeschäfte zur Absicherung des Währungsrisikos aus Einkäufen in USD abgeschlossen. Zum Bilanzstichtag existierten keine offenen Devisentermingeschäfte. Da die Geschäftsvorfälle die besonderen Anforderungen des IAS 39 an Hedge Accounting nicht erfüllen, werden diese den zu Handelszwecken gehaltenen derivativen Finanzinstrumenten zugeordnet.

Zu Handelszwecken gehaltene derivative Finanzinstrumente werden als kurzfristige Vermögenswerte bzw. Schulden klassifiziert. Der volle beizulegende Zeitwert eines derivativen Sicherungsinstruments wird als langfristig eingestuft, sofern die Restlaufzeit des gesicherten

Instrumentes 12 Monate übersteigt; anderenfalls erfolgt eine Zuordnung zum kurzfristigen Bereich.

Nachfolgende Tabelle gibt eine Übersicht über die am 31. Dezember 2007 bilanzierten derivativen Finanzinstrumente:

Derivative Finanzinstrumente

in TEUR	Vermögenswerte		Schulden	
	2007	2006	2007	2006
Zinsswap – Cash Flow Hedges	0	0	0	0
Zinsswap – zu Handelszwecken	40	0	0	0
Devisentermingeschäfte – zu Handelszwecken	0	0	0	34
Gesamt	40	0	0	34
Davon kurzfristiger Anteil	40	0	0	34

Derivative Finanzinstrumente haben folgende Ergebnisbeiträge erbracht:

Ergebnis Auswirkungen derivativer Finanzinstrumente

in TEUR	2007	2006
Realisierte Zinsswaps – Cash Flow Hedges	0	0
Unrealisierte Zinsswaps – Cash Flow Hedges	0	0
Realisierte Zinsswaps – zu Handelszwecken	0	0
Unrealisierte Zinsswaps – zu Handelszwecken	40	0
Realisierte Devisentermingeschäfte – zu Handelszwecken	(184)	(2)
Gesamt	(144)	(2)

Die zum Bilanzstichtag vereinbarten festen Zinssätze variieren zwischen 4,13 und 5,37 %. Als variabler Zinssatz wird der Euribor herangezogen.

9 Liquide Mittel

Die liquiden Mittel belaufen sich zum Stichtag (31.12.2007) auf 8,0 Mio. EUR. Der Vorjahreswert betrug 6,7 Mio. EUR. Es handelt sich dabei im Wesentlichen um Guthaben auf Kontokorrent- bzw. Tagesgeldkonten.

10 Sonstige kurzfristige Vermögenswerte

Die nachfolgende Übersicht zeigt eine Gliederung der sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte. In den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind zum Stichtag im Wesentlichen Versicherungsprämien und Serviceaufwendungen abgegrenzt.

Sonstige kurzfristige Vermögenswerte

in TEUR	2007	2006
Geleistete Anzahlungen auf Vorräte	2.050	1.045
Sonstige Vermögenswerte	1.689	765
Forderungen aus Umsatzsteuer	4.628	942
Rechnungsabgrenzungsposten	313	134
Gesamt	8.680	2.887

11 Eigenkapital

Allgemein

Das Grundkapital der CENTROSOLAR Group AG beträgt zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses 13.292 TEUR. Es betrug zum 31.12.2006 ebenfalls 13.292 TEUR. Es ist vollständig eingezahlt. Mit einer Kapitalrücklage von 58.126 TEUR, übrigen Rücklagen von 2.097 TEUR, einem Minderheitenanteil von 368 TEUR sowie einem Ergebnisanteil der Anteilseigner von 1.372 TEUR weist der Konzern zum 31. Dezember 2007 ein Eigenkapital in Höhe von 75.255 TEUR aus. In der Kapitalrücklage sind ausschließlich Mittel enthalten, die dort als Agio im Rahmen von Kapitalerhöhungen eingestellt wurden.

Das Kapitalmanagement des Konzerns verfolgt insbesondere die Ziele, die Unternehmensfortführung sicher zu stellen und den Wert des Eigenkapitals des Unternehmens nachhaltig zu steigern. Hierfür wird abhängig von den spezifischen Risiken in den Tochtergesellschaften eine optimierte Kapitalstruktur angestrebt. Dies umfasst beispielsweise die Nutzung von Fremdkapital zur Finanzierung von risikoarmen Vermögensgegenständen und Geschäften sowie die nur selektive Vergabe von Bürgschaften durch die Konzernobergesellschaft oder Tochtergesellschaften für Kredite anderer Konzernteile. Aufgrund der spezifischen Be-

trachtung der Einzelfinanzierungen werden globale Verschuldungskennzahlen auf Konzernebene nicht als sinnvolle Steuerungsgröße angesehen.

Gewinnverwendungsvorschlag

Der Einzelabschluss der Konzernobergesellschaft CENTROSOLAR Group AG bildet nach deutschen aktienrechtlichen Vorschriften die Grundlage für die Gewinnverwendung des Geschäftsjahres 2007. Daher ist eine ausschüttungsfähige Dividende unter anderem abhängig von einem im Einzeljahresabschluss ausgewiesenen Bilanzgewinn dieser Gesellschaft. Die Gesellschaft hat zum 31.12.2007 keinen Bilanzgewinn ausgewiesen.

Eigene Aktien

Im Geschäftsjahr wurden wie im Vorjahr keine eigenen Aktien gehalten. Die Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien ist am 5. September 2007 ausgelaufen.

Genehmigtes Kapital I

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 28. August 2006, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts München am 7. September 2006, ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft in der Zeit bis zum 31.12.2009 einmalig oder mehrmalig um bis zu insgesamt 2.272.033,00 EUR gegen bar und/oder Sacheinlagen durch Ausgabe von neuen auf den Inhaber lautenden Stück Aktien zu erhöhen (Genehmigtes Kapital I – im Handelsregister bezeichnet als Genehmigtes Kapital 2006/II). Der Beschluss der Hauptversammlung über das genehmigte Kapital I sieht eine Ermächtigung des Vorstands vor, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre in den folgenden Fällen auszuschließen:

- für Spitzenbeträge,
- wenn eine Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen erfolgt und der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien gleicher Gattung und Ausstattung zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabetrags durch den Vorstand nicht wesentlich im Sinne der §§ 203 Abs. 1 und 2, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unterschreitet.

Genehmigtes Kapital II

Durch Beschluss vom 6. März 2006, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts München am 24. April 2006, hat die Hauptversammlung der Gesellschaft den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft in der Zeit bis zum 31. Dezember 2010 durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Sach- oder Bareinlagen einmal oder mehrmals um insgesamt bis zu 3.585.000,00 EUR zu erhöhen (Genehmigtes Kapital II – im Handelsregister bezeichnet als Genehmigtes Kapital 2006/I). Das genehmigte Kapital II ist durch die am 9. Mai 2006 beschlossene Kapitalerhöhung aus

genehmigtem Kapital in Höhe von 694.444,00 EUR gegen Sacheinlagen, die am 11. Juli 2006 im Handelsregister eingetragen wurde sowie durch die am 25. August 2006 beschlossene Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital in Höhe von 883.948,00 EUR gegen Sacheinlagen, die am 5. Oktober 2006 im Handelsregister eingetragen wurde, bereits teilweise ausgenutzt und besteht danach noch in einer Höhe von 2.006.608,00 EUR. Der Beschluss der Hauptversammlung sieht ferner eine Ermächtigung des Vorstands vor, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht in den folgenden Fällen auszuschließen:

- für Spitzenbeträge,
- wenn die Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen erfolgt und der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien gleicher Gattung und Ausstattung zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabetrags durch den Vorstand nicht wesentlich im Sinne der §§ 203 Abs. 1 und 2, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unterschreitet.

Bedingtes Kapital I

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 2. September 2005, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts München am 30. September 2005, ist das Grundkapital der Gesellschaft um 303.000,00 EUR bedingt erhöht (Bedingtes Kapital I). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als die Inhaber von, aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 2. September 2005 von der Gesellschaft ausgegebenen, Optionsscheinen von ihrem Bezugsrecht von auf den Inhaber lautenden Stammaktien der Gesellschaft (Optionsrecht) Gebrauch machen. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres, in dem sie durch Ausübung von Optionsrechten entstehen, am Gewinn teil. Das Bedingte Kapital I ist eingeteilt in bis zu 303.000 Stückaktien.

Die Stück 303.000 Optionsrechte sind auf Grundlage des Beschlusses des Aufsichtsrates der Gesellschaft vom 26. September 2005 an die Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft ausgegeben worden. Die Optionsrechte können frühestens ab dem 1. Oktober 2007 ausgeübt werden. Die maximale Laufzeit der Optionen beträgt sieben Jahre ab Gewährung.

Bedingtes Kapital II

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 6. März 2006, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts München am 24. April 2006, ist das Grundkapital um weitere 717.000,00 EUR bedingt zum Zwecke der Ausgabe von Aktienoptionsrechten an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft, ausgewählte Mitarbeiter und Führungskräfte der Gesellschaft sowie Mitglieder der Geschäftsführungen und ausgewählte Mitarbeiter und Führungskräfte von gem. § 15 AktG mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen erhöht (Bedingtes Kapital

II). Das Bedingte Kapital II wurde mit Beschluss der Hauptversammlung vom 28. August 2006 um 151.406,00 EUR erhöht auf 868.406,00 EUR. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als die Inhaber von aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 6. März 2006 und 28. August 2006 von der Gesellschaft ausgegebenen Aktienoptionen von ihrem Recht auf Bezug von auf den Inhaber lautenden Stammaktien der Gesellschaft (Optionsrecht) Gebrauch machen. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung des Bezugsrechts entstehen, am Gewinn teil. Das Bedingte Kapital II ist eingeteilt in bis zu 868.406 Stückaktien.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 6. März 2006 und 28. August 2006, letzterer eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts München am 7. September 2006, ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 31. Dezember 2010 einmalig oder mehrmalig nach näherer Maßgabe der von der Hauptversammlung festgelegten Bedingungen im Rahmen des Aktienoptionsprogramms 2006 bis zu Stück 868.406 Aktienoptionen mit Bezugsrechten auf Aktien der CENTROSOLAR Group AG mit einer Laufzeit von bis zu sieben Jahren auszugeben mit der Maßgabe, dass jede Aktienoption das Recht zum Bezug von einer Aktie der CENTROSOLAR Group AG gewährt. Im Fall der Ausgabe von Aktienoptionen an Mitglieder des Vorstands ist der Aufsichtsrat entsprechend zur Ausgabe der Aktienoptionen ermächtigt.

Bezugsberechtigt für die Aktienoptionen sind Mitglieder des Vorstands der CENTROSOLAR Group AG insgesamt bis zu Stück 521.043 Aktienoptionen; Mitglieder von Geschäftsführungen von Konzerngesellschaften insgesamt bis zu Stück 260.522 Aktienoptionen; ausgewählte Mitarbeiter und Führungskräfte der CENTROSOLAR Group AG und ihrer Konzerngesellschaften insgesamt bis zu Stück 86.841 Aktienoptionen. Der bei der Ausübung der Optionsrechte zu entrichtende Basispreis je Aktie (Bezugspreis) beträgt 90 % des durchschnittlichen Schlusskurses am Börsenstandort Frankfurt am Main, errechnet für die dem Tag der Ausgabe der Option vorausgehenden 10 Börsentage (kaufmännisch gerundet auf die nächsten Euro 0,1), mindestens aber den Nominalwert der Aktie; § 9 Abs. 1 AktG und Anpassungen zum Zwecke des Verwässerungsschutzes bleiben unberührt. Die Laufzeit der auszugebenden Optionsrechte kann bis zu sieben Jahre ab Gewährung betragen. Die letztmalige Einräumung von Optionsrechten aufgrund der durch diesen Beschluss erteilten Ermächtigung ist zum 31. Dezember 2010 möglich. Die Wartezeit zur Ausübung der Optionen beträgt zwei Jahre nach Ausgabe der Option. Die Optionen können frühestens ab dem 1. April 2008 ausgeübt werden. Der Bezugsberechtigte kann die Optionsrechte lediglich vom 3. bis 8. Börsenhandelstag nach einer Bilanzpressekonferenz oder der Bekanntgabe eines Quar-

tals- oder Halbjahresberichts ausüben. Voraussetzung der Ausübung der Optionen ist, dass sich der Börsenkurs der Aktien der Gesellschaft (Schlussauktionspreis im Xetra-Handel – oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem – am Börsenstandort Frankfurt am Main) am Tage der erstmaligen Ausübungsmöglichkeit oder zu einem späteren Zeitpunkt während der Laufzeit des Optionsrechts gegenüber dem Basispreis um 30 % erhöht hat (Erfolgsziel); der Vorstand kann jedoch mit Zustimmung des Aufsichtsrats weitergehende Kursziele festlegen. Die Ausübung der Optionen kann ferner zusätzlich von der Erreichung individueller Leistungsziele abhängig gemacht werden. Sie werden für den Vorstand durch den Aufsichtsrat festgelegt. Über die Ausgabe der Optionen entscheidet im Falle des Vorstandes der Aufsichtsrat. Der Aufsichtsrat kann hinsichtlich der Aktienoptionen der Mitglieder des Vorstandes der CENTROSOLAR Group AG für den Fall außerordentlicher, nicht vorhergesehener Entwicklungen eine Begrenzungsmöglichkeit (Cap) festlegen. Der Vorstand wird ermächtigt, alle weiteren Einzelheiten der Ausgabe und Ausstattung der Aktienoptionen einschließlich angemessener Regelungen zum Zwecke des Verwässerungsschutzes festzulegen. Die Ausübung der Ermächtigung bedarf jedoch der Zustimmung des Aufsichtsrates.

Im Zeitpunkt der Optionsausübung werden neue Aktien geschaffen. Die jungen Aktien sind ab dem Beginn des Geschäftsjahres, in welchem die Optionsrechte ausgeübt werden, gewinnberechtigt. Der bei der Ausübung der Optionen zu entrichtende Basispreis je Aktie (Bezugspreis) beträgt derzeit 90 % des durchschnittlichen Schlusskurses am Börsenstandort Frankfurt am Main, errechnet aus den Kursen der am Tag der Ausgabe der Option vorausgehenden 10 Börsentage, mindestens aber einen Euro.

Es wurden am 20. Dezember 2006 insgesamt 218.000 Aktienoptionen an Vorstände, Geschäftsführer und Mitarbeiter ausgegeben. Die Ausübung dieser Aktienoptionen ist frühestens ab dem 20.12.2008 möglich.

Bedingtes Kapital III

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 28. August 2006, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts München am 7. September 2006, ist das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu 1.171.000,00 EUR durch Ausgabe von bis zu 1.171.000 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital III). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie (i) die Inhaber bzw. Gläubiger von Wandlungsrechten oder Optionsscheinen, die von der Gesellschaft oder einer Konzerngesellschaft der Gesellschaft aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 28. August 2006 bis zum 27. August 2011 gegen bar ausgegebene Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen beigefügt sind, von ihren Wandlungsrechten bzw. Optionsrechten

Gebrauch machen oder (ii) die zur Wandlung verpflichtet Inhaber bzw. Gläubiger der von der Gesellschaft oder einer Konzerngesellschaft der Gesellschaft aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 28. August 2006 bis zum 27. August 2011 gegen bar ausgegebene Wandelschuldverschreibungen ihre Pflicht zur Wandlung erfüllen, in beiden vorgenannten Fällen (i) und (ii) jedoch nur, soweit nicht eigene Aktien zur Bedienung eingesetzt werden. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Wandlungs- bzw. Optionsrechten oder durch die Erfüllung von Wandlungspflichten entstehen, am Gewinn teil. Der Vorstand ist ermächtigt, die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen.

Ermächtigung zur Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen und/oder Optionsschuldverschreibungen

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 28. August 2006 ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmals bis zum 27. August 2011 auf den Inhaber oder auf den Namen lautende Wandelschuldverschreibungen und/oder Optionsschuldverschreibungen mit oder ohne Laufzeitbeschränkung im Gesamtnennbetrag von bis zu 30.000.000,00 EUR zu begeben und den Inhabern bzw. Gläubigern von Schuldverschreibungen Wandlungs- bzw. Optionsrechte auf den Inhaber lautenden Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis zu 1.171.000,00 EUR nach näherer Maßgabe der Wandel- bzw. Optionsanleihebedingungen zu gewähren. Die Wandel- bzw. Optionsanleihebedingungen werden durch den Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrates festgelegt. Dies schließt die Festsetzung des Wandlungs- bzw. Optionspreises für auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft ein. Der Wandlungs- bzw. Optionspreis muss entweder mindestens 80 von Hundert des Mittelwerts der Kurse der Aktie der Gesellschaft in der Schlussauktion im Xetra-Handel an den zehn Börsenhandelstagen vor dem

Tag der Beschlussfassung durch den Vorstand über die Begebung der Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen betragen oder mindestens 80 von Hundert des Mittelwerts der Kurse der Aktie der Gesellschaft in der Schlussauktion im Xetra-Handel während der Tage, an denen die Bezugsrechte auf die Wandel und/oder Optionsschuldverschreibungen an der Frankfurter Wertpapierbörse gehandelt werden. Den Aktionären steht grundsätzlich ein Bezugsrecht auf die Wandel- bzw. Optionsschuldverschreibungen zu. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auf Schuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu 30.000.000,00 EUR auszuschließen, sofern der Ausgabepreis den nach anerkannten finanzmathematischen Methoden ermittelten theoretischen Marktwert der Schuldverschreibungen nicht wesentlich unterschreitet. Diese Ermächtigung zum Bezugsrechtsausschluss gilt jedoch nur, soweit die zur Bedienung der Wandlungs- bzw. Optionsrechte ausgegeben bzw. auszugebenden Aktien insgesamt zehn von Hundert des Grundkapitals der Gesellschaft nicht überschreiten. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Ausgabe und Ausstattung der Schuldverschreibungen, insbesondere den Zinssatz, den Ausgabekurs und die Laufzeit festzusetzen.

Aktienoptionsprogramme

Es wurden Aktienoptionen auf Basis des bedingten Kapital I und des bedingten Kapital II an Mitglieder des Vorstandes der CENTROSOLAR Group AG, an Geschäftsführungsorgane der Konzerngesellschaften sowie an Mitarbeiter des Konzerns ausgegeben. Im Fall der Ausübung hat die Gesellschaft neue Aktien aus einer entsprechenden Kapitalerhöhung zu liefern. Ein Ausgleich in bar oder ein Rückkauf der Optionen durch die Gesellschaft ist nicht vorgesehen.

Die Veränderung der Anzahl der Aktienoptionen und ihrer gewichteten durchschnittlichen Ausübungspreise sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

Anzahl an Optionen

	2007		2006	
	Optionen	Ø Ausübungspreis	Optionen	Ø Ausübungspreis
Anfang des Jahres	521.000	9,40	303.000	9,50
Gewährt	234.000	8,40	218.000	8,40
Verwirkte	39.000	8,40	0	
Ausgeübt			0	
Verfallen	89.202	8,40	0	
Ende des Jahres	626.788	9,23	521.000	9,04
davon ausübbar	303.000		0	

Die ausstehenden Aktienoptionen am Ende des Jahres haben die folgenden Daten hinsichtlich Einräumung und Verfall:

Aktioptionsgewährungen

	Ausübungs- Preis	Ausgabe- datum	Verfalls- datum	Ausstehend Ende 2007	Ausstehend Ende 2006
Gewährt 2005	9,50	26.09.2005	25.09.2012	303.000	303.000
Gewährt 2006	8,40	20.12.2006	19.12.2013	89.235	218.000
Gewährt 2007	8,00	29.11.2007	28.11.2014	234.000	0
Gesamt				626.235	521.000

Der gewichtete durchschnittliche beizulegende Wert der 2007 ausgegebenen Optionen beträgt 2,256 EUR je Option (2006: 2,341 EUR je Option). Die Optionen wurden anhand der Black&Scholes Formel bewertet, die Ergebnisse wurden hinsichtlich der Abweichungen der vorliegenden Optionsprogramme von den Modellannahmen von Black&Scholes adjustiert. Im Einzelnen wurde für die Bewertung der Optionen eine Volatilität (250 Tage) in Höhe von 50 % angesetzt. Sie wurde aus der historischen Volatilität der CENTROSOLAR-Aktie abgeleitet, die im Kalenderjahr 2007 zwischen 47 % und 57 % stark schwankte. Es wurden entsprechend der derzeitigen Dividenden Policy keine Dividenden unterstellt. Der risikolose Zinssatz wurde anhand der zum Zeitpunkt der Ausgabe aktuellen Marktzinsen mit 4,0 % (Vorjahr 4,0 %) angesetzt. Die tatsächlich zu unterstellende Laufzeit wurde anhand entsprechender Erfahrungen bei anderen Unternehmen mit 3 Jahren (2006: 3 Jahre) angesetzt.

Darüber hinaus wurden folgende Adjustierungen vorgenommen: Für die Tatsache, dass keine perfekten Marktbedingungen vorliegen (u.a. keine Handelbarkeit, Hedging, kein Short Selling, Transaktionskosten) wurde ein Abschlag von 15 % (2006: 15 %) vorgenommen. Da bei Unterschreiten der Ausübungshürde (Erfolgsziel) die Optionen nicht ausübbar sind, wurde hierfür ein Abschlag in Höhe von 26 % (2006: 26 %) vorgenommen, der aus der Wahrscheinlichkeit des Unterschreitens der Hürde, letztere wiederum errechnet aus der Volatilität, abgeleitet wurde. Für die Möglichkeit der Deckelung des Optionswertes durch den Aufsichtsrat wurde kein Abschlag (2006: 0,5 %) angesetzt.

Die Wartezeit für die 2005 gewährten Optionen ist abgelaufen. Alle Optionen aus dieser Ausgabe sind nunmehr ausübbar.

Von den 2006 gewährten 218.000 Optionen sind bereits 39.000 Optionen durch Fluktuation von Führungskräften und Mitarbeitern verfallen. Darüber hinaus sind von den verbleibenden Optionen durch die nicht vollständige Erreichung weitergehender individueller Leistungsziele 89.212 Optionen verwirkt worden. Damit sind aktuell noch 58,8 % der ursprünglich eingeräumten Optionen ausstehend. Somit beträgt die Anzahl der derzeit ausstehenden Optionen aus dieser

Gewährung 89.235 Optionen. Diese Anzahl ist geringer als die der Kostenermittlung 2006 vorläufig zugrunde gelegte erwartete Anzahl von 101.645 Optionen.

Auch für die 2007 gewährten Optionen ist zu erwarten, dass die später ausgeübte Anzahl an Optionen deutlich geringer ist als die Anzahl der eingeräumten Optionen. Die Ausübung der Optionen ist neben der im Wert je Option bereits berücksichtigten Ausübungshürde auch an weitergehende persönliche Leistungsziele gebunden. Diese bestehen für die in 2007 ausgegebenen Optionen wie im Vorjahr wieder in Umsatz- und EBITDA-Zielen. Anhand der Erfahrungen hinsichtlich der Zielerreichungen und der Fluktuation 2007 und Schätzungen des Managements wurde als Erwartungswert für die Anzahl später ausgeübter Optionen die Anzahl von Stück 90.840 vorläufig abgeschätzt.

Im Geschäftsjahr 2007 ist aus den oben beschriebenen Aktienoptionsprogrammen ein Personalaufwand in Höhe von insgesamt 301 TEUR entstanden (Vorjahr: 203 TEUR). Aus den per 31.12. ausstehenden Aktienoptionsprogrammen wird in den Folgeperioden ein weiterer Personalaufwand in Höhe von 263 TEUR (2006: 387 TEUR) entstehen.

12 Anteile anderer Gesellschafter

Die Anteile anderer Gesellschafter umfassen die Fremdanteile am konsolidierten Konzerneigenkapital der voll konsolidierten Gesellschaft Ubbink Solar Modules, B.V. und belaufen sich auf 368 TEUR.

13 Pensionsrückstellungen

Die Ansprüche der Mitarbeiter aus leistungsorientierten Plänen beruhen auf vertraglichen Direktzusagen und umfassen die Verpflichtung auf Zahlung von Rentenleistungen, die beim Erreichen der Altersgrenze erbracht werden. Die Höhe der Leistungen ergibt sich im Wesentlichen aus der Anzahl der zurückgelegten Dienstjahre und dem pensionsfähigen Gehalt vor Eintritt des Versorgungsfalles.

Die in der Bilanz ausgewiesene Rückstellung für Leistungspläne entspricht dem Barwert des am Bilanz-

stichtag unter Berücksichtigung künftiger Steigerungen erdienten Anteils an der Versorgungsleistung (Defined Benefit Obligation), angepasst um kumulierte, nicht erfasste versicherungsmathematische Gewinne und Verluste und nicht erfassten noch zu verrechnenden Dienstzeitaufwand.

Die Pensionsrückstellungen wurden gemäß IAS 19 nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren berechnet, das auch die zu erwartenden Gehalts- und Pensionserhöhungen berücksichtigt. Der Rückstellungsbetrag wurde anhand versicherungsmathematischer Verfahren und der aktuellsten Sterbetafeln (Heubeck 2005) berechnet.

Wesentliche versicherungsmathematische Annahmen

in %	2007	2006
Pensionsalter (in Jahren)	63	60 – 63
Diskontierungssatz 31.12.	5,6	4,25
Angenommene Gehaltssteigerungen	1,25	1,25
Angenommene Rentensteigerungen	1,25	1,0
Mitarbeiterfluktuation	4,5	4,5

Der Rückstellungsbetrag in der Bilanz ermittelt sich wie folgt:

Pensionsleistungen

in TEUR	2007	2006
Anwartschaftsbarwert der nicht fondfinanzierten Verpflichtungen	721	851
Nicht erfasste versicherungsmathematische Gewinne	277	87
Pensionsrückstellung	998	938

Rückstellungen

in TEUR	31.12.2006	Zugang	Verbrauch	Auflösung	31.12.2007
Garantieverbindlichkeiten	1.530	2.158	(241)	(488)	2.959
Übrige Rückstellungen	369	353	(35)	0	687
Gesamt	1.899	2.511	(276)	(488)	3.646

Von den gesamten Rückstellungen sind TEUR 831 (Vorjahr TEUR 542) mit einer Laufzeit unter einem Jahr.

Die Rückstellung für Garantieverbindlichkeiten wird für jede Art von Umsatz unter Berücksichtigung von Erfahrungswerten sowie für konkrete Einzelfälle errechnet. Im Übrigen verweisen wir auf die Darstellungen zu den Annahmen und Schätzungen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr kam es zu Reklamationen aufgrund von Abweichungen der Modulleistung von den prognostizierten Erträgen. Die Reklamationen wurden inzwischen weitestgehend abgearbeitet. Dennoch wurden vorsorglich die Garantierückstellungen er-

Die in der Rückstellung in der Bilanz erfassten Beträge haben sich wie folgt entwickelt:

Entwicklung der Rückstellung

in TEUR	2007	2006
Zu Beginn des Geschäftsjahres	938	872
Gesamter in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasster Aufwand	67	70
Geleistete Zahlungen	(7)	(4)
Zum Ende des Geschäftsjahres	998	938

Die folgenden Beträge wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst:

Pensionsaufwand

in TEUR	2007	2006
Laufender Dienstzeitaufwand	31	35
Zinsaufwand	36	35
Im laufenden Jahr erfasste versicherungsmathematische Gewinne	0	0
Gesamt	67	70

Der Zinsaufwand wird im Personalaufwand erfasst.

Im Geschäftsjahr 2007 entstanden erfahrungswertbedingte Anpassungen bei Planschulden (Experience Adjustments) in Höhe von -0,3 TEUR. Im Vorjahr war der entsprechende Wert -5,4 TEUR. Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung entspricht dem Barwert. Für das Jahr 2008 werden Rentenzahlungen in Höhe von 6 TEUR erwartet.

14 Sonstige Rückstellungen

Nachfolgende Aufstellung zeigt die Entwicklung der Rückstellungen im Berichtsjahr.

höht. Durch konsequente Quality Audits der Vorlieferanten, insbesondere der Solarzellenhersteller, wird zukünftigen Risiken in diesem Bereich entgegengewirkt.

In den übrigen Rückstellungen sind Abgrenzungen der erhaltenen Investitionszuschüsse der Sonnenstromfabrik Wismar für Investitionen ins Anlagevermögen enthalten.

15 Finanzschulden

Nachfolgende Aufstellung zeigt die Finanzschulden gegenüber Kreditinstituten und anderen Darlehensgebern:

Finanzschulden

in TEUR	Ursprünglicher Darlehensbetrag bzw. Kreditlinie	Zum 31. Dez. 2007 ausstehender Betrag	Zum 31. Dez. 2006 ausstehender Betrag	Zinssatz	Laufzeitende
Rahmenkredite	* 46.581	19.109	4.105	6,0 – 7,5 %	bis auf weiteres
Bankdarlehen	17.843	16.316	0	5,4 – 8,5 %	2008 – 2016
Andere Darlehen	17.611	16.065	22.751	4,2 – 7,8 %	2008 – 2014
Finanzierungsleasing	1.475	1.058	1.203	entfällt	2010 – 2011
Gesamt	83.510	52.548	28.059		

* Hier ist eine zugesagte Kreditlinie, kein ursprünglich ausgezahlter Darlehensbetrag ausgewiesen

**Finanzschulden
Fälligkeitsspiegel**

in TEUR	Zum 31. Dez. 2007 ausstehender Betrag	Davon Laufzeit < 1 Jahr	Davon Laufzeit > 1 < 5 Jahre	Davon Laufzeit > 5 Jahre
Rahmenkredite	19.109	19.109	0	0
Bankdarlehen	16.316	10.367	4.838	1.112
Andere Darlehen	16.065	3.232	808	12.025
Finanzierungsleasing	1.058	244	814	0
Gesamt	52.548	32.952	6.460	13.137

Die Buchwerte aller Finanzschulden aus Rahmenkrediten und anderen Darlehen, die innerhalb eines Jahres fällig sind, entsprechen annähernd ihren Marktwerten.

Bei den anderen Darlehen laufen die Zinsbindungen der Einzelkreditvereinbarungen zu unterschiedlichen Zeitpunkten zwischen 2008 und 2014 aus, sodass hier eine Risikostreuung gegeben ist.

Von den Rahmenkrediten entfällt eine Kreditlinie von 52.000 TEUR auf die Centrosolar AG. Ein genutzter Teil dieser Linie in Höhe von 9.800 TEUR ist unter Bankdarlehen ausgewiesen, soweit die Linie für 3-Monats-Euribor-Kredite in Anspruch genommen wurde. Weitere 42.200 TEUR dieser Kreditlinie sind unter Rahmenkrediten angegeben.

Von den gesamten oben beschriebenen Finanzschulden ist für einen Teilbetrag von 28.998 TEUR der Zinssatz nicht durch Festzinsvereinbarungen bis zum Ende der Laufzeit festgelegt, sondern orientiert sich am Zinssatz für 3-Monats-Euribor-Kredite. Eine Erhöhung dieses Satzes um 100 Basispunkte würde bei einer durchschnittlichen Inanspruchnahme im Geschäftsjahr 2008 in Höhe des Stichtagswerts am 31. Dezember 2007 zu einem zusätzlichen, in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassendem Zinsaufwand, von 290 TEUR für das Geschäftsjahr 2008 führen. Änderungen von Wechselkursen haben keine Auswirkung auf die

Gewinn- und Verlustrechnung, da alle Finanzschulden in Euro valutieren.

Im Geschäftsjahr 2007 nahm die Gesellschaft ein Mezzanine-Darlehen aus dem sog. PREPS-Programm in Höhe von nominal 9.500.000 EUR auf. Diese PREPS Mittel werden als Genussrechte über 7 Jahre ohne laufende Tilgungen gewährt und werden mit 7,8 % p. a. laufend verzinst. Bei einem Jahresüberschuss (konsolidiert oder in der Einzelbilanz der CENTROSOLAR Group AG ausgewiesen) von mehr als 15 Mio. EUR ist eine Gewinnbeteiligung in Form eines Zinszuschlags von 1,0 % und bei einem Jahresüberschuss von mehr als 20 Mio. EUR eine Gewinnbeteiligung in Form eines Zinszuschlags von 2,0 % für das betreffende Geschäftsjahr zu entrichten. Die Gewinnbeteiligung wurde durch die Hauptversammlung der CENTROSOLAR Group AG am 23. Mai 2007 genehmigt. Vor der Genehmigung wurden die Mittel als Nachrangdarlehen mit einer gewinnunabhängigen Zusatzverzinsung von 1,0 % p. a. gewährt. Die Rückzahlung des Darlehens wird in einem Betrag am 04.03.2014 erfolgen. Auf die Zinszahlungen an PREPS wurde aufgrund der Genussrechtsvereinbarung Kapitalertragsteuer einbehalten.

Die folgende Tabelle gibt die Höhe der gegebenen Sicherheiten an:

Sicherheiten für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditgebern

in TEUR	2007	2006
Immaterielle Vermögenswerte	0	3
Sachanlagevermögen	4.599	4.815
Vorräte	2.682	30.950
Forderungen	6.628	16.159
Sonstige Vermögenswerte	0	0
Gesamt	13.909	51.927

Zum Bilanzstichtag bestanden 2 Finanzleasingverträge im Sinne von IAS 17 (Finanzierungsleasing). Die technischen Anlagen wurden als Finanzierungsleasing ein-

gestuft, da es sich um eine Spezialmaschine handelt, deren Zweitverwertbarkeit nur gering ist, und die Leasingdauer einen Großteil der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer abdeckt. In der Kategorie Fahrzeuge gibt es eine Restwertvereinbarung mit einer Ankaufsmöglichkeit.

Die nachstehenden Tabellen zeigen die Finanzleasingverbindlichkeiten mit dazugehörigen diskontierten als auch nominalen Leasingraten einschließlich der Zinskomponente auf, gegliedert nach Fristigkeit und Kategorie der Leasinggegenstände.

Finanzierungsleasing (Barwert)

in TEUR	Gesamt	Fällig in bis zu einem Jahr	Fällig in 1 bis 5 Jahren	Fällig in über 5 Jahren
2006	1.203	237	816	150
2007	1.058	244	814	0

Finanzierungsleasing (nominal)

in TEUR	Gesamt	Fällig in bis zu einem Jahr	Fällig in 1 bis 5 Jahren	Fällig in über 5 Jahren
2006				
Technische Anlagen und Maschinen	1.435	245	982	208
Davon Zinsanteil	232	8	166	58
Barwert	1.203	237	816	150
2007				
Technische Anlagen und Maschinen	1.189	245	944	0
Fahrzeuge	35	8	27	0
Nominalwert	1.224	253	971	0
Davon Zinsanteil	166	9	157	0
Barwert	1.058	244	814	0

Nachfolgende Tabelle zeigt, welche Mittelabflüsse sich, getrennt nach Zins und Tilgung, in zukünftigen Perio-

den aus fälligen finanziellen Verbindlichkeiten ergeben können:

Fälligkeitsanalyse für finanzielle Verbindlichkeiten

in TEUR	Buchwert	2008		2009		2010 bis 2016	
	31.12.2007	Zins	Tilgung	Zins	Tilgung	Zins	Tilgung
Bankdarlehen	16.316	513	10.367	303	1.254	510	4.695
Andere Darlehen	16.065	1.217	3.232	1.200	400	4.379	12.433
Finanzierungsleasing	1.058	9	244	9	244	149	569
Rahmenkredite *	19.109	308	19.109	0	0	0	0
Sonstige unverzinsliche Verbindlichkeiten	12.213	0	12.213	0	0	0	0
Verbindlichkeiten L.u.L.	22.306	0	22.306	0	0	0	0
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	0	0	0	0	0	0	0
Gesamt	87.066	2.047	67.471	1.512	1.898	5.038	17.697

* Die Rahmenkredite sind kurzfristig vom Kreditgeber kündbar und werden deshalb dem ersten Zeitband zugeordnet; eine kurzfristige Rückführung spiegelt nicht die Managementenerwartung wider.

16 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen enthalten Verbindlichkeiten in verschiedenen Fremdwährungen. Nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick, welche Buchwerte in Euro in der jeweiligen Fremd-

währung zum Bilanzstichtag bestanden und welche Auswirkungen eine Veränderung der Wechselkurse auf die Gewinn- und Verlustrechnung der Gesellschaft hat, falls sich die Wechselkurse bis zum Zahlungszeitpunkt um 5 % ändern.

Sensitivitäten der Fremdwährungsverbindlichkeiten

in TEUR	Buchwert 31.12.2007	Wechselkurs- Änderung	GUV Auswirkung
USD	771	5 %	39
CHF	314	5 %	16
GBP	2	5 %	0
Gesamt	1.087		54

17 Passive latente Steuern

Die passiven latenten Steuern gemäß IAS 12 werden auf die Differenzen zwischen den Wertansätzen von Vermögenswerten und Schulden in der IFRS-Bilanz und der Steuerbilanz berechnet. Diese resultieren unter ande-

rem aus den Anpassungen der Wertansätze im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen. Die Nettowerte stellen die Summe der erwarteten saldierten Werte von aktiven und passiven latenten Steuern eines Konzernunternehmens gegenüber einer Steuerbehörde dar.

Passive latente Steuern

in TEUR	Brutto		Netto	
	2007	2006	2007	2006
Erwartete Umkehr innerhalb 12 Monaten	646	891	528	724
Erwartete Umkehr nach frühestens 12 Monaten	2.631	3.688	1.622	3.382
Gesamt	3.277	4.579	2.150	4.106

18 Sonstige Verbindlichkeiten

Nachfolgende Aufstellung zeigt die Aufgliederung der sonstigen Verbindlichkeiten im Einzelnen. Die übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten beinhalten unter anderem noch abzuführende Umsatzsteuer.

Sonstige langfristige Verbindlichkeiten

in TEUR	2007	2006
Noch ausstehende Kaufpreiszahlungen für Akquisitionen	948	8.237
Übrige Verbindlichkeiten	133	0
Gesamt langfristig	1.081	8.237

Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

in TEUR	2007	2006
Urlaub und Überstunden	549	291
Ausstehende Rechnungen	1.531	818
Mitarbeitervergütungen	847	476
Bonuszahlungen an Kunden	503	153
Steuern und Sozialversicherungsbeiträge	2.685	1.959
Noch ausstehende Teilzahlungen für Akquisitionen	6.179	5.224
Übrige Verbindlichkeiten	766	2.559
Gesamt kurzfristig	13.060	11.480

Die ausstehenden Teilzahlungen für Akquisitionen betreffen mit 6.626 TEUR den Erwerb der Solarsquare und mit 500 TEUR den Erwerb der Biohaus.

19 Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse umfassen den beizulegenden Zeitwert der im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit erhaltenen bzw. die zu erhaltende Gegenleistung für den Verkauf von Gütern. Umsatzerlöse werden ohne Umsatzsteuer, nach Abgang von Retouren, Rabatte und Preisnachlässe und nach Eliminierung konzerninterner Verkäufe ausgewiesen.

Im Berichtsjahr sind 120 TEUR nach der PoC-Methode (Zero Profit Methode) bewertete Umsätze aus langfristigen Fertigungsaufträgen enthalten (Vorjahr 1.157 TEUR; nach Leistungsfortschritt berechnet).

Wenn das Ergebnis aus einem Fertigungsauftrag verlässlich ermittelt werden kann, und es wahrscheinlich ist, dass der Auftrag profitabel sein wird, werden die Auftragslöse über die Dauer des Auftrags erfasst. Wenn es wahrscheinlich ist, dass die gesamten Auftragskosten die gesamten Auftragslöse übersteigen werden, wird der erwartete Verlust sofort als Aufwand erfasst.

Der Fertigstellungsgrad entspricht dem Prozentsatz der bis zum Bilanzstichtag angefallenen Auftragskosten im Vergleich zu den erwarteten Gesamtkosten eines Auftrags. Im laufenden Geschäftsjahr angefallene Kosten in Zusammenhang mit zukünftigen Aktivitäten bei einem Auftrag werden bei der Ermittlung des Fertigstellungsgrades nicht in die Auftragskosten mit einbezogen.

20 Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge gliedern sich wie folgt auf:

Sonstige betriebliche Erträge

in TEUR	2007	2006
Kostenweiterbelastungen/-rückerstattungen	536	636
Öffentliche Zuwendungen	286	227
Auflösung von Rückstellungen	488	292
Sonstige	1.950	1.171
Gesamt	3.260	2.326

In den öffentlichen Zuwendungen sind Ökosteuererstattungen wegen des hohen Stromverbrauchs in der Glasbearbeitung sowie Investitionszuschüsse im Rahmen der EU-Regionalförderung am Standort Wismar enthalten. Öffentliche Zuwendungen für Kosten werden über den Zeitraum erfasst, in dem die entsprechenden Kosten, für deren Kompensation sie gewährt wurden, anfallen.

Öffentliche Zuwendungen für Investitionen werden als Abgrenzungsposten innerhalb der langfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Sie werden auf linearer Basis über die erwartete Nutzungsdauer der betreffenden Vermögenswerte erfolgswirksam aufgelöst.

21 Materialaufwand und Aufwand für bezogene Leistungen**Materialaufwand**

in TEUR	2007	2006
Materialaufwand	164.226	143.134
Bezogene Leistungen	11.018	5.911
Lieferantenskonti	(493)	(223)
Gesamt	174.751	148.822

In den bezogenen Leistungen sind Kosten für Leiharbeiter in Höhe von 4.033 TEUR enthalten.

22 Personalaufwand und Anzahl Mitarbeiter

Personalaufwand		
in TEUR	2007	2006
Löhne und Gehälter	13.088	9.033
Aktienbasierte Vergütung	350	203
Soziale Abgaben	1.646	1.166
Pensionsaufwand – beitragsorientierte Pläne	624	485
Pensionsaufwand – leistungsorientierte Pläne	67	70
Personalaufwand	15.775	10.957

In den Löhnen und Gehältern sind Abfindungen für ausscheidende Vorstandsmitglieder der Tochtergesellschaft Centrosolar AG in Höhe von 484 TEUR enthalten.

Mitarbeiterzahl

	2007		2006	
	Ø	Stichtag	Ø	Stichtag
FTE	458	473	341	364
Köpfe	772	493	365	392
Davon in anteilmäßig einbezogenen Unternehmen beschäftigt:				
FTE	3	3	0	0
Köpfe	3	3	0	0

In den angegebenen Mitarbeiterzahlen sind zum Stichtag 104 FTE (Vorjahr 175 Beschäftigte), die im Rahmen der Arbeitnehmerüberlassung für die Gruppe tätig sind, enthalten. Im Jahresdurchschnitt waren es 90 FTE (Vorjahr 151 FTE). Die entsprechenden Kosten sind unter Materialaufwand/bezogene Leistungen ausgewiesen.

23 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen gliedern sich wie folgt:

Sonstige betriebliche Aufwendungen		
in TEUR	2007	2006
Ausgangsfrachten	2.782	1.727
Werbekosten	1.264	660
Wartung und Instandhaltung	1.129	823
Rechts- und Beratungskosten	1.223	1.519
Energie	2.089	1.882
Reisekosten und Fuhrpark	1.088	592
Verkaufsprovisionen	485	474
Versicherungen	457	425
Verpackung	1.003	919
Abfallbeseitigung	104	81
Gebäudemieten	1.376	1.235
Operating Lease/Sonstige Mieten	101	120
IT Aufwendungen	409	167
Kommunikation	207	127
Sonstiger Personalaufwand	256	161
Patentschutz	76	72
Gewährleistung	1.381	195
Sonstige Steuern	63	23
Verluste aus Anlagenabgängen	360	37
Währungskursverluste	11	90
Übrige	2.857	3.377
Gesamt	18.720	14.707

Insgesamt sind in der Gewinn- und Verlustrechnung Forschungs- und nicht aktivierte Entwicklungskosten in Höhe von 556 TEUR enthalten. Davon entfallen 287 TEUR auf Personalaufwand, 105 TEUR auf Materialaufwand und 164 TEUR auf sonstigen betrieblichen Aufwand.

Verpflichtungen als Leasingnehmer

Die nachstehende Tabelle zeigt die nicht aktivierten operativen Leasingverpflichtungen (Mietleasing) zum Stichtag mit den dazugehörigen Leasingraten auf, gegliedert nach Fristigkeit bzw. Mindestrestlaufzeit und Kategorie der Leasinggegenstände. Der Barwert der operativen Leasingverpflichtungen beträgt 7.284 TEUR.

Mietleasing

in TEUR	Gesamt	Fällig in bis zu einem Jahr	Fällig in 1 bis 5 Jahren	Fällig in über 5 Jahren
2006				
Immobilien	3.266	717	2.210	339
Fahrzeuge	166	86	80	0
Technische Anlagen und Maschinen	28	11	18	0
Sonstige Ausstattung	347	92	255	0
Gesamt	3.808	907	2.562	339
2007				
Immobilien	4.924	1.006	3.586	332
Fahrzeuge	313	146	167	0
Technische Anlagen und Maschinen	2.949	600	2.041	308
Sonstige Ausstattung	376	145	231	0
Gesamt	8.562	1.897	6.025	640

24 Zinserträge und -aufwendungen

Die Zinserträge und -aufwendungen gliedern sich wie folgt:

Finanzergebnis	2007	2006
in TEUR		
Zinserträge	304	278
Zinsaufwendungen für Bankdarlehen	(1.625)	(1.105)
Zinsaufwendungen sonst. Darlehen	(1.267)	(684)
Sonstige Zinsaufwendungen	(671)	(5)
Gesamt	(3.260)	(1.514)

25 Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag setzen sich wie folgt zusammen:

Steuern vom Einkommen und Ertrag	2007	2006
in TEUR		
Steuern vom Einkommen und Ertrag des laufenden Geschäftsjahres	(2.170)	(2.044)
Latente Steuerabgrenzung	2.085	3.035
Gesamt	(85)	991

Die Überleitung zwischen tatsächlichem und erwartetem Steueraufwand stellt sich wie folgt dar:

Überleitungsrechnung zwischen tatsächlichem und erwartetem Steueraufwand

in TEUR	2007	2006
Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und Ertrag	1.500	614
Erwarteter Steueraufwand 38,15 %	(572)	(234)
Abweichung aufgrund ausländischer Steuersätze	1.092	231
Steuerlicher Effekt aus nicht abzugsfähigen Aufwendungen	(715)	(213)
Steuerlicher Effekt aus nicht-steuerpflichtigem Einkommen	(6)	(181)
Steuerlicher Effekt aus Veränderungen von Steuersätzen	162	1.550
Anpassungen aus vorherigen Geschäftsjahren	(58)	(162)
Gesamt	(85)	991

Latente Steuern		
in TEUR	2007	2006
Aktive latente Steuern		
Ungenutzte Verlustvorträge	2.069	1.212
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	63	64
Sonstige Rückstellungen	7	0
Sonstige Verbindlichkeiten	179	197
Sachanlagen	15	0
Vorratsvermögen	0	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	82
Immaterielle Vermögenswerte	0	0
	2.333	1.555
Passive latente Steuern		
Sachanlagevermögen	181	233
Vorratsvermögen	0	32
Immaterielle Vermögenswerte	2.701	4.067
Finanzschulden	127	24
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	20	13
Sonstige Verbindlichkeiten	33	79
Sonstige Rückstellungen	215	131
Geleistete Anzahlungen	0	0
	3.277	4.579
Latente Steuern Saldo (Verbindlichkeiten)	(944)	(3.024)
Latente Steuern nach Ländern (Nettoausweis)		
in TEUR	2007	2006
Schweiz	(425)	(1.172)
Deutschland	(613)	(1.852)
Niederlande	94	0
Latente Steuern Saldo (netto)	(944)	(3.024)

Zum 31. Dezember 2007 wurde für die Berechnung der latenten Steuern ein Körperschaftsteuersatz von 15,0 % (31. Dezember 2006: 25 %) verwendet. Weiterhin berücksichtigt wurden ein Solidaritätszuschlag von jeweils 5,5 % auf die Körperschaftsteuer sowie ein effektiver Gewerbesteuersatz von circa 17 % (31. Dezember 2006:

11,77 %). Unter Berücksichtigung des Solidaritätszuschlags und der Gewerbeertragsteuer ergab sich für die Berechnung der latenten Steuern bei den inländischen Gesellschaften somit ein Steuersatz von 32 % (31. Dezember 2006: 38,15 %). Die Steuersatzänderungen basieren auf der Unternehmenssteuerreform 2008.

26 Ergebnisanteil anderer Gesellschafter

Den anderen Gesellschaftern der Ubbink Solar Modules BV steht in 2007 ein Ergebnisanteil von 43 TEUR zu.

27 Ergebnis pro Aktie

Die nachstehenden Tabellen zeigt das Ergebnis je Aktie (unverwässert) und das verwässerte Ergebnis je Aktie. Das unverwässerte Ergebnis pro Aktie wird auf der Grundlage des den Anteilseignern zuzurechnenden Periodenergebnisses im Verhältnis zu den über das Jahr gewichtet, ausgegebenen Aktien berechnet.

Ergebnis pro Aktie	2007	2006
Konzernjahresüberschuss in TEUR	1.372	1.725
Gewichteter Durchschnitt an ausgegebenen Stammaktien in tausend Stück	13.292	12.373
Unverwässertes Ergebnis pro Aktie in EUR	0,10	0,14

Im verwässerten Ergebnis werden über die Aktienanzahl im unverwässerten hinaus noch potenzielle Aktien aus Aktienoptionen bei der zu berücksichtigenden Anzahl an Aktien berücksichtigt. Das verwässerte Ergebnis je Aktie basiert auf der Annahme, dass alle durch Aktienoptionspläne bereitgestellten Bezugsrechte, die ausgeübt werden könnten, wenn der Abschlussstichtag das Ende der Wartezeit wäre, tatsächlich ausgeübt worden sind. Die Berechnung des verwässernden Effekts erfolgt auf Basis der Annahme, dass die Ausgabe von Aktien aufgrund potenzieller Optionsausübung zum beizulegenden Zeitwert erfolgt, wobei Letzterer der durchschnittlichen Notierung der Aktien während des jeweiligen Geschäftsjahres entspricht. Hiervon wird der Basispreis der Optionen, der um den gemäß IFRS 2 als Personalkosten bereits berücksichtigten Aufwand erhöht wird, abgezogen. Das Verhältnis zwischen Zeitwert und Basispreis ergibt den verwässernden Effekt. Die mit dem verwässerten Effekt gewichtete Anzahl ausgegebener Optionen wird als unentgeltliche Ausgabe von

Stammaktien behandelt. Solche Stammaktien erzielen keine Erlöse und haben keinerlei Auswirkungen auf den Periodengewinn, der den im Umlauf befindlichen Stammaktien zuzurechnen ist. Sie wirken daher verwäs-

sernd und werden folglich bei der Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie der Zahl der im Umlauf befindlichen Stammaktien hinzugezählt.

Aktioptionstranchen

	Bedingtes Kapital Nr.	Ausgabedatum	Verfallsdatum	Ausstehend Ende 2007	Ausstehend Ende 2006
Tranche 2005	1	26.09.2005	25.09.2012	303.000	303.000
Tranche 2006	2	20.12.2006	19.12.2013	89.788	218000
Tranche 2007	3	29.11.2007	28.11.2014	234.000	0
Gesamt				392.788	521.000

Verwässertes Ergebnis pro Aktie

	2007	2006
Konzernjahresüberschuss in TEUR	1.372	1.725
Gewichteter Durchschnitt an ausgegebenen Stammaktien tausend Stück	13.292	12.373
Angenommene Schaffung neuer verwässernder Aktien aus gewährten Aktienoptionen (gewichteter Durchschnitt)	0	165
Gewichteter Durchschnitt an verwässerten Stammaktien tausend Stück	13.292	12.538
Verwässertes Ergebnis pro Aktie in Euro	0,10	0,14

28 Segmentberichterstattung

In der internen Berichterstattung ist das Unternehmen nach den Geschäftsbereichen „Solar Integrated Systems“ und „Solar Key Components“ (Primärsegmente) organisiert. Diese ist zugleich Basis der wertorientierten Unternehmenssteuerung in der CENTROSOLAR Gruppe. Die Umsatzerlöse dieser Bereiche mit externen Kunden übersteigen zusammengefasst mit den intersegmentären Erlösen je Segment 10 % der gesamten externen und intersegmentären Umsatzerlöse.

Zu dem Bereich „Solar Integrated Systems“ gehören die Aktivitäten der Centrosolar AG und der Solarsquare AG. Die bei Ubbink Solar Modules B.V. und Solara Sonnenstromfabrik Wismar GmbH betriebenen Solarmodulfertigungen wurden ebenfalls diesem Segment zugeordnet. Die Solarmodule stellen die zentrale Technikkomponente einer Photovoltaikanlage dar und sind auch wertmäßig der bei weitem wichtigste Systembestandteil.

Darüber hinaus gehören zu einem Komplettsystem unter anderem Wechselrichter, Befestigungssystem und

Steuerungs- und Überwachungsgeräte und -software. Dieser Bereich bildet zusammen mit der Produktion und dem Vertrieb von Glasabdeckungen den Geschäftsbereich „Solar Key Components“

Die Zuordnung der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften zu den Segmenten können aus der Darstellung im Punkt Konsolidierungskreis entnommen werden.

Das Segment „Solar Integrated Systems“ beinhaltet auch die Werte der CENTROSOLAR Group AG. Verrechnungspreise zwischen den Segmenten wurden marktorientiert festgelegt („Arm's Length Prinzip“). Die Preisbildung orientiert sich dabei an Transaktionen mit fremden Dritten, ggf. verringert um Aufwendungen (insbesondere Vertriebskosten), die in Transaktionen zwischen Segmenten nicht anfallen. Die Zurechnung der Erträge und Aufwendungen erfolgt direkt bei den einzelnen Gesellschaften innerhalb der einzelnen Segmente.

In der Konsolidierungsspalte werden intersegmentäre Beziehungen, d. h. Beziehungen und Transaktionen zwischen den einzelnen Segmenten eliminiert. Sie stellt gleichzeitig die Überleitung zu den Konzernabschlusszahlen dar.

Die Segmentabschreibungen stellen den auf das Segmentanlagevermögen entfallenden Wertverzehr dar, die Investitionen die jeweiligen Zugänge des Segmentanlagevermögens. Das Segmentvermögen beinhaltet das Anlagevermögen und Umlaufvermögen des jeweiligen Segments. Nicht enthalten sind Rückzahlungsansprüche aus Ertragssteuern sowie aktivierte latente Steueransprüche. Die Segmentverbindlichkeiten enthalten die operativen Verbindlichkeiten und Rückstellungen des jeweiligen Segmentes. Nicht darin enthalten sind Ertragssteuerverbindlichkeiten, passive latente Steuern und Finanzschulden.

Segmentbericht

in TEUR	Solar Integrated Systems		Solar Key Components		Konsolidierung		Gesamt	
	2007	2006	2007	2006	2007	2006	2007	2006
Umsatzerlöse mit Dritten	167.891	138.579	52.432	33.609	0	0	220.323	172.188
Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	3	2	1.603	784	(1.606)	(4)	0	0
Bestandsveränderungen	40	8.955	538	161	(2)	0	576	9.108
Materialaufwand	(137.738)	(125.964)	(38.618)	(23.639)	1.606	4	(174.751)	(148.822)
Rohhertrag	30.195	21.572	15.955	10.914	(2)	0	46.148	32.475
Personalaufwand	(11.163)	(7.313)	(4.612)	(3.645)	(0)	62	(15.775)	(10.957)
Sonstige Erträge und Aufwendungen	(9.544)	(7.868)	(5.790)	(4.455)	0	(62)	(15.334)	(12.323)
EBITDA	9.488	6.392	5.553	2.815	(2)	0	15.039	9.194
Abschreibungen und Wertminderungen	(8.885)	(6.254)	(1.394)	(813)	0	0	(10.279)	(7.066)
EBIT	604	138	4.159	2.002	(2)	0	4.761	2.128
Zinsergebnis							(3.260)	(1.514)
Ergebnis aus Finanzanlagen, At Equity bilanziert		(0)		0		0		(0)
EBT							1.500	614
Steuern vom Einkommen und Ertrag							(85)	991
Jahresüberschuss (EAT)							1.415	1.605
Ergebnisanteil anderer Gesellschafter							(43)	(120)
Ergebnisanteil Anteilseigner der CENTROSOLAR Group AG							1.372	1.725

Ausgewählte Bilanzzahlen

Vermögen	151.426	128.665	29.450	17.574	(9.646)	92	171.231	146.331
Finanzanlagen, At Equity bilanziert	0	1.038	0	0	0	0	0	1.038
Erstattungsanspruch aus Ertragssteuern*							2.088	1.790
Schulden	33.523	27.307	15.275	13.997	(7.680)	0	41.118	41.304
Finanzschulden							52.548	28.059
Verbindlichkeiten aus Ertragssteuern*							4.398	6.272
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	2.933	48.272	5.102	1.335		0	8.035	49.607

in TEUR	Inland		andere Europäische Euro-Länder		Europäische Nicht-Euro Länder		Übrige Welt		Gesamt	
	2007	2006	2007	2006	2007	2006	2007	2006	2007	2006
Umsatzerlöse mit Dritten	148.706	122.902	37.832	33.888	*22.970	8.380	10.815	7.018	220.323	172.188
Vermögen	151.808	118.533	8.357	4.215	10.897	23.583	169	0	171.231	146.331
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	7.421	48.010	609	121	2	0	3	0	8.035	49.607

* enthält einen Umsatz von 19,2 Mio. EUR, der in Euro abgerechnet wird.

29 Kapitalflussrechnung

Die Konzern Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die liquiden Mittel des Konzerns im Laufe des betrachteten Geschäftsjahres aufgrund von Mittelzu- und -abflüssen geändert haben. Dabei wird zwischen Cash Flows aus der laufenden Geschäfts- und denen aus Investitions- und der Finanzierungstätigkeit unterschieden. Die Cash Flows aus der laufenden Geschäftstätigkeit wurden nach der indirekten Methode dargestellt. Das Zinsergebnis sowie die Ertragssteuerzahlungen richten sich abweichend davon nach Zahlungsströmen. Wie im Konzernabschluss dargestellt, schließt der „Finanzmittelbestand“ den Kassenbestand, Sichteinlagen, Einlagen mit einer Restlaufzeit von einem Monat oder weniger und jederzeit fällige Bankverbindlichkeiten mit ein.

Der Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit betrug -10.908 TEUR und ist vorwiegend durch den Anstieg des Working Capital vor allen bei den Rohstoffen geprägt.

Beim Finanzmittelbestand handelt es sich nahezu vollständig um Sichteinlagen und Inanspruchnahmen auf die laufenden Konten bei großen, namhaften Ge-

schäftsbanken. Die liquiden Mittel gliedern sich wie folgt:

Aufgliederung des Finanzmittelbestandes

in TEUR	2007	2006
Liquide Mittel	8.025	6.688
Jederzeit fällige Bankverbindlichkeiten	(19.109)	(4.105)
Gesamt	(11.084)	2.583

Die Bereitstellung von kurzfristigen Kreditrahmen zur jederzeitigen Sicherstellung der Liquidität erfolgt über mehrere unterschiedliche Kreditinstitute. Zum Bilanzstichtag beläuft sich der verfügbare Kreditrahmen aus Kontokorrent-, Aval/Bürgschaft- oder Akkreditivlinien auf 55,5 Mio. EUR .

Wesentliche zahlungsunwirksame Transaktionen resultieren aus der Ausgabe von Aktienoptionen sowie entstandenen Kaufpreisverbindlichkeiten. Die Konzern Kapitalflussrechnung wurde um diese bereinigt dargestellt.

E Ergänzende Angaben

1 Haftungsverhältnisse und Eventualschulden

Es werden übliche Gewährleistungsverpflichtungen übernommen, für die bei wahrscheinlicher Inanspruchnahme Rückstellungen gebildet wurden. Weiterhin geht die Gesellschaft im Rahmen ihrer gewöhnlichen Geschäftstätigkeit regelmäßig Eventualverbindlichkeiten unter anderem aus Avalen, Schecks und Wechsel ein. Ferner können Eventualschulden aus Konzernbereichen entstehen, in denen gesetzliche Regelungen zur Altersteilzeit bestehen, für die aber der Ansatz einer Rückstellung nicht erfolgt ist, da es nicht wahrscheinlich ist, dass Mitarbeiter dieser Bereiche die bestehenden gesetzlichen Regelungen in Anspruch nehmen. Für Bereiche in denen die in Anspruchnahme mit mehr als 50 % wahrscheinlich ist, wurden Rückstellungen gebildet.

Darüber hinaus stellt die CENTROSOLAR Group AG ihre Designated Sponsors, Commerzbank AG und Close Brothers Seydler AG, von Haftung im Rahmen ihrer Betreuerstätigkeit frei, sofern diese Haftung nicht auf grober Fahrlässigkeit oder Verschulden des Designated Sponsors beruht. Im Rahmen einer am 4. Juli 2005 geschlossenen Joint Venture Vereinbarung zwischen der Econcern B.V., der Ecoventures B.V., der Ecostream B.V. und der Ubbink B.V. (für die die CENTROSOLAR Group AG als Vertragspartner eingetreten ist) sowie der Ubbink Solar Modules B.V. bestehen Verfügungs- und sonstige Beschränkungen, die im Wesentlichen ein gegenseitiges Vorkaufsrecht über Anteile an der Ubbink Solar Modules B.V. durch die Gesellschafter vorsehen.

Im Geschäftsjahr 2007 nahm die Gesellschaft ein Mezzanine-Darlehen aus dem sog. PREPS-Programm in Höhe von nominal 9.500.000 EUR auf. Diese PREPS Mittel werden als Genussrechte über 7 Jahre ohne laufende Tilgungen gewährt und werden mit 7,8 % p.a. laufend verzinst. Bei einem Jahresüberschuss (konsolidiert oder in der Einzelbilanz der CENTROSOLAR Group AG ausgewiesen) von mehr als 15 Mio. EUR ist eine Gewinnbeteiligung in Form eines Zinszuschlags von 1,0 % und bei einem Jahresüberschuss von mehr als 20 Mio. EUR eine Gewinnbeteiligung in Form eines Zinszuschlags von 2,0 % für das betreffende Geschäftsjahr zu entrichten.

Konzerngesellschaften haben verschiedene Verträge mit Beratungsunternehmen und Fachleuten aus den Bereichen Elektronische Datenverarbeitung, Recht, eCommerce, Werbung, Geschäftsbeziehungen zu Investoren und Optimierung von Produktion und Logistik abgeschlossen. Alle Verträge sind mit festgelegten Aufgaben verbunden.

Die Gesellschaft ist Projektpartner des „DCM Solar Fonds I“ geworden, den die DCM Deutsche Capital Management AG aufgelegt hat. Der Fonds investiert insgesamt circa 160 Mio. EUR in Photovoltaik Anlagen auf circa 35 Dächern von Gewerbeimmobilien in Deutschland und Spanien. Der „DCM Solar Fonds I“ ist dabei als erster Schritt in einer Reihe von zukünftigen geschlossenen Publikumsfonds für Photovoltaik Anlagen aufgelegt worden. Im Rahmen dieses Fonds hat die CENTROSOLAR Group AG für die Pohlen Solar GmbH, die diese Solaranlagen errichtet, eine Mithaftung für eine projektbezogene Kreditlinie in Höhe von 20 Mio. EUR übernommen. Die Linie darf aber nur nach Rücksprache mit der CENTROSOLAR Group AG durch Pohlen in Anspruch genommen werden.

Insgesamt wird davon ausgegangen, dass über die genannten Sachverhalte hinaus keine wesentlichen Verbindlichkeiten aus den Eventualverbindlichkeiten entstehen werden bzw. nur insoweit sie aus diesem Anhang als solche ersichtlich sind.

2 Rechtsstreitigkeiten

Streitigkeiten mit Handelsvertretern

Gegen die Centrosolar AG wurden von zwei Handelsvertretern gerichtliche Schritte eingeleitet im Hinblick auf die Zahlung von Provisionen und Ausgleichsansprüchen. Der gesamte Wert der geltend gemachten Ansprüche beträgt rd. 330 TEUR.

3 Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Grundstückskauf in Wismar

Die Solara Sonnenstromfabrik Wismar GmbH hat von der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Wismar mbH am 8. Februar 2008 ein unbebautes Grundstück, bestehend aus mehreren Flurstücknummern mit einer Gesamtfläche von 47.350 m² erworben. Das Grundstück dient dem Neubau einer Produktionsstätte zur Herstellung von kristallinen Solarmodulen. Der Käufer hat sich vertraglich zu einer Investition von 6 Mio. EUR auf dem Grundstück verpflichtet. Parallel wurde ein Generalunternehmervertrag zur Errichtung der Gebäude abgeschlossen und diverse Bestellungen bei Lieferanten der Produktionsmaschinen platziert. Insgesamt plant die Gesellschaft ein Investitionsvolumen von ca. 22 Mio. EUR in 2 Ausbaustufen.

Zur Finanzierung des Vorhabens wurden Kreditverträge und Mietkaufverträge in Höhe von 10,7 Mio.

EUR bereits abgeschlossen. Kreditzusagen über weitere 6,4 Mio. EUR liegen vor. Der restliche Finanzbedarf wird durch öffentliche Fördermittel (Zuschüsse) abgedeckt.

Vergleichsvertrag mit Isofoton S.A.

Mit Vergleich vom 31. Januar 2008 wurden die Streitigkeiten aus einer Lieferbeziehung in der Weise beigelegt, dass sich die Centrosolar AG zur Zahlung von 1.250 TEUR verpflichtet und Isofoton auf alle weitergehenden Forderungen verzichtet. Die Centrosolar AG erzielt aus diesem Vergleich einen sonstigen betrieblichen Ertrag in Höhe von 1.283 TEUR.

4. Beziehungen zu nahe stehenden Personen oder Unternehmen

Rechtsgeschäfte mit der CENTROTEC-Gruppe/Ubbink B.V.

Im Oktober 2005 haben die Ubbink B.V., die Hauptaktionärin der Gesellschaft, und Ubbink Econergy Solar GmbH einen Produktionsvertrag abgeschlossen. Hierin beauftragt die Ubbink Econergy Solar GmbH die Ubbink B.V. exklusiv mit der Produktion der Modulbefestigungssysteme „Console“ und „Intersole“. Das Know-how sowie die entsprechenden Patente für die Modulbefestigungssysteme „Console“ und „Intersole“ hat die Ubbink B.V. im Rahmen der Gesellschaftervereinbarung mit Econcern B.V., Ecoventures B.V. und Ecostream B.V. erworben. Der Produktionsvertrag ist für eine Dauer von 5 Jahren fest abgeschlossen und verlängert sich jeweils um ein weiteres Jahr, soweit keine Partei den Vertrag kündigt. Die Warenlieferungen von Ubbink B.V. an Ubbink Econergy Solar werden zu den marktüblichen Bedingungen berechnet. Es werden Kalkulationsfaktoren angewendet, die mit Kalkulationen gegenüber fremden Dritten vergleichbar sind. Kostenersparnisse für vereinfachte Kommunikation und Abwicklung werden in der Preisgestaltung in der Regel berücksichtigt. Im Geschäftsjahr 2007 betrug die Vergütung für Warenlieferungen insgesamt 4.944 TEUR.

Seit Aufnahme in den CENTROTEC-Konzernkreis wird der Gesellschaft von der CENTROTEC Sustainable AG eine Managementumlage berechnet, die sich im Wesentlichen auf erbrachte operative Managementleistungen bezieht, die von Mitarbeitern und Führungskräften der CENTROTEC Sustainable AG erbracht werden. Diese Umlagen erstrecken sich inhaltlich im Falle der Gesellschaft u.a. auf Beratung im Bereich Rechnungswesen, Strategie, rechtliche Fragen, Projekte, Kommunikation und IT. Im Geschäftsjahr 2007 wurde

eine Vergütung von insgesamt 133 TEUR durch die CENTROTEC Sustainable AG in Rechnung gestellt.

Ubbink B.V. hat darüber hinaus der CENTROSOLAR Group AG im Geschäftsjahr 2007 525 TEUR für diese entstandenen Kosten weiterbelastet.

Die Centrosolar Glas GmbH & Co. KG hat der Wolf GmbH, einer Tochtergesellschaft der CENTROTEC Sustainable AG, im Geschäftsjahr 2007 Spezialglas im Wert von 550 TEUR zu marktüblichen Konditionen verkauft.

Die Gesellschaft hat gegenüber medimondi AG, einer weiteren Tochtergesellschaft der CENTROTEC Sustainable AG, im Geschäftsjahr 2007 Beratungsleistungen erbracht, diese mit 9 TEUR abgerechnet und Büroräume überlassen, wobei als Mietzins 6 TEUR gezahlt wurde. Am Ende des Geschäftsjahres bestanden gegenüber Unternehmen der CENTROTEC Gruppe Forderungen von 468 TEUR sowie Verbindlichkeiten von 636 TEUR.

Rechtsgeschäfte mit der Pari Gruppe und Herrn Guido Alexander Krass

Herr Guido Alexander Krass, Aktionär der Gesellschaft, hält eine Beteiligung an der Pari Holding GmbH. Daher könnte die Pari Holding GmbH als nahe stehendes Unternehmen eingestuft werden.

Weitere Gesellschaften der Pari Gruppe könnten ebenfalls als nahe stehende Unternehmen eingestuft werden, so z. B. die Pari Capital AG (jetzt Pari Capital GmbH). Herr Hans Wiertz, ausgeschiedener Aufsichtsrat der Gesellschaft, ist Vorstand der Pari Capital AG und Geschäftsführer der Pari Holding GmbH.

Die Gesellschaft hat mit diesen Unternehmen der Pari Gruppe folgende Rechtsgeschäfte getätigt:

Die Gesellschaft hat als Leistungsempfänger mit der Pari Holding GmbH zwei Beratungs- und Dienstleistungsverträge vom 1. Juli 2005 und 1. August 2005 abgeschlossen. Gegenstand dieser Beratungs- und Dienstleistungsverträge sind Leistungen im Zusammenhang mit Unternehmensakquisitionen und -zusammenschlüssen, die Suche, die Kontaktaufnahme und der Erwerb potenzieller Zielunternehmen sowie die Bereitstellung von Büroräumen und die Erbringung von administrativen Dienstleistungen, u. a. für Rechnungswesen Leistungen, Mieten und andere Verwaltungskosten. Im Rahmen letzteren Vertrages hat die Gesellschaft an die Pari Holding GmbH im Geschäftsjahr 2007 einen Betrag in Höhe von 47 TEUR entrichtet. Die Entgelte orientieren sich an den bei Pari Holding GmbH angefallenen Kosten. Im Rahmen des erstgenannten Vertrags fielen keine Vergütungen an.

Zudem hat die Gesellschaft als Leistungsverpflichtete mit der Pari Capital AG (jetzt Pari Capital GmbH) mit Datum vom 1. Oktober 2005 einen Beratungsvertrag geschlossen. Inhalt dieses Beratungsvertrags ist die Erbringung von Leistungen durch das seinerzeitige Vorstandsmitglied der Pari Capital AG, Herrn Thomas Güntzer, im Bereich von Übernahmen und dem Aufbau der Unternehmensgruppe. Im Geschäftsjahr 2007 hat die Gesellschaft gegenüber Pari Capital AG Beratungsleistungen in Höhe von insgesamt 13 TEUR abgerechnet. Am Ende des Geschäftsjahres bestanden gegenüber der Pari Gruppe Verbindlichkeiten von 3 TEUR.

Nachvertragliches Wettbewerbsverbot von Herrn Jens Brannaschk

Herr Jens Brannaschk ist Aktionär der Gesellschaft und mit Wirkung zum 17.09.2007 aus dem Vorstand der Centrosolar AG ausgeschieden. Auf Grundlage eines nachvertraglichen Wettbewerbsverbots aus seinem Dienstvertrag steht ihm eine Kompensation zu, die 75 % der zuletzt bezogenen Vergütung beträgt. In 2007 sind demzufolge 33 TEUR an Herr Jens Brannaschk gezahlt worden; die Restschuld hieraus beträgt noch 73 TEUR.

Mietverhältnis mit Herrn Jakob Waehrens

Herr Jakob Waehrens ist Aktionär der Gesellschaft und mit Wirkung zum 31.08.2007 aus dem Vorstand der Centrosolar AG ausgeschieden. Die Centrosolar AG hat am Standort Durach Büroräume von Herrn Waehrens bis zum Zeitpunkt seines Ausscheidens angemietet und dafür 11 TEUR entrichtet.

Erwerb der Aktien der Solarstocc AG, nunmehr Centrosolar AG

Mit Beteiligungs- und Aktienkaufvertrag vom 5. Oktober 2005 hat die Gesellschaft im Rahmen eines Kauf- und Einbringungsvertrages 66,52 % des Grundkapitals der Solarstocc AG, nunmehr Centrosolar AG, erworben. Verkäufer waren die Dansk Photovoltaik A/S, Dänemark, und Herrn Jens Brannaschk (zusammen „Altaktionäre“). Die Dansk Photovoltaik A/S ist abhängig von Herrn Jakob Waehrens.

Der Kaufpreis in Höhe von 2,46 Mio. EUR wurde von der Gesellschaft gezahlt und aufgrund eines Darlehensvertrages zwischen der Dansk Photovoltaik A/S und der Solarstocc AG, nunmehr Centrosolar AG, vom 5. Oktober 2005 letzterer zur Verfügung gestellt. Der ausstehende Darlehensbetrag ist mit 6 % p. a. zu verzinsen und in Teilbeträgen von jeweils 820 TEUR zum 30. Juni 2007, 30. Juni 2008 und 31. Dezember 2008 zurück zu zahlen. Die Rückzahlung zu diesen Teilbeträgen erfolgt nur bei Erzielung bestimmter Betriebsergebnisse (EBITs). Werden diese EBITs nicht erreicht, so sind die jeweils davon betroffenen Teilbeträge beginnend mit dem 15. Januar 2009 in zwölf gleichen monat-

lichen Raten zurück zu zahlen. Das Darlehen kann jederzeit ohne Vorfälligkeitsentschädigung zurückgezahlt werden.

Die Altaktionäre haben der Solarstocc AG, nunmehr Centrosolar AG, zusätzlich Darlehen in Höhe von ca. 256 TEUR zur Verfügung gestellt. Die letztgenannten Darlehen sind ebenfalls in drei gleichen Teilbeträgen bis zum 31. Dezember 2008 zurück zu zahlen, wenn entsprechende EBITs der Solarstocc AG, nunmehr Centrosolar AG, erreicht werden. Das Darlehen ist mit 5 % p. a. zu verzinsen. Wird ein entsprechendes EBIT nicht erreicht, so sind die davon betroffenen Teilbeträge beginnend ab dem 15. Januar 2009 in zwölf gleichen monatlichen Raten zurück zu zahlen.

Die restliche Darlehensschuld nebst Zinsen beträgt zum Geschäftsjahresende noch 2.670 TEUR.

Darlehensvertrag mit Frau Karen-Margrethe Henry Olsen

Die Solarstocc AG, nunmehr Centrosolar AG, hat mit Frau Karen Margrethe Henry Olsen unter dem Datum vom 1. Juni 2005 einen Vertrag geschlossen, wonach die Centrosolar AG ein Darlehen über 750.000 DKK erhält. Frau Olsen ist eine Verwandte von Herrn Jakob Waehrens. Das Darlehen ist mit 10 % p.a. zu verzinsen und endete am 20. Februar 2008. Die restliche Darlehensschuld zum Geschäftsjahresende beträgt noch 220 TEUR.

Verträge mit Herrn Willi Ernst

Herr Willi Ernst ist Aktionär der Gesellschaft und zum 24.09.2007 ausgeschiedener Vorstand der Centrosolar AG. Anlässlich seines Ausscheidens ist mit Herrn Willi Ernst eine Abfindungszahlung vereinbart worden, die sich an der zuletzt bezogenen Vergütung und der Restlaufzeit seines Dienstvertrags orientiert. Im Geschäftsjahr 2007 sind an Herrn Willi Ernst 60 TEUR an Abfindungszahlungen gezahlt worden; die Restschuld hieraus beträgt noch 58 TEUR.

Die Biohaus PV Handels GmbH, nunmehr Centrosolar AG, hat mit Herrn Willi Ernst als Vermieter einen Mietvertrag vom 1. Mai 2006 über das Geschäftsgebäude in Paderborn sowie mit selbem Datum einen Mietvertrag über eine Lager- und Produktionshalle ebenfalls in Paderborn geschlossen. Beide Verträge sind bis 31. Dezember 2008 fest abgeschlossen und verlängern sich jeweils um ein Jahr, wenn sie nicht mit einer Frist von 6 Monaten zum Jahresende gekündigt werden. Der Mietzins beträgt 4.080 EUR (zzgl. ca. 650 EUR Nebenkosten) p. m. bzw. ca. 6.900 EUR (zzgl. ca. 1.100 EUR Nebenkosten) p. m..

Zudem hat mit Vertrag vom 14.02.2007 Herr Willi Ernst der Biohaus PV Handels GmbH, nunmehr Centrosolar AG, ein Darlehen in Höhe von 1 Mio. EUR ausgereicht, das am 08.10.2007 zurückgezahlt wurde.

Das Darlehen wurde mit 2,5 % über dem Halbjahres Euribor p. a. verzinst.

Gemäß Vertrag vom 02.05.2007 trägt die Biohaus PV Handels GmbH, nunmehr Centrosolar AG, die Kosten für drei von Herr Willi Ernst zugunsten dieser Gesellschaft übernommene persönliche Bürgschaften für Bankkredite, das Entgelt beträgt 1,5 % der Bürgschaftssumme.

Mit Kauf- und Einbringungsvertrag vom 9. Mai 2006 hat die Gesellschaft von den bisherigen Gesellschaftern, u. a. Herrn Willi Ernst, alle Anteile an der Biohaus PV Handels GmbH, nunmehr Centrosolar AG, gegen Zahlung eines Barkaufpreises sowie im Wege einer Sacheinlage gegen Gewährung von 694.444 Aktien der CENTROSOLAR Group AG erworben. Der Barkaufpreis erhöht sich, wenn Biohaus PV Handels GmbH, nunmehr Centrosolar AG, in den Jahren 2006 und 2007 ein bestimmtes EBIT erreicht und/oder bestimmte Beteiligungen verkauft werden („Vertrag Biohaus“).

Mit Vertrag vom 9. Mai 2006 hat die Biohaus PV Handels GmbH, nunmehr Centrosolar AG, eine Wandelschuldverschreibung der Sunways AG, Konstanz, im Wert von nominal 450 TEUR an Herrn Willi Ernst verkauft. Der Kaufpreis beträgt 1.500 TEUR, er war fällig zum Zeitpunkt, an dem Herr Willi Ernst die Wandelschuldverschreibung weiterveräußert, spätestens aber am 31.12.2007. Der Kaufpreisanspruch der Biohaus PV Handels GmbH, nunmehr Centrosolar AG, war durch einen Eigentumsvorbehalt abgesichert. Im Rahmen eines Vergleichs- und Verrechnungsvertrags wurde dieser Kaufpreisanspruch mit Kaufpreiserhöhungsansprüchen von Herrn Willi Ernst aus dem Vertrag Biohaus verrechnet, sodass letztendlich an Herrn Willi Ernst ein Betrag von 500.000 EUR im Januar gezahlt wurde.

Vertrag mit Herrn Thomas Rudolph

Herr Thomas Rudolph ist Aktionär der Gesellschaft und zum 24.09.2007 ausgeschiedener Vorstand der Centrosolar AG. Anlässlich seines Ausscheidens ist mit Herrn Thomas Rudolph eine Abfindungszahlung vereinbart worden, die sich an der zuletzt bezogenen Vergütung und der Restlaufzeit seines Dienstvertrags orientiert. Im Geschäftsjahr 2007 sind an Herrn Thomas Rudolph 105 TEUR an Abfindungszahlungen gezahlt worden; die Restschuld hieraus beträgt noch 158 TEUR.

Partiarisches Darlehen von Herrn Ralf Ballasch

Herr Ballasch hat mit Datum vom 14. März 2006 als Darlehensgeber mit der Centrosolar Glas GmbH & Co. KG einen Vertrag über ein partiarisches Darlehen geschlossen. Die Darlehensvaluta ist am 31. Dezember 2008 zur Rückzahlung fällig, die Rückzahlung erfolgt jedoch nur, soweit zum Fälligkeitsdatum bestehende Zahlungsverpflichtungen der Centrosolar Glas GmbH

& Co. KG gegenüber finanzierenden Banken nicht gefährdet werden. Ansonsten verschiebt sich die Rückzahlung entsprechend. Neben einer festen Verzinsung erhält Herr Ballasch in Abhängigkeit eines jährlichen EBIT-Ziels eine zusätzliche Gewinnbeteiligung. Die Gewinnbeteiligung ist im Anschluss an die Feststellung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2008 der Centrosolar Glas GmbH & Co. KG zur Zahlung fällig. Die Darlehensschuld beträgt zum Geschäftsjahresende noch 83 TEUR.

Lieferung von Solarmodulen an die Sauerland Solar Fund GmbH & Co. KG

An der Sauerland Solar Fund GmbH & Co KG ist das Vorstandsmitglied der Gesellschaft Herr Dr. Alexander Kirsch und das ausgeschiedene Vorstandsmitglied Herr Dr. Gert-Jan Huisman beteiligt. Sie sind außerdem Geschäftsführer der Komplementärin der Sauerland Solar Fund GmbH & Co. KG. Im Geschäftsjahr 2007 haben die Ubbink Solar Modules B.V, Ubbink Econergy Solar GmbH und die Centrosolar AG Solarmodule im Wert von ca. 590 TEUR an die Sauerland Solar Fund GmbH & Co. KG zu marktüblichen Konditionen geliefert.

Beratungsvertrag mit Herrn Friedrich Lützwow

Ferner hat die Gesellschaft am 16. September 2005 mit dem Aufsichtsratsmitglied Herrn Friedrich Lützwow einen Rahmenberatungsvertrag abgeschlossen. Der Rahmenberatungsvertrag sieht die fallweise Beratung der Gesellschaft durch Herrn Friedrich Lützwow hinsichtlich steuerlicher Fragen, die sich aus dem normalen Geschäftsbetrieb ergeben, sowie Sonderfragen des Steuerrechts, insbesondere in folgenden Bereichen vor:

- Ermittlung der Besteuerungsgrundlagen und -risiken bei Kauf von Unternehmen,
- Erarbeitung von Konzepten zur Steueroptimierung bei Unternehmenskauf und -verkauf,
- Beratung zur steueroptimalen Umwandlung von Konzern- und Unternehmensstrukturen.

Als Gegenleistung ist eine Vergütung in Höhe von 350,00 EUR pro Stunde zuzüglich gesetzlicher Umsatzsteuer zu bezahlen. Der Aufsichtsrat der Gesellschaft hat dem Vertrag zugestimmt und überprüft regelmäßig die Tätigkeit von Herrn Friedrich Lützwow. Im Geschäftsjahr 2007 hat Herr Friedrich Lützwow der Gesellschaft 47 TEUR in Rechnung gestellt. Zum Geschäftsjahresende besteht noch eine Verbindlichkeit von 18 TEUR.

Lieferbeziehung mit Gühring Automation GmbH

Das Mitglied des Aufsichtsrats, Herr Dr. Bernhard Heiss, ist Gesellschafter der Gühring Automation GmbH, Stetten. Die CENTROSOLAR Gruppe hat in 2007 an die Gühring Automation GmbH Solarmodule zu marktüblichen Konditionen im Wert von insgesamt 896 TEUR verkauft.

5 Vorstand und Aufsichtsrat

Vorstand

Der Vorstand der CENTROSOLAR Group AG bestand im Geschäftsjahr aus folgenden Mitgliedern:

Dr. Alexander Kirsch, Kaufmann, München, Deutschland, verantwortlich für Finanzen sowie Vorsitzender
Thomas Güntzer, Jurist, München, Deutschland, verantwortlich für internationalen Vertrieb & Großprojekte, M&A und Personal

Dr. Axel Müller-Groeling, Physiker, Norderstedt, Deutschland, verantwortlich für Strategie und operative Steuerung

Dr. Gert-Jan Huisman, Kaufmann, Nijkerk, Niederlande, bis 3.1.2007 verantwortlich für Integration

Die Gesamtbezüge des Vorstandes betragen im Geschäftsjahr 1.001 TEUR. Von diesen Gesamtbezügen entfielen 791 TEUR auf feste Barvergütungen sowie 210 TEUR auf Vergütungen aus Aktienoptionen, deren Wert nach den Bewertungsvorschriften des IFRS 2 ermittelt wurde. Im Geschäftsjahr 2007 wurden 120.000 Optionen mit einem beizulegenden Wert von 2.256 EUR je Option an die Mitglieder des Vorstandes ausgegeben. Da ein Teil der Optionen an die Erreichung individueller Ziele gebunden ist, wurde der voraussichtliche Zielerreichungsgrad abgeschätzt, sodass für Zwecke der Ermittlung des Personalaufwandes gem. IFRS 2 von einer voraussichtlich ausübbarer Anzahl von 46.200 Optionen ausgegangen wurde. Die Vergütungen aus Aktienoptionen sind gem. HGB im Einzelabschluss der CENTROSOLAR Group AG nicht als Aufwand verbucht worden. Im IFRS Konzernabschluss wurden diese als Aufwand verbucht. Die Barvergütungen enthalten Gehälter und den Arbeitgeberanteil bei gezahlten Sozialversicherungsbeiträgen. Die festen Barvergütungen sind erfolgsunabhängige Vergütungskomponenten. Die Vergütungen aus Aktienoptionen können als Vergütungskomponenten mit langfristiger Anreizwirkung gelten. Andere erfolgsabhängige Vergütungen oder sonstige Vergütungen wurden nicht gewährt.

Im Einzelnen erhielten im Geschäftsjahr 2007: Dr. Alexander Kirsch erhielt eine feste Barvergütung in Höhe von 307 TEUR sowie eine Vergütung aus Aktienoptionen in Höhe von 70 TEUR somit gesamt 377 TEUR, ihm wurden 40.000 Optionen neu eingeräumt. Dr. Axel Müller-Groeling erhielt eine feste Barvergütung in Höhe von 261 TEUR sowie eine Vergütung aus Aktienoptionen in Höhe von 70 TEUR somit gesamt 331 TEUR, ihm wurden 40.000 Optionen neu einge-

räumt. Thomas Güntzer erhielt feste Barvergütung in Höhe von 223 TEUR sowie eine Vergütung aus Aktienoptionen in Höhe von 70 TEUR somit gesamt 293 TEUR, ihm wurden 40.000 Optionen neu eingeräumt.

Die Mitglieder des Vorstandes gehörten im Berichtsjahr 2007 folgenden Kontrollgremien gemäß § 125 Abs. 1 Satz 3 AktG an:

<u>Kirsch, Alexander, Dr.</u>	Centrosolar AG, Hamburg, Deutschland (stellv. Vors.) Pari Private Equity AG, München
<u>Güntzer, Thomas</u>	Centrosolar AG, Hamburg, Deutschland Solarsquare AG, Muri, Schweiz (Verwaltungsrat) Centrosolar Italia SRL, Verona, Italien (Verwaltungsrat) Centrosolar Hellas MEPE, Athen, Griechenland iTAC Software AG, Dernbach, Deutschland
<u>Müller-Groeling, Axel, Dr.</u>	CentroSolar AG, Hamburg, Deutschland (Vors.) Centrosolar America Inc, Fountain Hills, USA

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der CENTROSOLAR Group bestand im Geschäftsjahr aus folgenden Mitgliedern:

Dr. Gert-Jan Huisman, Kaufmann, Nijkerk, Niederlande, Vorsitzender ab 23.05.2007

Dr. Bernhard Heiss, Rechtsanwalt, München, Deutschland, Vorsitzender bis 23.05.2007, danach stellv. Vorsitzender

Friedrich Lützwow, Steuerberater, Germering, Deutschland, stellvertretender Vorsitzender bis 23.05.2007

Hans Wiertz, Kaufmann, Stollberg, Deutschland, ausgeschieden zum 23.05.2007

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates betragen im Geschäftsjahr gem. Satzung 45 TEUR. Im Einzelnen erhielt Dr. Bernhard Heiss eine Aufsichtsratsvergütung in Höhe von 17 TEUR, Friedrich Lützwow 12 TEUR, Dr. Gert-Jan Huisman 12 TEUR sowie Hans Wiertz

4 TEUR. Mit den Mitgliedern des Aufsichtsrates Dr. Bernhard Heiss und Friedrich Lützwow bestehen Beratungsverträge die auf Stundenbasis für erbrachte Beratungsleistungen über die Aufgaben als Aufsichtsrat hinaus erbracht werden. Herr Lützwow erhielt im Geschäftsjahr 2007 für steuerliche Beratung ein Honorar von insgesamt 47 TEUR. Es bestanden keine Kredite gegenüber Mitgliedern des Aufsichtsrates.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates gehörten im Berichtsjahr 2007 folgenden Kontrollgremien gemäß § 125 Abs. 1 Satz 3 AktG an:

<u>Heiss, Bernhard, Dr.</u>	Trailer International GmbH, Pullach, Deutschland (Vors.) CENTROTEC Sustainable AG, Brilon, Deutschland (stellv. Vors.) Süddeutscher Verlag GmbH, München, Deutschland (Vors.) AR Altium Capital AG, München, Deutschland Langenscheid KG, München, Deutschland (stellv. Vors. Beirat)
<u>Lützwow, Friedrich</u>	Pari Private Equity AG, München Eurohealth AG, München

6 Corporate Governance Kodex

Gemäß Paragraph 161 Aktiengesetz haben Vorstand und Aufsichtsrat einer börsennotierten Gesellschaft einmal jährlich zu erklären, ob und inwieweit dem Kodex entsprochen wurde und wird.

Vorstand und Aufsichtsrat der CENTROSOLAR Group AG haben erklärt, inwieweit den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex entsprochen wird. Die regelmäßig abgegebenen Erklärungen und Erläuterungen sind dauerhaft über den Internetauftritt der CENTROSOLAR Group AG zugänglich. Weiterhin verweisen wir auf die Ausführungen an anderer Stelle dieses Geschäftsberichtes.

7 Honorare des Abschlussprüfers

Abschlussprüfer der CENTROSOLAR Group AG ist die PricewaterhouseCoopers AG. Die nachfolgend dargestellten Beträge enthalten weder die Honorare für die ausländischen Mitgliedsfirmen des PwC-Verbundes

noch für andere Abschlussprüfer von Konzerntochtergesellschaften.

Aufwand für Abschlussprüfer PwC AG

in TEUR

Aufwand für Abschlussprüfung	156
Sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen	22
Steuerberatungsleistungen	8
Sonstige Leistungen	0
Aufwand 2007 gesamt	186

Die sonstigen Bestätigungs- und Bewertungsleistungen entfallen auf Leistungen im Rahmen des Segmentwechsels an der Börse.

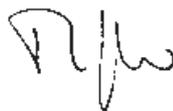
8 Zeitpunkt und Freigabe des Abschlusses

Der Abschluss wurde durch den Vorstand genehmigt und insgesamt am 12. März 2008 freigegeben. Der Aufsichtsrat billigte den Abschluss am 12. März 2008.

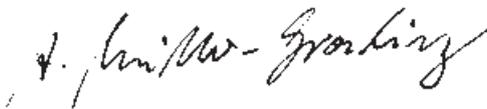
München, den 22. März 2008



Dr. Alexander Kirsch, Vorsitzender und Finance



Thomas Gützer, Internationaler Vertrieb & Großprojekte, M&A und Personal



Dr. Axel Müller-Groeling, Strategy und Operations

Bestätigungsvermerk des Konzernabschlussprüfers

Wir haben den von der CENTROSOLAR Group AG, München, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzern-

lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 22. März 2007

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Claus Banschbach
Wirtschaftsprüfer

ppa. Florian Horn
Wirtschaftsprüfer

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.“

München, den 22. März 2008

Dr. Alexander Kirsch
 Thomas Güntzer
 Dr. Axel Müller-Groeling

Finanzkalender

20. März	Veröffentlichung Jahresabschluss 2007
15. Mai	Veröffentlichung QB 1/2008
15. Juli	Ordentliche Hauptversammlung 2008
14. August	Veröffentlichung QB 2/2008
12. November	Veröffentlichung QB 3/2008

In Anlehnung an internationale Praxis haben wir unsere Berichterstattung auf den Konzern konzentriert. Der detaillierte Einzelabschluss nach HGB ist auf der Homepage der CENTROSOLAR Group AG oder auf Anfrage beim Vorstandssekretariat erhältlich.

CENTROSOLAR Group AG

Walter-Gropius-Straße 15
D - 80807 München
Tel. +49 (0) 89. 201 80 0
Fax +49 (0) 89. 201 80 555
E-mail: info@centrosolar.com
www.centrosolar.com

Solar Integrated Systems

Komplettanlagen

Centrosolar AG

Behringstr. 16
D-22765 Hamburg
Tel. +49 (0)40 39 10 65 0
Fax +49 (0)40 39 10 65 99
E-mail: hamburg@centrosolar.com
www.solara.de

Komplettanlagen

Centrosolar AG

Otto-Stadler-Str. 23c
33100 Paderborn
Tel. +49 (0)5251 500 50 0
Fax +49 (0)5251 500 50 10
E-mail: paderborn@centrosolar.com
www.biohaus.de

Komplettanlagen

Centrosolar AG

Karlsberger Str. 3
D- 87471 Durach
Tel. +49 (0)831 54 02 14 0
Fax +49 (0)831 54 02 14 5
E-mail: durach@centrosolar.com
www.solarstocc.com

Modulfertigung

Ubbink Solar Modules B.V.

Verhuellweg 9
NL-6980 AA Doesburg
Tel. +31 (0)313 48 02 00
Fax +31 (0)313 48 02 90
E-mail: info@ubbink.nl
www.ubbink.nl

Modulfertigung

SOLARA Sonnenstromfabrik GmbH

Schiffbauerdamm 20
23966 Wismar
Telefon: +49(0) 38 41 - 30 37 0
Fax: +49(0) 38 41 - 30 37 70
E-Mail: info@sonnenstromfabrik.de
www.sonnenstromfabrik.de

Project Development

Centroplan GmbH

Am Pannhaus 2-10
52511 Geilenkirchen
Tel. +49 (0)2451 62 03-30
Fax +49 (0)2451 62 03-39
E-Mail: info@centroplan.de
www.centroplan.de

Solar Key Components

Befestigungssysteme

Ubbink Econergy Solar GmbH

Taubenholweg 1 / Am grauen Stein
D-51105 Köln
Tel. +49 (0)221 788 707 0
Fax +49 (0)221 788 707 99
E-mail: info@ubbinksolar.com
www.ubbinksolar.com

Solarglas

Centrosolar Glas GmbH & Co. KG

Siemensstraße 3
D-90766 Fürth
Tel. +49 (0)911 950 98 0
Fax +49 (0)911 950 98 518
E-mail: info@centrosolarglas.com
www.centrosolarglas.com

Frankreich

Centrosolar France SARL

15, chemin du Saquin, Bâtiment G
F-69130 Ecully
Tel. +33 (0)4 86 11 10 40
Fax +33 (0)4 86 11 14 01
E-mail: info.france@centrosolar.com

Griechenland

Centrosolar Hellas MEPE

Thiseos 1a, Delvinou 2a
GR-14671 Nea Erythra
Tel. +30 (0)21 06 22 87 91
Fax +30 (0)21 06 22 87 91
E-mail: info.hellas@centrosolar.com

Italien

Centrosolar Italia S.r.l.

V.le de Lavoro 33
I - 37036 S. Martino B.A. Verona
Tel. +39 (0)45 87 818 72
Fax +39 (0)45 87 985 89
E-mail: info.italia@centrosolar.com

Schweiz

Solarsquare AG

Thunstrasse 162
CH-3074 Muri b. Bern
Tel. +41 (0)31 952 60 66
Fax. +41 (0)31 952 60 67
E-mail: rupert.paris@solarsquare.com
www.solarsquare.com

Spanien

Centrosolar Fotovoltaico España S.L.

World Trade Centre
Moll de Barcelona s/n, Edi. Est. ofic 613
E-08039 Barcelona
Tel. +34 (0)93 34 3 50 48
Fax +34 (0)93 30 2 38 46
E-mail: info.espana@centrosolar.com

USA

Centrosolar America Inc.

7464 E Tierra Buena Lane #108
US-Scottsdale, AZ 85260
Tel. +1 (0)480 348 25 55
Fax +1 (0)480 348 25 56
E-mail: info.america@centrosolar.com





Impressum

Text

CENTROSOLAR Group AG

Konzeption/Text

MetaCom, Hanau

Georg Biekehör

Gestaltung/Produktion

MetaCom, Hanau

Jens Gloger, Viktor Diebold

Fotos

CENTROSOLAR Group AG

Bildagenturen

Ulli Hartmann

Bert Bostelmann

Visual Design

Photon Pictures

Druck

Joh. Schulte, Marsberg

Gedruckt auf heaven 42

absolutweiss softmatt gestrichen

von der IGEPA,

hergestellt aus Rohstoffen aus

vorbildlich bewirtschafteten

Wäldern und anderen

kontrollierten Herkünften.

